Die „Abendpost" veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 367 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 7. Dezember 1907. —5 Uhr-Ausgabe. — 19. Jahrgang.—No. 290

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Grubenkatastrophe.

Nur sechzehn Leichen bis heute Mittag aus den Gruben befördert. — Die Bergungsarbeiten erleichtert. — Die Bevölkerung starr vor Entsetzen. — Untersuchung angeordnet.

Monongah, W. Va., 7. Dez. Bis um elf Uhr heute Vormittag waren erst sechzehn Leichen aus den Gruben Nr. 6 und 8 der Fairmont Coal Co. herausbefördert worden, und insgesammt wurden bis zu jener Stunde achtzig Leichen gefunden. Die Bergungsmannschaften, welche in zwei Abtheilungen von je dreißig Mann arbeiten und stündlich abgelöst werden, sind bis 1500 Fuß vom Ende der Gruben vorgedrungen. Als in der Grube Nr. 8 der Fächer heute in Betrieb gesetzt wurde, entstand Feuer, welches nach einer Stunde gelöscht wurde. Der Fächerbetrieb erleichtert den Leuten die Arbeiten ungemein.

Präsident Watson von der Fairmont Coal Co. versicherte heute, es werde eine strenge Untersuchung stattfinden, um die Ursache der Katastrophe zu ermitteln. Es ist leider kaum anzunehmen, daß auch nur ein einziger der 400 Grubenleute, welche gestern Morgen in die Gruben einfuhren, am Leben geblieben ist.

Hier und in der Umgegend wohnen 6000 Personen; von diesen ist wohl nicht eine, die nicht den Tod eines Angehörigen oder eines Freundes zu beklagen hat. Hunderte von Familien haben den Ernährer verloren. Der Bevölkerung hat sich infolge der Katastrophe namenloses Entsetzen bemächtigt, der Schlag war zu vernichtend, da die Gruben für durchaus sicher und schlagende Wetter für ausgeschlossen galten.

Hunderte von Menschen umstanden während der verflossenen Nacht die Einfahrten, weinend und wehklagend. Frauen rissen sich in Verzweiflung die Haare aus, manche verfielen in Schreikrämpfe und mußten heimgetragen werden. Der erste Leichnam wurde von der Rettungsmannschaft 3500 Fuß von der Einfahrt in die Kohlengrube Nr. 6 gefunden, eine Meile tiefer in der Erde stieß man auf große Haufen. Die Verunglückten arbeiteten in einem Gebiet von einer Meile im Geviert. Die 600 Kohlenwagen in den Gruben wurden zertrümmert und erschwerten durch Versperrung der Gänge den Rettern das Vorwärtskommen.

Wie gewaltig die Explosion war, beweist die Thatsache, daß ein Stück Zementstein im Gewicht von 1000 Pfund über den West Fork-Fluß geschleudert wurde. In dem Hügel auf beiden Seiten der Einfahrt der Grube Nr. 8 sind große Löcher in das Erdreich gerissen und ein schweres Stahlgerüst ist völlig auseinandergesprengt worden. Die elektrischen Leitungsdrähte wurden zerrissen, und viele entgingen im Laufe nach den Grubeneinfahrten nur mit knapper Noth dem Tode durch den elektrischen Strom.

Zur Zeit der Katastrophe befand sich zehn Yards von der Einfahrt der Grube Nr. 8 ein großer elektrischer Straßenbahnwagen. Dessen Passagiere wurden sämmtlich betäubt.

Die Bergungsmannschaften werden, sowie sie herauskommen, von den fünfzig Aerzten, welche an Ort und Stelle sind, in Behandlung genommen. Die Leute sind sammt und sonders von der Arbeit in der gasgeschwängerten Luft stark angegriffen. Die Grubengesellschaft hat auch bereits in Pittsburg, Zanesville, O., und anderen Orten 380 Särge bestellt. Die elektrischen Grubenwagen werden zur Leichenbeförderung umgebaut. Die Grubengesellschaft will sich auch der Hinterbliebenen annehmen. Vier Fünftel der Verunglückten sind hierzulande geboren.

Belle Vernon, Pa., 7. Dez. Heute wurden hier die 28 Opfer des jüngsten Grubenunglücks bestattet. Die ganze Bevölkerung nahm an der Feier theil. Viele fremde Kohlengräber, welche der Explosion mit knapper Noth entgingen, verlassen die Stadt, weil in den hiesigen Gruben schon so viele Unglücksfälle vorgefallen sind.

Die Geschäftslage.

Kansas City, Mo., 7. Dez. Dr. W. S. Woods, Präsident der National Bank of Commerce, welche am Mittwoch die Thüren schloß, versicherte heute, daß die Bank sehr bald das Geschäft wieder aufnehmen könne und bereits jetzt allen gesetzlichen Vorschriften zu entsprechen vermöge. Das Kapital sei nicht angegriffen, und sie werde sehr bald die Hälfte ihrer Verpflichtungen, $17,000,000, befriedigen können.

New York, 7. Dez. Die Effektenbörse war heute sehr nervös, die Kupferaktien sanken plötzlich und rissen andere Aktien mit. Es fielen American Smelting um 3⅞ Punkte, Amalgamated Copper um 1⅞, Anaconda um 2, U. S. Rubber, 1. bevorzugte, um 2½, National Lead um 1⅜, Union Pazifik um 2⅜, Big Four-Bahnaktien, bevorzugte, um 3½, und „Pacific Coast", zweite bevorzugte, um 6½. Die Schlußnotirungen waren zum Theil geringer als die Eröffnungsnotirungen.

Aus dem heutigen Wochenausweise der Klarirhausbanken geht hervor, daß die Reserve um $46,210,350 hinter dem gesetzlich vorgeschriebenen Mindestbetrage zurückbleibt, aber um $6,779,075 höher ist als am letzten Samstag. Die Bankeinlagen haben sich um $8,431,000 vermindert.

Pittsburg, 7. Dez. Die bekannte Aktienmaklerfirma Whitney, Stephenson & Co. hat sich heute zahlungsunfähig erklärt. Die Verbindlichkeiten sind sehr bedeutend.

Steubenville, O., 7. Dez. Für die M. L. Williams Coal and Coke Co. von Portland, O., wurde heute ein Masseverwalter eingesetzt. Die Firma hat seit längerer Zeit mit Verlust gearbeitet.

San Franzisko, 7. Dez. Für die California Safe Deposit and Trust Co. ist heute vom Staatsbankkommissär die Einsetzung eines Masseverwalters beantragt worden, weil ein Theil der Pfandbriefe der Gesellschaft werthlos sein soll.

New York, 7. Dez. Die Amalgamated Copper Co. hat heute beschlossen, den Grubenbetrieb dermaßen zu beschränken, daß nur der wirkliche Augenblicksbedarf gedeckt wird.

Wer hat Recht?

Goldfielder Gewerkschaft versichert, es herrsche Ruhe. — Gewaltthaten.

Goldfield, Nebr., 7. Dez. Der Gewerkschaftsverband hat eine Erklärung erlassen, in welcher er die Berufung des Militärs für schmachvoll und unberechtigt erklärt, die nur auf einen Wunsch der Grubenmagnaten und ohne jedwede wirkliche Veranlassung erfolgt sei. Der Streik sei erfolgt, weil die Magnaten sich weigerten, ihren Leuten die Bezahlung der Kassenanweisungen, welche sie ihnen als Löhne geben, zu garantiren. Viele Geschäftsleute und Grubenbesitzer hätten diese Forderung sofort bewilligt.

Von einem sich für einen Hilfssheriff ausgebenden Mann wurde Herbert Belford aus einer hiesigen Wirthschaft auf die Straße gerufen, für verhaftet erklärt und in eine einsame Gegend geführt, wo er von Rauhbeinen halbtodt geschlagen wurde. Der Mann soll mit Geheimpolizisten befreundet gewesen sein; er war in eine Halle der Gewerkschaftler geholt und dann verwarnt worden. Mittels Dynamit wurde gestern Abend der Versuch gemacht, die Elektrizitätsanlagen zwei Meilen von hier zu sprengen. Ein Wächter fand heute Morgen dort hundert Stangen Dynamit.

Die Ermordung von Gouv. Goebel

Georgetown, Ky., 7. Dez. In dem vierten Prozeß von Caleb Powers, unter der Anklage der Verschwörung zur Ermordung von Gouv. Goebel, sagte Wharton Golden heute aus, daß in die Verschwörung nicht nur Powers, sondern auch Gouv. Taylor, Finley, Howard, Youtsey, John L. Powers u. A. verwickelt waren, und er schilderte zahlreiche Gespräche mit Powers über den Mordplan; am Tage des Mordes sah der Zeuge angeblich, wie John L. Powers Youtsey den Schlüssel zum Zimmer des Staatssekretärs gab, von wo aus Goebel erschossen wurde. Dem Zeugen war Straffreiheit für sein Geständniß versprochen worden.

Sonderbarer Freispruch.

Fort Dodge, Ja., 7. Dez. „Wie kann Recht gesprochen und das Gesetz durchgeführt werden, wenn die Geschworenenurtheile im Widerspruch zu dem Beweismaterial stehen?" fragte Richter Evans heute die Geschworenen, welche Geo. McKown von der Anklage der Veruntreuung von $1000 von der Northwestern Welt Shoe Co. freisprachen. Der Angeklagte, welcher in Kalifornien verhaftet worden war, fiel vor Ueberraschung fast in Ohnmacht.

Zwanzig Verletzte.

South Bend, Ind., 7. Dez. Zwanzig Personen auf einem Wagen der Chicago, South Bend and Northern Indiana-Bahn wurden heute bei einem Zusammenstoß mit einem Gepäckwagen zwischen South Bend und Mishawaka verletzt. Die Verletzten sind im St. Josephs-Hospital.

Aufgelaufen.

New York, 7. Dez. Der Cunard-Dampfer Carmania fuhr heute bald nach der Abfahrt in dem neuen Ambrose-Kanal auf, wird bei Eintritt der Fluth aber wohl freikommen.

Deutscher Pionier gestorben.

Omaha, Nebr., 7. Dez. Adolph B. Hubermann, Leiter des großen gleichnamigen Juwelengeschäfts und einer der deutschen Pioniere von Omaha, ist heute gestorben.

Billigere Schiffsraten.

New York, 7. Dez. Der Norddeutsche Lloyd hat heute die Zwischendeckspreise für die Fahrt nach Europa auf den Schiffen der „Kaiser"-Klasse von $42 auf $34 herabgesetzt und die für die zweite Kajüte auf den Schiffen der anderen Klassen auf $40.

Das Sonntagsgesetz.

Kansas City, Mo. Die Großgeschworenen haben heute gegen 201 Theaterleute und Schauspieler wegen Verletzung des Sonntagsgesetzes Anklage erhoben.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Friedrich der Große nach Genua; St. Louis nach Plymouth; Blücher nach Hamburg; Hudson und La Gascogne nach Havre; Oscar II. nach Kopenhagen; Furnessia nach Glasgow.

Berechtigte Freude — möge ihm die neue Hose gute Dienste thun!

Ausland.

Des Kaisers Zustand.

Der Monarch hat sich völlig erholt. — Polenvorlage wird umgearbeitet. — Schlachtendenkmal bei Leuthen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Dez. Die „Medizinische Wochenschrift" veröffentlicht eine von sachverständiger Seite herrührende Mittheilung des Kaisers, dahingehend, daß Ende Oktober und Anfang November ein starker Katarrh der oberen Luftwege, verbunden mit einer leichten Steigerung der Temperatur, den Monarchen zwang, das Bett zu hüten. Der Katarrh sei jetzt vollständig beseitigt und die allgemeine Erholung des Kaisers, der noch in Highcliffe Castle weilt, mache die besten Fortschritte. Die leichte Verstauchung des linken Knies, welche sich der Kaiser bei einem Unfall auf der Jagd unweit des Schlosses Windsor zuzog, ist geheilt. Alle Nachrichten, daß der Kaiser an einem Kehlkopf- oder Ohrenleiden laborire, werden in dem Artikel für durchaus unbegründet erklärt.

Die bereits gemeldete Ablehnung der Polenvorlage bei der ersten Lesung in der zuständigen Kommission des preußischen Abgeordnetenhauses hat keine Ueberraschung hervorgerufen. Die Ursache des ungünstigen Entscheids war die Fassung des Enteignungsparagraphen. Konservative, Freisinnige, Zentrum und Polen stimmten in der Kommission gegen die Vorlage. Von Seiten der Regierung wurde Entgegenkommen hinsichtlich der anstößigen Fassung der Klausel zugesagt. Es wird deshalb auch einer demnächstigen Verständigung entgegengesehen.

Der Enthüllung des Denkmals auf dem Schlachtfelde bei Leuthen, wo am 5. Dezember 1757 Friedrich der Große den Prinzen Karl von Lothringen besiegte, wohnte der Kronprinz bei. Das Denkmal hat der Kaiser errichten lassen. Es hat die Form eines Obelisken, und der Aufbau ist mit dem bronzenen Brustbild Friedrichs des Großen geschmückt. Ausgeführt ist das Denkmal vom Bildhauer Martin Wolff.

König Friedrich August von Sachsen hat dem Professor Burgeß von der Columbia-Universität in New York das Komturkreuz zweiter Klasse des Albrechts-Ordens verliehen in Anerkennung für die Vorlesungen des Gelehrten an der Universität Leipzig.

General der Kavallerie v. Stünzner wird nach der Investitur mit dem Schwarzen Adlerorden das Kommando des 10. Armeekorps niederlegen, welches er seit dem 14. September 1900 besitzt und nur auf Wunsch des Kaisers seit einem Jahre beibehalten hat.

König Oskar im Sterben.

Stockholm, 7. Dez. Im Zustande des greisen Königs Oskar ist heute früh eine derartige Verschlimmerung eingetreten, daß die Aerzte das Leben des Kranken nach Stunden zählen. Er hat lange andauernde Anfälle von Bewußtlosigkeit, vermag aber, wenn er zu sich kommt, seine Umgebung zu erkennen. Der Kräfteverfall ist ein äußerst schneller, und der Tod mag ganz plötzlich eintreten.

Um 6 Uhr heute Abend war die ganze königliche Familie um das Sterbebett des Königs versammelt. Als die Aerzte ihm ein Mittel gaben, um seine Schmerzen zu mildern, kam er einen Augenblick zu sich. Er sagte: „danke", dann wurde er wieder ohnmächtig.

Massenhinrichtung in Rußland.

Wladiwostok, 7. Dez. Heute wurden wieder 45 Matrosen wegen Meuterei kriegsgerichtlich abgeurtheilt, 21 zum Tode, die anderen zu langjähriger Strafarbeit.

Waren anscheinend unschuldig.

Washington, 7. Dez. Die sachverständige Untersuchung hat ergeben, daß die bei der Beschießung von Häusern in Brownsville, Texas, benutzten Kugeln nicht solche waren, wie sie die Mannschaften des dieserhalb mit Schmach und Schande aufgelösten Negerbataillons hatten. Der Bericht wird dem Senats-Untersuchungsausschuß am Dienstag unterbreitet werden.

Theurer Spaß.

Zwei angebliche Wüstlinge von Richter Sadler verdonnert.

Ernst Ruehl, Nr. 3751 Lake Ave., und Ralph Lamme, Nr. 4316 Calumet Ave., wurden heute dem Stadtrichter Sadler unter der Anklage vorgeführt, die blutjunge Frau Eva Roundtree Gleason zu einem wüsten Gelage verführt zu haben. Ruehl, der angeblich mit von der Partie war, als Eva nach einer Kneiptour mit James E. Gleason nach Milwaukee durchbrannte und letzteren heirathete, wurde um $200 und die Kosten, Lamme aber um $5 und die Kosten gestraft.

Das Verhör der jungen Frau, die behauptete, sich ihrer Trauung nicht entsinnen zu können, wurde auf acht Tage verschoben. Der Richter deutete an, daß Gleason auch bestraft werden sollte.

Marcellus Hopkins todt.

Marcellus Hopkins, der Präsident der Südseite-Hochbahngesellschaft, starb heute früh in seiner Wohnung, Nr. 3728 Forest Ave., an der Lungenentzündung. Er war seit Montag krank. Herr Hopkins, der zwei Kinder, George H. und Mary, hinterläßt, war seit dem Rücktritt Leslie Carters vor einem Jahre Präsident der Gesellschaft.

— Der Herr Professor. — „Ist Dein Mann immer noch so zerstreut?" — „Ach Gott, es wird leider immer ärger mit ihm. Neulich läßt er sich wegen heftiger Brustschmerzen vom Arzt untersuchen, und als er abgeklopft wird, ruft er in einem fort herein!"

— Zeitverschwendung. — Dichterling: „Drei Stunden warte ich nun schon auf die Inspiration! Ich Esel, was hätte ich in dieser Zeit Alles schreiben können!"

Der gefügige Staatsanwalt.

Die Temperenzliga wird ihre Schnüffeleien morgen fortsetzen.

Nicht zufrieden mit ihren bisherigen Erfolgen, wird die „Chicago Law and Order League" auch morgen wieder ihre Spitzel auf die Schankwirthe Chicago's loslassen, um weitere angebliche Beweise für die Verletzung des „blauen" Sonntagsgesetzes zu erlangen. Gewerbsmäßige Detektives und Freiwillige, die den zur Liga gehörigen Vereinigungen angehören, werden in den verschiedenen Stadttheilen herumschnüffeln. Im Gegensatz zu früher verhielten sich die Macher der Liga heute über ihre Pläne sehr zurückhaltend, doch steht fest, daß sie auch morgen die großen Hotels und Klubs, deren Gegnerschaft ihnen gefährlich werden könnte, unbelästigt lassen werden. Die Macher der Liga wollen dies aber natürlich nicht gelten lassen, sondern erklären, daß es zu schwer sein würde, Beweismaterial gegen die eleganten Klubs zu finden.

Staatsanwalt Healy hatte gestern eine längere Konferenz mit Anwalt Walker, der das Beweismaterial für die Liga zusammengetragen hat, und erklärte später, daß er seinen Gehilfen James J. Barbour mit der Vertretung der Staatsanwaltschaft im Verfahren gegen die beschuldigten Wirthe betrauen wird. Das gefügige Werkzeug der Liga erklärte, daß er gegen jeden einzelnen Schankwirth vorgehen werde, gegen den die Liga ihm Beweismaterial vorgelegt habe, und daß das Ergebniß der ersten Fälle keinen Einfluß auf die übrigen Fälle haben werde. Er werde jede Anklage durchführen. Die Fälle kommen am Dienstag zur Verhandlung vor Stadtrichter Fake.

Die Liga erhob gestern Anklagen gegen die folgenden neun Wirthe in den Stadtgerichtshöfen in Hyde Park, am Logan Square und im Schlachthofbezirke:

Gustav Wenzel, 912 Ost 45. Str.
Mich. J. Hanley, 179 Ost 55. Str.
William Burns, 862 W. 43. Str.
Dominik Kerins, 4700 Halsted Str.
Axel Larsen, 1130 N. California Avenue.
Edm. Hilf, 1489 N. California Ave.
George Gruis, 1675 N. California Ave.
P. J. Kelly, 1351 N. California Ave.
James Kennedy, 1859 Elston Ave.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Triest: Pannonia von New York.
Christiania: United States von New York.
Glasgow: Carthaginian von Philadelphia; Sicilian von Montreal.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute **367** Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Wir haben gesiegt.

Republikanischer Nationalkonvent kommt nach Chicago.

Wird am 16. Juni eröffnet.

Kämmerer Wilson und die Bewilligungen für den städtischen Haushalt. — Skulpturenschmuck am neuen Countygebäude. — Hinter den Milchhändlern her.

Chicago hat gesiegt. Der republikanische National-Ausschuß, über dessen Tagung in Washington an anderer Stelle ausführlicher berichtet wird, hat heute Mittag über die Städte abgestimmt, die sich um die Abhaltung des Parteitages beworben haben. Es wurden 53 Stimmen abgegeben. Davon sind auf Chicago 32, auf Kansas City 17 und auf Denver 4 Stimmen gefallen. Die Wahl Chicagos wurde dann einhellig gemacht. Einberufen wurde der Konvent auf den 16. Juni. Die Oberleitung der Vorkehrungen für den Konvent wurde dem Ordnungshüter des Ausschusses, Herrn Wm. F. Stone, übertragen, in dessen Händen sie auch im Jahre 1904 gelegen hat. Wie damals, so hat auch jetzt Herr Stone seinen Freund Dave C. Owen von Milwaukee zu seinem Chef-Assistenten ernannt und Herrn Lee C. Hechinger von East Orange, N. J., zu seinem ersten Clerk.

Immer langsam voran!

In nächster Woche wird der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes mit den Vorarbeiten an der Haushaltsvorlage beginnen. Der Stadt-Kämmerer hat eine Methode entdeckt, durch welche die Arbeit des Ausschusses wesentlich vermindert werden dürfte. Statt den Ausschuß die Voranschläge der einzelnen Abtheilungsvorsteher in allen Einzelheiten durchgehen zu lassen, wird dem Ausschuß diese Arbeit vom Mayor, vom Kämmerer und vom Vorsitzer des Ausschusses, Ald. Bennett, abgenommen werden, so daß der Ausschuß nur die vorher sorglich gesichteten und zusammengestrichenen Entwürfe in die Hände bekommen wird. Die Abtheilungsvorsteher haben sich übrigens an die Mahnung des Herrn Wilson, sich bei Ausarbeitung der Entwürfe innerhalb der Schranken zu halten, welche die vorhandenen Mittel vorzeichnen, nicht im Mindesten gekümmert. Die Voranschläge sind durch die Bank höher ausgefallen, als je zuvor. Herr Wilson sagt, es lasse sich ja nicht bestreiten, daß eine große Anzahl von Verbesserungen aller Art im städtischen Hauswesen benöthigt werde, aber ebenso unbestreitbar sei es, daß man nicht alles zugleich bekommen könne. Auf dem Wunschzettel stehen u. A. ein neuer Rathhausbau, die Verbindung zwischen den Boulevard-Anlagen der Nord- und der Südseite, ein Gebäude für die Stadtgerichte und die Polizeiverwaltung, ein neues Kanalisirungssystem für die untere Stadt, Neupflasterung der Straßen im Geschäftsviertel, zahlreiche Brücken usw.

Skulpturenschmuck.

Der Skulpturenschmuck am Haupteingang zum neuen County-Gebäude nähert sich seiner Vollendung. Der Countyrath, bezw. dessen Bauausschuß hat vier Relief-Medaillons zur Ausschmückung des Hauptportals in Auftrag gegben, und zwar werden zwei davon von der Firma Beil und Hermant (früher Mauch und Beil) ausgeführt, die beiden anderen von dem früher in Chicago ansässig gewesenen, jetzt aber in New York seßhaften Bildhauer Herman A. McNeil.

Die von Beil und Hermant gelieferten Medaillons, an denen die Bildhauer Oscar Baumgart und Hermann Heimberger zur Zeit noch beschäftigt sind, versinnbildlichen die Arbeit, und zwar stellt das eine die Arbeit zu Lande (Bauwesen) dar, das andere die Fischerei und die Schiffahrt. Von den McNeil'schen Medaillons versinnbildlicht das eine „Kunst und Wissenschaft", das andere „Gesetz und Recht".

Gegen die Milchhändler.

Das Gesundheitsamt setzt seinen Feldzug gegen Milchhändler, die den Kontrolvorschriften nicht entsprechen, tapfer fort. Der städtische Klageanwalt George H. White hat heute vor Stadtrichter Scovel wieder Strafanträge gegen 41 Händler gestellt, die angeblich entweder minderwerthige Milch zum Verkauf gebracht oder ihre Waarenvorräthe in Plätzen aufbewahrt haben, die sich dazu nicht eignen. Die Verhandlung über die Anträge ist auf den 20. Dezember anberaumt. Hilfs-Klageanwalt Zeman wird die Anträge vertreten.

— Zeitgemäß. — Dienstmädchen A.: Ich bin jetzt schon seit fünf Jahren bei meiner Herrschaft. — Dienstmädchen B.: So lang — geh', dös schickt sich do gar nimmer heutzutage!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, wahrscheinlich theilweise bewölkt; steigende Luftwärme. Frischer Südwind.

Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad, Nachts 12 Uhr 40 Grad, Morgens 6 Uhr 38 Grad, Mittags 12 Uhr 40 Grad.

Nothhelfer wird angeklagt.

Gefälliger Kommissionshändler der Vorspiegelung falscher Thatsachen bezichtigt.

Marshall L. Brown, Mitglied der Kommissionsfirma M. L. Brown & Co., 141 S. Water Str., mußte sich heute im Stadtgerichtshof an der Harrison Str. auf die Anklage, Kredit unter Vorspiegelung falscher Thatsachen erlangt haben, verantworten. Die Anklage gründet sich auf die Thatsache, daß er am Donnerstag, als er Bürgschaft für die wegen Ladendiebstahls verhafteten Choristinnen Vesta Field und Bessie Bryan stellte, seinen Namen als George H. Jackson unterzeichnete. Die Verhandlung gegen Brown wurde vertagt.

Als die Klage gegen die beiden Choristinnen zur Verhandlung kam, erklärte Browns Anwalt J. E. Ingram Stadtrichter Sadler, daß ihm mitgetheilt worden sei, daß eine Anklage wegen Meineids gegen seinen Klienten erhoben worden sei, und daß der Beschuldigte bereit sei, Bürgschaft zu stellen. Hilfsstaatsanwalt Ree erwiderte, daß eine Beschwerde dieser Art gegen Brown erhoben worden sei, die noch nicht unterzeichnet sei. Er reichte eine Beschwerde ein, daß Brown Kredit auf falsche Angaben hin erlangt habe, und Browns Bürgschaft wurde auf $700 festgesetzt, die sein Anwalt stellte.

Anwalt Sol. Erbstein als Vertreter der beiden Choristinnen bat den Richter um Milde, da dies ihr erster Fehltritt sei, und da der Fall eine herbe, aber lehrreiche Erfahrung für sie bedeute.

Richter Sadler antwortete ihm, daß er die beiden Choristinnen ins Arbeitshaus schicken würde, wenn es nicht das erste Vergehen sei, dessen sie sich schuldig gemacht hätten. Unter den Umständen wolle er es bei einer Geldstrafe von je $35 und Tragung der Kosten bewenden lassen. Eine unbekannte Person, die ihren Namen anzugeben verweigerte, bezahlte die nöthigen $97, und die beiden jugendlichen Sünderinnen machten sich schleunigst aus dem Staube.

Bekennt sich schuldig.

Die St. Paul Bahngesellschaft hat das Viehschutzgesetz in sieben Fällen übertreten.

Hauptsächlich auf Betreiben der Thierschutzvereine und Viehversender wurde im Sommer letzten Jahres ein Bundesgesetz, das sog. Achtundzwanzig Stunden-Gesetz, erlassen, wonach Eisenbahn-Gesellschaften sich strafbar machen, wenn auf der Bahn befindliches Vieh nicht mindestens alle 28 Stunden ausgeladen wird und Ruhe, Futter und Wasser erhält. Auf Grund dieses Gesetzes wurde im hiesigen Distrikt zuerst die St. Paul-Bahngesellschaft in Anklagezustand versetzt, und heute gaben die Anwälte der Gesellschaft vor Richter Landis ein Schuldbekenntniß mit Bezug auf alle ihr zur Last gelegten sieben Fälle ab. Die Gesellschaft legt die Schuld den betreffenden Zugführern zur Last und versprach durch die Anwälte, in Zukunft genau auf die Befolgung des Gesetzes zu achten. Richter Landis hat sich die Festsetzung des Strafmaßes, das für jede Uebertretung $100 bis $500 beträgt, vorbehalten. Andere Bahngesellschaften sollen ebenfalls belangt werden.

Liebestoll?

J. Minwegen soll auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

Unter der Anklage, die Putzmacherin Frl. May Jensen in ihrem Laden, Nr. 1934 N. Ashland Ave., wiederholt und auch gestern Abend mit Liebesanträgen belästigt zu haben, wurde ein gewisser Joseph Minwegen verhaftet. Er ist angeblich ein Bruder des früheren Alderman und jetzigen Mitgliedes der Behörde für örtliche Verbesserungen, John Minwegen.

Als er heute dem Stadtrichter Petit vorgeführt wurde, gab er an, mit Frl. Jensen verheirathet zu sein.

Als der Richter ihn fragte, wer die Trauung vollzogen habe, antwortete er: „Die Geister der katholischen Kirche."

Der Richter nahm ihm das Versprechen ab, Frl. Jensen in Zukunft unbehelligt zu lassen, u. wollte ihn schon laufen lassen, als der Angeklagte sich auf Frl. Jensen stürzte und versuchte, sie zu umarmen. Ein Polizist riß ihn zurück. Der Richter ordnete nun an, ihn einzusperren und auf seinen Geisteszustand hin untersuchen zu lassen.

Der dritte Todte.

Der Fahrstuhl-Unfall bei Ederheimer, Stein & Co. fordert noch ein Opfer.

Der 25 Jahre alte Morris Davis, 174 Maxwell Straße, eines der Opfer des Fahrstuhlunfalles im Gebäude von Ederheimer, Stein & Co., 202—206 Jackson Boulevard, am 30. November, starb gestern im Jefferson Park-Hospital an seinen Verletzungen. Sein Ableben ist der dritte Todesfall infolge jenes Unglücks. Davis befand sich in dem Fahrstuhl, als dieser abstürzte, wobei zwei Personen auf der Stelle todt blieben und mehrere andere verletzt wurden. Er brach beide Beine und litt innerlich Schaden.

Leset die „Sonntagpost"!

Schrecklicher Wurm war neunzig Fuß lang

Kürzliche grauenhafte Erfahrung eines Chicagoers ist ein Beispiel von einer Reihe solcher Fälle.

Während des kürzlichen Besuchs von L. T. Cooper in Chicago, wo sein neues Mittel und Theorie das gewöhnliche Aufsehen erregte, brachten viele hunderte Leute riesige Parasiten zu dem jungen Mann, welche durch Einnehmen seiner Medizin aus dem Körper ausgeschieden wurden.

Unter diesen Leuten war Herr Emil Winkler, welcher Cooper einen Bandwurm brachte, der über neunzig Fuß lang war. Herr Winkler, welcher 182 Ost Ohio Straße, Chicago, wohnt, hat Folgendes über seine Erfahrung zu sagen: „Seit fünf Jahren war ich mehr oder weniger leidend. Ich hatte heftige Kopfschmerzen und alle Speisen die ich aß, verursachten Uebelkeit. Ich hatte schlechte Träume und Schwindelanfälle zwangen mich, meine Arbeit aufzugeben. Schwarze Flecken tanzten vor meinen Augen, wenn ich mich bückte und schnell aufstand. Die meiste Zeit war ich müde, in der That, in den letzten fünf Jahren war nur wenig Leben in mir. Ich versuchte verschiedene Behandlungen, und ein Arzt in St. Louis wurde mir empfohlen, ich war eine Zeit lang bei ihm in Behandlung, aber, wie gewöhnlich, ich erhielt keine Besserung.

„So viele Leute ersuchten mich, Cooper's Präparat zu versuchen, so daß ich beschloß, es zu thun, und nachdem ich es etliche Tage gebraucht hatte, verlor ich diesen schrecklichen Wurm. Ich bin bereits bedeutend besser und möchte hier sagen, daß ich Herrn Cooper hundert Mal danke für das, was seine Medizin für mich gethan hat. Nicht für $5000 möchte ich diesen Wurm wieder in meinem Körper haben."

Herrn Winkler's Erfahrung ist ein gutes Beispiel von den vielen während Cooper's Aufenthalts in Chicago, und sie trug ohne Zweifel viel zu den enormen Verkäufen des Cooper Präparates in dieser Stadt und anderen, welche der junge Mann kürzlich besuchte, bei.

Wir verkaufen die Cooper Präparate und sind gerne bereit, sie zu erklären. — The Public Drug Co., 150 State Straße.

Der große Pan.

Roman von Marianne Mewis.

(29. Fortsetzung.)

XVII. Kapitel.

Gertrud pflegte neben anderem Sport auch die Jagd, während Swantewitt, je älter er wurde, eine immer stärkere Abneigung gegen den Anblick von Blut und Wunden empfand. Er, der Krieger von siebzig — der Trutzberger bekam eben auch Nerven. Gertrud dagegen suchte die ihren nach äußerstem Vermögen abzuhärten: sie wollte nicht als das schwächliche Geschöpf erscheinen, das sie trotz alles unbändigen Lebensgefühls doch war.

An einem schönen Septembermorgen warf sie die kleine Büchse über die Schulter und ging auf die Hühnerjagd. In ihrem fußfreien Jagdkleide sah sie besonders vortheilhaft aus. Die grau-grüne Mütze saß keck auf dem feinen Köpfchen. Die schmalen feingefesselten Füße, die schlanken Hände kamen zur Geltung. Anstatt des Jäckchens trug sie einen kurzen faltigen Kragen mit Armschlitzen, der ihren Körperfehler fast verbarg. Die frische Septemberluft hatte ihr die Wangen geröthet. Und der Jagdeifer leuchtete aus den klugen blauen Augen. Ein hübscher Hühnerhund begleitete sie. Swantewitt hätte sich über das anmuthige Bild des jagenden Mädchens gefreut.

Aber er konnte seine Tochter nicht sehen, denn ohne daß sie es in der „Hitze des Gefechts" gemerkt hatte, war sie, immer das langgestreckte Gewässer verfolgend, das nach einer bachartigen Verengung wieder jenseits des Trutzberger Sees neue kleinere Wasserbecken bildete, auf fremdes Gebiet gerathen.

Auf der Seite, die der Wiesenthaler Grenze gegenüber lag, stieß Trutzberg an polnischen Besitz; ebenfalls wasserreicher Landkomplex — das Gut Zimnawoda gehörte einem alten polnischen Grafen Soltys, einem richtigen Eigenbrödler und prachtvollen Seitenstück zu Swantewitt. Während der Trutzberger sich ganz zum Ichmenschen entwickelte und in der Pflege des Familieninteresses die höchste Lebensaufgabe sah, war der alte Soltys Weltbürger. Er besaß als eingefleischter Hagestolz allerdings keinen engeren Familienkreis. Und seit sich die Nationalitätenfrage im Osten zuspitzte, bekam seine Idealwelt eine etwas polnische Färbung. Aber einen engherzigen Deutschenfresser konnte man ihn deshalb doch keineswegs nennen. Er hatte einen Theil seines Besitzes in eine Arbeitslosenkolonie verwandelt, wo nach keines Brotsuchenden Name und Art gefragt wurde, sofern der Landrath nicht unziemliche Neugier entwickelte. Und Swantewitt gerieth häufig in hellen Zorn über die „Verbrecherherberge." Denn natürlich kniffen die Soltys'schen Schützlinge immer wieder aus, wenn sie sich etwas herausgefuttert hatten und — die Arbeit drängte, und machten die Gegend unsicher, weshalb Swantewitt es eigentlich nicht gern sah, wenn die Töchter sich weit vom Hause entfernten. Er hatte desungeachtet früher gute Nachbarschaft mit dem Grafen, den er den Pracherschulzen nannte, gehalten. Doch seit Jahren trafen die Beiden sich nur noch zufällig einmal.

Gertrud glaubte, daß sie eine Doublette gemacht hätte, schickte „Diana" in dem koupirten Terrain auf die Suche und eilte selber hinter dem Hunde drein.

Da kam ihr, hinter einer Erdwelle auftauchend, ein junger Mann entgegen, der die Hühner in der Hand und ebenfalls eine Büchse an der Achsel trug.

„Halt, mein gnädigstes Fräulein", rief er lachend in einem Deutsch mit stark polnischer Klangfärbung. „Ich werde ein Pfand verlangen! Sie jagen auf fremdem Gebiet."

In Gertrud tauchte eine Erinnerung auf. Sie war vielleicht acht Jahre alt gewesen, da hatte der Graf Soltys eine Kindergesellschaft zu Ehren eines jungen Neffen, der sich für die Ferien in Zimnawoda aufhielt, gegeben und auch die jüngsten Swantewitts eingeladen. Und nun stand vor Gertruds innerem Blick urplötzlich der zarte, schlanke zwölfjährige Knabe mit den Kavaliermanieren und den hübschen, schmeichelnden braunen Augen. Um Gertrud als die Kleinste und Schutzbedürftigste unter seinen Gästen hatte sich Stanislaus Soltys ganz besonders bekümmert. Ob ihm nun der Onkel die Pflicht vorher an's Herz gelegt oder ein angeborener Takt ihn dazu veranlaßt, oder ob ihn am Ende die sprudelnde Lebhaftigkeit Gertruds angezogen hatte, das blieb dahingestellt. Aber in Gertruds Phantasie hatte sich, ihr unbewußt, ein männliches Idealbild geformt. Und als sie nun die lachenden braunen Augen mit dem weichen, liebenswürdigen Blick auf sich gerichtet sah, bekam dieses Ideal sofort einen Namen: Stanislaus Soltys.

„Graf Soltys!" sagte sie erfreut.

„Nein, mein gnädiges Fräulein, Sie erinnern sich noch?" rief Soltys. „Wie mich das freut! — Gestatten Sie gütigst, daß ich Sie begleite, bis Sie in Rufweite Ihres Hauses kommen. Bei Onkel hat eine große Emigration stattgefunden, da nun ja die eklige Arbeit des Kartoffelsammelns in feuchtem, kalten Herbstwetter vor der Thür steht. Sie könnten ein Renkontre mit einem der Fahnenflüchtigen haben."

„Da wird der Landrath wüthen!" meinte Gertrud. — „Aber erzählen Sie Ihrem Herrn Onkel nicht, daß Sie mich auf einer Grenzverletzung betroffen haben."

„Wo werde ich! Alte Kameraden, Fräulein Gertrud! Ach, es hat sich Vieles geändert seit damals, gnädiges Fräulein!"

„Ja, Graf Stanislaus. Leider!" sagte sie, freute sich, daß er ihren Vornamen behalten hatte und zeigte ihm gern, daß auch sie sich erinnerte. Das Mißtrauen, das sie stets sofort befiel, wenn ihr ein Mann mit Liebenswürdigkeiten unter die Augen ging — ihr, des reichen Swantewitts Tochter! — schwieg dieses Mal. Stanislaus Soltys hatte ihr ja schon Freundlichkeit zu einer Zeit erwiesen, wo Aeußerlichkeiten noch nicht in's Gewicht fielen. Dazu kam: sie wollte dieses Mal nicht mißtrauisch sein. Lieber machte sie beide Augen zu.

Als sie sich nach einem langen lustigen Geplauder im langsamsten Dahinschlendern endlich von ihrem Begleiter verabschiedet hatte, — sie wagte nicht, ihn zu einem Besuche in Trutzberg aufzufordern! — befand sie sich in einem Rausche der Glückseligkeit, der sie zum ersten Male, aber auch gleich mit der Unwiderstehlichkeit überfallen hatte, der bei Swantewitts echtestem Kinde nur zu natürlich und begreiflich war. Sie prahlte zu Hause mit ihrem Jägerglück und schob es gewissermaßen als Erklärung für ihre Ausgelassenheit vor. Der kluge Vater betrachtete das Kind, das er genauer als alle anderen zu kennen meinte, weil jeder Zug in ihr ihm nahverwandt war, heimlich mit forschenden Blicken. Er erkundigte sich ganz genau nach den Plätzen, wo sie gejagt hatte. Denn er hatte die einzelnen Schüsse gehört und in seiner eingehenden Art mit der Uhr in der Hand kontrolirt, sich auch genau die Richtung gemerkt.

Wie ein eingeteufelter Untersuchungsrichter umspann er beim Abendessen seine arglose und aufrichtige Tochter mit Fragen, bis sie schließlich Alles, was sie eigentlich aus unklaren Gründen verbergen wollte, erzählt hatte. Sie konnte nicht hindern, daß sie roth bis über die Ohren wurde, als sie den Namen Soltys aussprach.

Swantewitt erschrak und überlegte gleich. Natürlich wußte er über den jungen Menschen Bescheid. „Ein armer Verwandter des alten Grafen!" sagte er obenhin. „Bildet sich vielleicht ein, daß er einen fetten Happen erben kann und kajolirt den Onkel deswegen. Aber der Pracherschulze ist so in seinen Humanitätsdusel verliebt, daß er ganz Zimnawoda längst zu einem Arbeitergute bestimmt hat, das auf Theilung bewirthschaftet werden soll. Wer von seinen theuren Strolchen bis an's Ende bei ihm aushält, gehört zu den Erben. Die nächsten Verwandten werden mit Legaten bedacht."

So! dachte sich der Vater. Das wird wirken. Gertrud ist die letzte, die sich einem Glücksjäger an den Hals wirft. Außerdem thäte ihr die neue Freundschaft wohl, so schnell wie sie begonnen hat, ein Ende. Und er verbot Gertrud streng, sich Begegnungen mit den Zimnawoda Kolonisten auszusetzen. — Der Pole würde Trutzberg schon fern bleiben!

Aber Swantewitt irrte sich: Stanislaus Soltys machte, genau so wie jeder andere zivilisirte junge Mann auch gethan hätte, am nächsten Tage auf Trutzberg einen Höflichkeitsbesuch. Gertrud rechnete heimlich darauf und trug wieder ein Kleid, das vortheilhaft für sie war: ein weißes dünnes Gewand mit flatterigen Krausen um die Schultern und über die ganze Bluse. Man sah in all dem Gebausche garnicht, was davon eigentlich zur Figur gehörte. Und wer heute mit Gertrud sprach, beachtete bald nur den schönen Kopf mit den lebhaften Zügen, den glänzenden Augen und den rosigen Wangen, und hörte mit Vergnügen die klugen heiteren Reden.

Es wäre Swantewitt unmöglich gewesen, einen Gast nicht freundlich zu sein — diesen Polen nun gar, der sich auf unsicheren Boden wagte. Aber er sah mit großer Besorgniß, wie Gertrud sich in dem Reiz aufblühte, der selbst die häßliche Frau verklärt, wenn sie liebt.

Dieser Graf Soltys war ja leider ein höchst angenehmer Herr und mit der ganzen einschmeichelnden Liebenswürdigkeit des vornehmen Polen „umgürtet!" Und Swantewitt konnte sich dem Zauber selber nicht ganz entziehen. Er verstand sein Kind nur zu gut. Was bei Marien seine Begehrlichkeit besonders gereizt und seine Leidenschaft immer neu angestachelt hatte, das waren eben jene kleinen fremdartigen Züge in ihrem Wesen, das war der Tropfen polnisch Blut! — Und wer weiß, wie der alte Graf über eine Verbindung der beiden jungen Menschen dachte?! Am Ende paßte ihm solch eine Heirath gerade in seinen Menschheitsverbrüderungskram, und er unterstützte den Neffen noch in etwaigen Absichten auf Gertrud, indem er ihm eine Existenzmöglichkeit schuf. Daß er den Besuch zugelassen hatte, schien bereits verdächtig. Stanislaus bestellte ausdrücklich Empfehlungen vom Onkel.

Swantewitt athmete auf, als sich der Gast empfahl, und brachte es über sich, ihn unhöflicherweise nicht zur Wiederholung des Besuchs aufzufordern.

Aber Gertrud und Soltys trafen sich dennoch. Zunächst einmal am Trutzberger Hirschgarten im Walde jenseits des Sees, wo innerhalb eines Gatters mehrere ziemlich zahme Thiere gehegt wurden. Gertrud hatte erzählt, daß sie ihnen jeden Nachmittag Brot brächte. Dann, schon auf Verabredung, bei den Dachsbauen. Soltys ließ seinen Terrier — in Trutzberg hatte man keinen — in die Röhren schliefen. Wenn auch jeder waidmännische Erfolg ausblieb, geriethen die beiden jungen Leute doch in großen Eifer und unterhielten sich königlich bei dem Spaß. Und so fand sich in den schönen Herbsttagen genug Gelegenheit zu Begegnungen, wenn man sie suchte.

Swantewitt beunruhigte sich über die wechselnden Stimmungen seiner Tochter. Sie konnte von unnatürlicher Lustigkeit sein und bekam dabei hektische Flecken auf den Wangen, während ihre Farbe im übrigen immer zarter und durchsichtiger wurde. Dann vergaß sie sich wieder und saß fast grübelnd mit einer feinen Falte auf der Stirne da. Und sensitiv wurde sie, daß sie keiner mehr anzutippen wagte. Sie korrespondirte eifrig mit einer Berliner Freundin, die sie bei der Tante Tuleweit kennen gelernt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Bernhardiner.

Seit drei Jahren hege ich, schreibt ein Mitarbeiter der „Köln. Ztg.", eine Hochachtung für Bernhardinerhunde, und so oft ich einen solchen sehe, muß ich denken: du bist auch einer von der prachtvollen Rasse und gewiß ebenso klug wie dein Vetter, dessen Bekanntschaft mir sehr viel Belehrung und Vergnügen verschaffte. Und das ging so zu: Eines Vormittags besuchte ich eine mir befreundete Dame und fand sie in ihrem Wesen gegen sonst recht unruhig. Sie sah öfter gespannt nach der angelehnten Thür, als erwarte sie etwas dringend Ersehntes. Endlich fragte ich, was sie denn beunruhige. „Ach—Lord ist ja fortgelaufen", sagte sie mit kummervoller Stirn. „Und er weiß doch, daß er das nicht thun darf. Mein Mann will es nicht." Ich mußte lächeln. Klang das nicht gerade, als ob von einem unvernünftigen Thier moralisches Abwägen seines Thuns verlangt wurde? Denn die Dame sprach von ihrem Hunde. Ich wollte gerade etwas dagegen sagen, da wandte mein Gegenüber ihr Gesicht der Thüre zu. Die Pfote eines schönen Bernhardiners schob sie zurück, und er trottete langsam und mit gesenktem Kopf zur Herrin. Und nun entspann sich folgende Unterhaltung. — Unterhaltung muß genannt werden, was sich da zwischen Mensch und Thier abspielte; der Hund ersetzte ja die ihm fehlenden Worte so vollständig durch Töne, Thränen, Mienen- und Gebärdenspiel, daß selbst der unkundigste Beobachter seine Gedanken und Gefühle klar verstehen konnte. — „So" Lord", sprach die Dame vorwurfsvoll, rumgestromert bist du — pfui! Ja, bettele nur", — als sich seine Pfote auf ihre Hand legte, sie zu streicheln begann und dabei die rührendsten Blicke sie um Verzeihung baten — „aber sowie der Herr kommt, sage ich es ihm und dann wirst du deine Strafe bekommen." Ein hörbares Schluchzen, Herunternehmen der Pfote, krausgezogene Sorgenfalten im Gesicht und beschämtes Kopfsinken. „Du weißt doch, daß du nicht aus dem Garten laufen sollst. Warum hörst du nicht!" Jetzt hob das mächtige Thier wieder den Kopf. Die Augen richteten sich mit unbeschreiblich flehendem Ausdruck auf die Herrin, und die Pfote begann sie wieder zu streicheln. „Na", sagte sie nach einer Weile, „dies Mal soll es dir geschenkt sein.. Ich will dem Herrn nichts sagen." Was nun folgte, hätte Menschen beschämen können.. Freudentöne des Hundes, zärtliches Kopfandrücken, helle Blicke für die Helferin, die ihn von seinen Sorgen befreit hatte. Mein Staunen über die Ausdrucksfähigkeit seelischer Vorgänge eines Thieres war groß, und ich dachte an das Büchlein der Gräfin Bülow von Dennawitz „Ueber die Möglichkeit des Fortlebens der Thierseele nach dem Tode." Lord, der kluge Bernhardiner, brachte kurz darauf durch eine schier an menschliche Ueberlegung grenzende That ein ganzes Städtchen in Verwunderung. Eines Sonntagnachmittags war er verschwunden. Als er Abends sieben Uhr noch nicht zu Hause war, wurde eifrig, aber vergebens nach ihm gefahndet. „Er wird doch nicht seiner gewesenen Kavalierpflicht eingedenk geworden sein und das Vierteldutzend junge Damen begleiten, die immer mit unserer Tochter Sonntagsausflüge über Berg und Thal unternehmen?" sagte seine Herrin. Dies wurde als unmöglich bezeichnet. Erstens war die Tochter seit fast einer Woche verreist, und daß selbst ein so kluger Hund Werktag und Sonntag auseinanderzuhalten verstehe, war nicht anzunehmen; noch weniger, daß er aus eigenem Antrieb pünktlich um 2 Uhr zu dem Treffpunkt am Markte sich hätte einfinden können. Aber siehe da: zur gewohnten Stunde des Nachhausekommens von den Landpartien, Abends 8 Uhr, trat Lord stolz und hocherhobenen Hauptes in den Garten seines Herrn. Und dieser erfuhr von einer Theilnehmerin des Ausflugs: Lord war einige Minuten vor 2 Uhr am Markt erschienen, hatte, was er zu finden meinte, nicht erblickt und war dann eiligst, wie manchmal mit seiner jungen Herrin, aber nun allein, zu deren nächstwohnenden Freundin getrabt. Hier hatte er sich durch Kratzen und Bellen an der Thür bemerkbar gemacht, bis man ihn hereinließ. Alsdann war er der jungen Dame voran gelaufen zur zweiten Freundin hin, um diese abzuholen. Inzwischen war die dritte am Treffpunkt angelangt, und mit freudigstem Willkommen sprang er ihr entgegen. Für selbstverständlich haltend, daß er die jungen Damen begleiten müsse, war er ihnen auf dem stundenlangen Wege nicht von der Seite gewichen. Die Erklärung für des Hundes Scharfsinn, den besondern Tag herausgefunden zu haben, könnte vielleicht in dem Läuten der Kirchenglocken, das sein Gedächtniß unterstützte, gesehen werden. Ob es aber dieser Unterstützung bedurfte, erscheint fraglich, weil er später jeden Mittwoch, eine halbe Stunde bevor etliche Fortbildungsschüler den Weg an der Villa seines Herrn vorüber kamen, sich kampfbereit am Gartengitter aufstellte. Er erwartete seine Feinde, die ihn durch Necken gereizt hatten, was er ihnen durch wüthendes An- und Nachbellen jedes Mal wieder zur Erinnerung brachte. Als sicherer Beschützer bewährte sich der Bernhardiner, den sich eine mir befreundete junge Malerin zugelegt hatte. In einer Großstadt wohnend, ertheilte sie auch Abends Unterricht, und das gebot ihr, oft den Nachhauseweg allein zu nehmen. Da kamen denn manche galante Fragen junger und älterer Männer, ob nicht auch ein menschlicher Beschützer genehm sei, und die Antwort der Dame lautete dann jedesmal: „Wenn es Ihnen Vergnügen macht, mein Herr — aber mein Hund ist auf den Mann dressirt, und da er unberechenbar —" und nun ließ Hektor auf den ihm bekannten heimlichen Kniff am Halse von dem Händchen seiner Herrin ein gräßlich rollendes Knurren hören. Ganz fabelhaft war dann die Schnelligkeit, mit der die kühnen Ritter andern Sinnes wurden. Eine ganze Reihe dieser klugen Thiere habe ich dann auf der diesjährigen Hunde-Ausstellung in Köln zu sehen Gelegenheit gehabt. Die Wahrnehmung eines Vorganges dort bekräftigte meine Meinung, daß keine andere Hunderasse an Vornehmheit des Charakters den Bernhardinern gleicht. Eine Dame reichte ihrem prämiierten Hunde eine Platte voll Kalbsbratenknochen, untermischt mit Fleischabfällen hin. In die Nasen der daneben hausenden Kollegen stieg der verlockende Duft. Aber zu keiner neidvollen plebejischen Gebärde oder einem Ton ließen sich die stolzen Thiere herab. Einige Sekunden ruhten die Blicke auf der leckern Nahrung, dann wandten sie ihre Köpfe gelassen zur Seite. Nur aus den tief gezogenen Stirnfalten konnte man für einige Augenblicke Unzufriedenheit errathen.

„Unserm König sind die Beene wieder ganz"!

Im November 1826 hatte König Friedrich Wilhelm III. das Unglück, sich im Berliner Königlichen Schloß durch Ausgleiten ein Bein zu brechen. „Wer weiß, wozu es gut ist," soll der beliebte Herrscher gesagt haben; „begegnet vielen, bin nicht besser als andere auch." Als der König zum ersten Male wieder vom Krankenlager aufgestanden war und an das Fenster des Palais trat, erhielt er einen komischen Beweis seiner Volksbeliebtheit. Der Genesende blickte auf eine bunt durcheinanderwogende Menge, unter der sich auch eine ansehnliche Zahl waschechter Berliner Straßenjungen befand. Kaum wurde die Volksmenge des Königs am Fenster ansichtig, als sie in lauten Jubel und donnernde Hochrufe ausbrach. Den Lärm übertönte in einer sekundenlangen Pause plötzlich der Gesang eines der Straßenhelden, der mit heller Stimme die Volkshymne begann, aber dieselbe nach eigener Erfindung umdichtete: „Heil Dir im Siegerkranz, Unserm König sind die Beene wieder janz!" Jubelnd fiel die übrige Straßenjugend in den neuen Text ein, der dann wochenlang in ganz Berlin gesungen wurde. Auch der König hatte sich über den neuen Vers königlich amüsirt und ließ den ganzen Straßenjungenschwarm mit Kuchen und Obst beschenken.

Nur ein „Bromo Quinine"

Das ist „Laxative Bromo Quinine". Seht nach der Unterschrift „E. W. Grove". In der ganzen Welt gebraucht, Erkältung in einen Tag zu heilen. 25c.

— Modern. — Aeh, man sieht Gnädige ja gar nicht mehr im Theater, höchstens zu Pferd! — Ich gehe jetzt mehr in die Gerichtssäle, da ist es viel pikanter!

Wenn Ihr einen Hals hättet wie dieser Geselle, und er wäre wund von oben bis unten, Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Hals-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und sicher. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co., Canton, Ohio.

Santa Claus begrüßt seine kleinen Freunde noch immer auf unserem 2. Floor. Er gibt jedem ein hübsches Geschenk.

HOLIDAY SUGGESTIONS

Alle Cars führen direkt oder mit Transfers bis zu einem Block von unserem Laden.

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Geschenke für Jedermann zu niedrigsten Preisen.

Besorgt Eure Feiertags-Einkäufe jetzt! — Nur 15 Einkaufstage vor Weihnachten.

Die Anerkennung unserer Bemühungen das Publikum zu befriedigen, zeigt sich in unverkennbarer Weise durch unsere beständig zunehmende Kundschaft, und es freut uns sagen zu können, daß wir noch niemals so gut eingerichtet waren, ein so vollständiges Lager hatten und in jeder Beziehung so gut in der Lage waren die mannigfachen Wünsche unserer Kunden zu befriedigen, als wir es in dieser Saison sind. Frühzeitige Auswahl, ehe das Gedränge beginnt, ist immer die beste. Besonders des Vormittags ist es bequem einzukaufen. Die nachstehende Liste gibt viele Anregungen für passende Geschenke:

Winke für Weihnachts-Geschenke in Taschentüchern, Mufflers, Leder- und Fancy Waaren

- 350 Dutzend Taschentücher für Damen und Männer, mit Initialen, 3 in Schachtel, per Stück — 10c
- 250 Dutzend feine Damen-Taschentücher, bestickt und spitzenbesetzt, werth 25c, per Stück — 15c
- Weiße und schwarze Mufflers, brokadirte Seide, werth $1.50, speziell, zu — 98c
- 50 Dtzd. Männer-Mufflers, reine Wolle, solange sie vorhalten, das Stück zu — 50c
- 150 Dutzend Stockkragen für Damen, bestickt, 15c Werth, zu — 5c
- Band, reinseid. Taffeta, Nr. 22, alle Farben, werth 10c, per Yard — 7c
- Leatherette Kragen- und Manschetten-Kästchen, mit Knopf-Abtheilung, zu — 50c
- Musikrollen, aus Grainleder gemacht, in schwarz und braun, zu — 50c
- Importirte Elastic Gürtel, Jet-, Türkis-, Stein-Besatz, speziell zu — 45c
- Postkarten-Albums, verzierte Deckel, speziell für Montag zu — 25c
- Rasir-Sets, Tasse, Pinsel und Spiegel, auf Nickelstand, speziell zu — 50c
- Arbeitskästchen, mit 4 Ausstattungsstücken, in vergoldetem gepreßtem Kästchen, speziell zu — 25c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Coats und Pelzwaaren

- Coats für Damen, 50 Zoll lang, Cheviot u. Thibet, durchweg mit Atlas gefüttert, Self strapped und mit Braid besetzt, reguläre $10.00 Werthe, speziell — $4.98
- Coats für Mädchen, Plushes Astrachans u. Cheviots, in voller Länge, $5.00-Werthe, speziell zu — $1.98
- 1000 Coney Clusters, 36 Zoll lang, zwei große Schwänze, $1.50-Werthe, für — 58c

Unsere Kleider-Abtheilung

- Männerhosen, gut gemacht, hübsche Streifen, Größen bis zu 42, nur von 9 bis 11 Uhr Vorm., das Paar — $1.29
- Ueberzieher für Männer, von schwarzem Cheviot gemacht, Größen bis zu 44, speziell zu — $4.00
- Kniehosen für Knaben, nur in kleinen Nummern, 3, 4, 5, 6, 50c und 75c-Werthe, von 9 bis 11 Uhr Vorm., für — 13c

Gardinen, Oeltuch

- Fabrikrester von Coco Matten, einfach und fancy gestreift, 55c-Werthe, per Quadrat-Yard, für — 19c
- Ruffled Swiß Gardinen, fancy gestreift, breiter Flounce, regul. Preis 59c, speziell, das Paar — 38c
- Tisch-Oeltuch, 1¼ Yards breit, schlichtweiß und fancyfarbig, regulärer Preis 18c, Montag, per Yard — 10½c

3. Floor Offerten

- 5 Kisten mit baumwollenen Bett-Blankets, volle Größe, lohfarbig oder grau, weiche Fließ-Appretur, farbige Ränder, Shell gesteppte Kanten, regulärer Preis 79c, Montag, das Paar — 57c
- Gebleichtes reinleinenes Handtuchzeug, — echtfarbig, rothe Border, 17 Zoll breit, regulärer Preis 12½c, Montag, die Yard für — 9½c
- Scarfs und Centerpieces, Cluny Spitzenkante und Einsatz, regulärer $1.60 Werth, für — $1.39
- Battenberg Centerpieces, 27zöllig, rund oder eckig, mehrere Muster zur Auswahl, 98c Werth, für — 79c

Unsere Kappen-Abtheilung

- Strumpf-Kappen für Kinder, in blau, roth und weiß Kombinationen, 50c-Werth, für — 29c
- 200 Dtzd. Doppelt Band schwarze oder blaue Brightons u. Yachts f. Männer, einige mit Pelz gefüttert, speziell zu — 39c

Kinder-Trachten, 2. Floor

- Flannelette Unterröcke für Kinder — in blau, weiß und rosa, Knopfloch gesteppte Kante, in allen Größen, regul. 35c-Werth, für — 15c
- Beschmutzte Beinkleider für Kinder, — 20c werth, speziell, das Paar zu — 7c

Eis-Schlittschuhe zum halben Preis und weniger

Eine prachtvolle Geschenk-Gelegenheit. 2 und 3 Paar für den Preis von 1.

A. G. Spalding & Bros. 147 Wabash Avenue **ganzes Bergungs-Lager** gerettet von deren Feuer am 23. März 1907, im Werthe von $12,000, von uns gekauft und jetzt **zum Verkauf**

Tausende und Abertausende von Paaren der berühmten Peck & Snyders Schlittschuhe jeder Art, Clamp-Schlittschuhe, Rink-Schlittschuhe, Racing-Schlittschuhe, Hockey-Schlittschuhe etc., alle zu halbem Preise und weniger. Wir führen nur einige Sorten an und geben Euch in jedem Falle den wahren regulären Verkaufspreis.

Für Männer und Knaben			Für Damen und Mädchen		
60c Clamp Schlittschuhe.	$2.00 Racing-Schlittschuhe.	$2.50 Clamp-Schlittschuhe.	90c Toe Strap-Schlittschuhe.	$1.50 Hockey-Schlittschuhe.	$2.25 Clamp Schlittschuhe.
30c	75c	1.25	45c	75c	$1.10

Trefft jetzt Eure Spielsachen-Auswahl für die Kinder

Jetzt ist die beste Zeit und Wieboldts ist der beste Platz — Ihr werdet überrascht sein durch die große Mannigfaltigkeit und Sortiment und besonders durch die niedrigen Preise — Benutzt mittlere Treppe zum Basement.

- Nested Blocks mit prachtvollen farbigen Bildern, (wie im Bild), für — 15c (And. 10c bis 75c.)
- Noahs Arche — mit assortirten Thieren gefüllt, von 95c herunter auf — 10c
- Unser Sortiment von Eisenbahnzügen auf Geleisen ist das vollständigste. — Volle Auswahl von $10 herunter auf nur — 25c
- Ställe mit 2 Pferden und Wagen für — 50c (Andere 25c bis $3.95.)
- Unsere Abtheilung für Spiele ist die beste auf der Nordwestseite.
- Wir haben eine große Varietät in Toy-Möbeln, in weiß und Eichen, von $8.95 herunter auf — 10c
- Kid-Puppen, 16 Zoll hoch (w. Bild) — 50c (Andere von $15.00 herunter auf 10c.)
- Gummi Ballen Schießständer, mit assort. Figuren — 95c (Andere bis zu $4.95.)
- Druckerpresse, druckt Karten 2⅛ bei 3¼ Zoll, u. trägt die Schwärze selbe auf, für — $3.45 (Andere von 10c bis $18.00.)
- Choral Kreisel, spinnt eine lange Zeit, von 45c, herunter auf — 5c

Schmucksachen sind immer passende Geschenke

- Massiv gold. Broschen, besetzt mit echten Perlen, Roman Gold-Finish, alle in schönen Entwürfen, — werth $4, das Stück zu — $1.95
- Festoon Halsbänder — goldgefüllt, besetzt mit echten Perlen, Sapphiren oder Rubinen, mit Pendant, werth bis zu $3.00, zu — $1.45
- Lockets, goldgefüllt, besetzt mit Steinen oder einfach, eine Auswahl von Entwürfen, werth bis zu $3.50, zu — $1.95
- Locket-Ketten, 22-zöllig, goldgefüllte gelöthete Gelenke, u. massive goldene Snaps, die $1.75 Qualität, zu — 95c

Groceries, Provisionen und Weihnachts-Liköre

- Geflügelfutter, 100 Pfd. Sack, gemischt, und eine 25c Probe Lege-Tonic oder Läusepulver, zu — $1.79
- Apetizo oder Cream of Wheat, 2 15c Pk. — 25c
- Kernenlose Rosinen, od. gereinigte Korinth., 2 16-Unz. Pack — 25c
- Gemischte Nüsse — 1½ Pfund zu — 25c
- Priscilla Präserven, großes Nr. 3 Glas — 25c
- Granulirter Zucker, 21 Pfund für — $1.00
- Amber oder Wieboldts Family Seife, 10 Standard 5c Stücke — 39c
- Nabisco Zucker-Wafers, zwei 10c Packete und ein 5c-Packet Oysterettes — 21c
- Uneeda Biscuits, 5 5c Packete für — 23c
- Country Gent Süßkorn oder Early June Erbsen, zwei 10c Büchsen für — 17c
- Frisch geröstet. Kaffee, per Pfd. — 12½c
- Extra guter Kaffee, 3 Pfd. 50c, per Pfd. — 18c
- Hochfeine Sorte Domestic Oelsardinen, drei Büchsen für — 10c
- Nr. 1 Sugar Cured Picnics, per Pfd. — 8¾c
- Frisches Loose Leaf Schmalz, per Pfd. — 9½c
- Prima Chuck Roast, das Pfd. zu — 8½c

Whiskey — Wir kauften eine Probepartie von 800 Flaschen feinem Whiskey, Rye und Bourbon, Wermuth und Bitters. Werth von $8 bis $12 per Dutzend, für diesen Verkauf — **50c Flasche**

- 25c per Pint für import. Claretwein. Regulärer Preis 50c.
- Feines Tafelbier, per 2 Dtzd. Flaschen — 69c

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Slippers und Gamaschen

- Filz-Hausslippers für Damen, Ledersohlen, alle Größen, werth 79c, zu — 49c
- Jerseygamaschen für Mädchen und Kinder, vollknöpfig, fließgefüttert, alle Größen, werth 89c, per Paar — 49c
- Feiertag-Slippers für Männer, in fancy Sammet oder Leder, alle Größen, werth 79c, zu — 49c

Strümpfe und Handschuhe

- Schwarze reinwoll. feine Cashmere nahtlose Damenstrümpfe, einfach u. gerippt, das Paar zu — 25c
- Schwere wollene Merino nahtlose Männersocken, per Paar — 10c
- Reinwollene Fancy Golfhandschuhe für Damen, assortirte Farben, speziell, per Paar — 25c

Hemden und Unterzeug

- Blaue Flanell-Hemden für Männer, aus bestem California Flanell gemacht, reguläre $2.00, $2.25 und $2.50 Werthe, zu — $1.50
- Extra! Schwere reinwoll. Hemden und Hosen für Männer, Größen 34 bis 46. Reg. Preis $1.25, speziell für Montag zu — 75c
- 50 Dtzd. Unterzeug für Knaben und Kinder, Odds und Ends, gebroch. Partien, reguläre 35c und 50c Werthe, Auswahl zu — 15c

Kleiderstoffe, Satin

- 4000 Yds. hochfeiner Futter-Sateen, in schwarz und allen Farben, Fabrikrester, wth. 35c, spez., per Yd. — 12½c
- Seiden-Plaids, für Damen-Waists, in der vollständigsten Auswahl von Mustern die wir je zeigten, Muster dieser Saison, werth 89c, per Yard — 59c
- 38-zöll. bis 56zöll. neue Herbst-Suitings, in karrirten und Plaid Effekten, sowie einfache Stoffe, Serge, Panama etc., werth 75c, per Yd — 39c
- 50- bis 54-zöll. einfaches und gemustertes Broadcloth, in den neuesten Effekten, alle neuesten Farben und Muster, werth $1.25 u. $1.50, spez., Yd — 89c

Kalikoes, Waiststoffe

- 500 Stücke Calico, amerik. blau, Cadet, Grau, Schwarz, Weiß und Merrimack leichte Shirtings, werth 7c, speziell, per Yard — 5c
- 50 Stücke feine Waistings, Yarn mercerized, große Auswahl von Mustern, karrirte und Plaid Effekte, werth 25c, die Yard zu — 12½c

Shawls, Sacques

- Gestrickte Kopf-Shawls für Damen, reinwoll., reg. 38c Wth., spez. zu — 19c
- Flannelette Dressing Sacques f. Damen, alle Größen, völlig 75c werth — 48c

Wm. D. McJunkin Advertising Agency.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ein- und Auswanderer.

Lloyd u. Hapag stellen Beförderung nach Südwesten ein.—Die heimkehrenden Galizier.—Japan verlangt neuen Vertrag.

Galveston, Tex., 7. Dez. Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie haben angeordnet, daß keine Einwanderer, die sich im Südwesten niederlassen wollen, mehr befördert werden sollen, bis die industrielle Lage sich gebessert hat. Es sind nämlich in den letzten Wochen über 500, zumeist deutsche, Einwanderer infolge Mangels an Arbeit in Texas der öffentlichen Fürsorge zur Last gefallen und müssen jetzt auf Kosten der beiden Dampfergesellschaften heimgeschafft werden. Gestern sind hier weitere 600 Einwanderer eingetroffen.

Washington, 7. Dez. Botschafter O'Brien in Tokjo hat das Staatsdepartement in Kenntniß gesetzt, daß die japanische Regierung auf eine klare Verständigung über die Einwanderungsfrage dringe und den Abschluß eines ganz neuen Einwanderungsvertrages zwischen den Ver. Staaten und Japan wünsche als einzig richtiges Mittel. Daraus schließt man, daß die Bemühungen der japanischen Regierung, die Auswanderung nach den Ver. Staaten möglichst zu verhindern, fehlgeschlagen sind, und daß die japanische Regierung einer Demüthigung durch eine Erörterung des gegenwärtigen Verhältnisses im Kongreß vorzubeugen versucht. Damit dürfte auch der Botschafterwechsel in enger Verbindung stehen. Aus anderer Quelle aus Tokjo verlautet, daß die japanische Regierung die Einwanderung nach den Ver. Staaten und Kanada überhaupt verbieten will und in großem Maßstabe Hokkaido, Korea und die Mandschurei zu entwickeln beabsichtigt.

Tokjo, 7. Dez. Es liegt Grund zu der Annahme vor, daß die Frage der japanischen Auswanderung nach den Ver. Staaten auf Grund der darob gepflogenen Unterhandlungen vorläufig dahin gelöst worden ist, daß nur Studenten und Geschäftsleuten, welche eigene Geldmittel besitzen, die Reise gestattet werden soll, nicht aber japanischen Arbeitern. Das bedingt eine strenge Beaufsichtigung der Auswanderung. Das Abkommen ist mündlich. Mit den kanadischen Vertretern wird ein gleiches Abkommen getroffen werden, doch will die japanische Regierung sich nicht zu schriftlichen Verträgen verstehen.

Wien, 7. Dez. Im Reichsrath blieb der zuständige Minister die Antwort schuldig, als er gefragt wurde, was für Vorkehrungen die Regierung treffe, um die aus den Ver. Staaten nach Galizien zurückkehrenden Auswanderer, deren Gesammtzahl auf 250,000 veranschlagt wird, unterzubringen.

Unfreiwillige Dienstbarkeit.

Ueber 1000 Einwanderer auf Plantagen des Bundesbeamten McIlhenny in Zwangsdienst.

New Orleans, 7. Dez. Gegen John A. McIlhenny, Mitglied der Bundes-Zivildienstkommission, hat Stephan Jozca, ein Bevollmächtigter der österreichischen Regierung, auf Grund einer eingehenden Untersuchung die Anklage erhoben, daß er über tausend Einwanderer, zumeist Unterthanen der österreichisch-ungarischen Monarchie, auf seinen Tabakplantagen und auf der Mississippi-Insel Avery, wo seine Austernfang-Anlagen sind, in unfreiwilliger Dienstbarkeit halte. Die Leute werden von Vögten bewacht und bei Fluchtversuchen schwer mißhandelt und obendrein ihrer Freiheit beraubt. Die Firma, deren Leiter McIlhenny ist, läßt die Leute durch Agenten in den Einwanderungshäfen anwerben unter dem Versprechen eines Tagelohns von $1.25 bis $1.75 bei Stückarbeit und der Bezahlung der Rückreise nach dem Orte, wo sie angeworben wurden. Es wurde ihnen ein schriftlicher Vertrag vorgelesen, der aber bei Aufnahme der Arbeit ganz anders lautete und ihnen höchstenfalls einen Tagelohn von 25 Cents sicherte. Auch Kinder werden dort beschäftigt zu 60 Cents bis $1.20 die Woche. Die Bezahlung erfolgt obendrein in Anweisungen auf den Laden der Gesellschaft, die sonst nirgends angenommen werden. Die Leute vermögen sich infolge dessen aus dieser Sklaverei nicht selbst zu befreien. Herr Jozca brachte von der Austerninsel 16 Leute, darunter fünf Frauen und drei Kinder, nach hier. Die Leute waren aller Mittel entblößt. Der Beamte schildert die Zustände als einfach entsetzlich. Weitere Schritte werden in der Sache gethan werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Amerika und Graf Waldersee von Hamburg; Köln von Bremen; Soestdyk von Amsterdam; Philadelphia von Southampton; La Touraine von Havre.

Hamburg: Kaiserin Auguste Viktoria von New York.

Japanische Ausrottungs-Politik.

Wie der Stamm den „Kopfjäger" vertilgt werden soll.

San Franzisko, 7. Dez. Walter Clifton, ein Geschäftsmann in Formosa, welcher hier gestern eintraf, berichtet, daß die japanische Regierung sich entschlossen habe, den Stamm der Kopfjäger auszurotten, da alle Besserungsmittel vergebens gewesen sind. Dieser Stamm zählt etwa 100,000 Köpfe und bewohnt die ganze Ostküste der Insel Formosa. Unlängst haben Angehörige des Stammes wiederum 300 Chinesen und Japaner unter dem Vorwande, ihnen Schätze zeigen zu wollen, in einen Hinterhalt gelockt und abgeschlachtet, bis auf drei, die sich zu retten vermochten. Die Japaner haben jetzt Militärabtheilungen ausgesandt, welche jedes Lager von Kopfjägern, welches sie finden, mit einem Drahtzaun umgeben, durch den ein elektrischer Strom geleitet wird. Dann werden die Menschenfresser beschossen und auf der Flucht von dem elektrischen Strom getödtet.

Italienische Meuchelmörder.

New Orleans, La., 7. Dez. Fünf Italiener wurden heute früh verhaftet und bei ihnen Dolche und Dynamit gefunden. Sie sollen versucht haben, einen Laden an der Claiborne Ave. in die Luft zu sprengen. Ein Vigilanzausschuß wohlhabender Italiener führte die Verhaftungen herbei.

Neapel, 7. Dez. Antonio Delucia wurde hier verhaftet, als Führer der Kamorra. Er hatte $20,000 im Besitz; das Geld hat er, wie er sagt, erworben, indem er der „schwarzen Hand" in New York Rekruten sandte.

Taft auf der Heimreise.

Kurhaen, 7. Dez. Kriegssekretär Taft, sein Sohn und seine andere Reisegesellschaft haben sich heute hier auf dem „President Grant" nach den Ver. Staaten eingeschifft. Die preußische Regierung hatte ihnen für die Reise von der russischen Grenze nach Berlin und von dort nach hier einen Sonderzug zur Verfügung gestellt. In Berlin hielt Herr Taft sich nur einige Stunden lang auf. Während der Zeit wohnte er einem ihm zu Ehren von Botschafter Tower veranstalteten Empfang im Botschaftsgebäude an. Frau Taft reiste nach dem Empfang nach Paris ab. Herr Taft versicherte Vertretern der Presse gegenüber, daß seine Reise durchaus keine politische Bedeutung habe.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Durch Einhaltsbefehl ist allen Gewerkschaften in Butte, Mont., und Umgegend der Boycott der Frucht-Großhändler Lindsay & Co. verboten worden, welcher erklärt wurde, weil die Firma Abonnent der bekämpften Bell Telephone Co. blieb.

— Die Geschworenen für den Prozeß von Geo. A. Pettibone in Boise, Idaho, unter der Anklage der Verschwörung zur Ermordung von Ex-Gouverneur Steunenberg sind jetzt vollzählig. Am Montag werden die eigentlichen Verhandlungen beginnen.

— Als der Nationalabgeordnete Burton auf einem Zuge bei Georgetown, Del., einem Wärter half, einen von diesem nach einer Heilanstalt begleiteten Irrsinnigen zu überwältigen, wurde er von letzterem niedergeworfen und getreten. Er ist nicht schwer verletzt.

—Von 246 auf 547 Millionen Dollars sind im letzten Jahrzehnt die Schulden der Stadt New York gestiegen, also um 121 Prozent; der Werth des steuerbaren Eigenthums aber gleichzeitig um 146 Prozent. Zahlreiche große öffentliche Bauten sind vorläufig eingestellt worden.

— Der wegen Mordbedrohung seiner Frau im Gefängniß in Seattle, Wash., sitzende Schwarze Joe Williams wird nach Omaha, Nebr., gesandt werden, wo er vor fünfzehn Jahren die Eltern und zwei Schwestern seiner ersten Frau, Namens Ewing, vergiftet haben soll.

— Die National Indian Association hat in New York sich zu Gunsten des Tanzverbots für die Indianer und für strengere Verbotgesetze hinsichtlich des Verkaufs von berauschenden Getränken an Indianer erklärt. Das Tanzen mache die Indianer unsittlich, sagen diese „Reformer".

—Die Vertreter der 5 Zentralamerikanischen Republiken in Washington haben Namens ihrer Regierungen einen Vertrag abgeschlossen, wonach alle Streitfragen, ohne Unterschied auf die nationale Ehre, einem internationalen Schiedsgericht unterbreitet werden sollen und sie sich verpflichten, der Entscheidung unbedingt zu unterwerfen und ihr im Nothfalle auch Geltung zu verschaffen. Das Gericht soll in Kosta Rika seinen Sitz haben.

— 272 Bankerotte diese Woche, 216 in der gleichen Vorjahrswoche.

— Die Bestände der verkrachten Fort Pitt Nationalbank in Pittsburg, Pa., sollen die Schulden decken. Der Krach kam nicht unerwartet.

— Auf dem Dampfer „Friedrich der Große" sind heute Frau Wm. J. Bryan und ihre Tochter nach Europa abgereist. Sie wollen Palästina besuchen.

— Wm. Jones, Schatzmeister der Episkopalkirche in Mariners' Harbor, Staten Island, ist verhaftet worden. Er soll $700 aus der Kirchenkasse veruntreut haben.

— Der in Brooklyn, N. Y., als Einsiedler verstorbene frühere Reeder White hat Verwandten sein Vermögen hinterlassen. Einer der Erben, ein Armenhäusler bei Dublin, Irland, erhielt $20,000.

— 500 „nächtliche Reiter" verbrannten heute früh in der Stadt Hopkinsville, Ky., Magazine mit Tabakvorräthen im Werthe von $200,000. Die Kerle schossen dabei fortwährend und verwundeten mehrere Personen.

— Die 21jährige Ida Christiansen wurde in Minneapolis von zwei fünfzehnjährigen Knaben, Wm. Mortenson und Engels Homo, unter eigener Lebensgefahr aus dem Mississippi gerettet, in den sie in selbstmörderischer Absicht gesprungen war.

— Der Börsenspekulant Thos. W. Lawson in Boston hat seine dreieinhalbjährigen Versuche, das spekulirende Publikum „aufzuklären", jetzt eingestellt und will, wie er sagt, versuchen, die für die „Reform" aufgewendeten Millionen wieder zu gewinnen. Von dem spekulirenden Publikum sagt er: „Der T— kriegt's doch".

— Der amtirende deutsche Konsul Spirit von Wilmington, N. K., hat Beschwerde geführt, weil drei Reichsdeutsche ohne genügenden Grund in Salisbury, N. K., zu dreißig Tagen Kettendienst verurtheilt worden sind. Die Leute, Alfred Danziger, Georg Moge und Willy Schwarz, waren als angebliche Landstreicher aufgegriffen worden.

— Marjorie, Tochter von Geo. J. Gould, wird von London aus mit einem Adjutanten des Lord Aberdeen, Leutnant Paget, verlobt gemeldet. Eine zukünftige Schwägerin habe ihr sogar eine Lorgnette im Werthe von $4000 geschenkt. Marjories Vater sagt, sein Kind sei noch nicht heirathsfähig und kenne die ehrenwerthe Familie Paget gar nicht.

— Stuyvesant Fish, der frühere Präsident der Illinois Zentralbahn, hat von New York aus in einem Rundschreiben an die Aktionäre der Bahn bestritten, daß er die Bahnfonds zu eigenem Vortheil verwendet habe, und versichert, er versuche nur, die Bahn vor der Ausbeutung durch das Harriman'sche Union- und Südpazifik-Syndikat zu bewahren.

— Thos. Duffy, dessen Frau Wirthschafterin in einem hocheleganten Junggesellen-Abtheil des Millionärs Howard Gould in New York ist, versuchte gestern Abend dort einzudringen, um Gould zu erstechen. Duffy hatte bis vor einigen Tagen auch in dem Hause gewohnt. Gould pflegte in dieser Wohnung, deren Schmuck etwas „leicht" sein soll, spät Abends Gesellschaften zu veranstalten.

— Schadenfeuer: Das bekannte Carling'sche Speise- und Bierhaus, St. Paul, Minn., heute früh; Aufwärterin Katie Soop erstickt, andere mit Mühe gerettet, Schaden $35,000; Lagerhaus von David Bradley & Co., Council Bluffs, Ia., $225,000; Gebäude des Washburn-Seminars, Topeka, Kas., $100,000, große Pflanzen- und Steinsammlungen zerstört; Straßenbahnremisen, Farwell Ave., Milwaukee, $25,000.

—Die Leiche von Henry N. Mallabar, Kanzleivorsteher im Riverside-Krankenhause auf North Brother Island, New York, wurde heute eingeäschert. Mallabar rettete, wie erst heute bekannt wurde, durch Schwimmen fünf Kinder und drei Frauen während des Brandes des Dampfers „Slocum", und fiel dann bewußtlos um. Er hatte sich durch die Ueberanstrengung ein Gehirnleiden zugezogen, welches ihn völlig arbeitsunfähig machte.

Ihr haltet nicht den Kaffee für die Ursache.

Aber um zu erproben, weshalb Magen und Herz schwach sind und Nervenzerrüttung sich bemerkbar macht, gebt den Kaffee für 10 Tage auf und trinkt

POSTUM

an seiner Statt.

Wenn Ihr ruhigen Schlaf, gute Verdauung findet, mit Herz und Nieren auf der Besserung, wißt Ihr die Ursache.

„Es hat seinen Grund"

Leset das Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in den Packeten.

— Schuner Huston wurde im Delaware gestern Abend von dem Dampfer Pawnee in den Grund gebohrt, die Mannschaft aber gerettet.

— Der Schreibmaschinen-Fabrikant Hammond ist von New Yorker Geschworenen für geistig gesund erklärt und aus der Heilanstalt entlassen worden.

— Bei dem Brande des Dampfers St. Mary's in Hallowing Point, Md., kam ein farbiger Aufwärter um. Die Mannschaft rettete sich, zum Theil durch Schwimmen.

— Untersucht wird der gewaltthätige Tod des deutschen Bürgerkrieg-Veteranen L. J. Kemp von Des Moines im Soldatenheim zu Marshalltown, Ia. Ein Mord liegt vor.

— Präsident Edward Cohen vom Massechusetts'er Staatsverbande der Federation of Labor ist den Wunden erlegen, die ihm, wie berichtet, ein Irrsinniger, John A. Steele, im Staatshause in Boston beibrachte.

— Schatzamtssekretär Cortelyou hat die Ausgabe von Panamakanalbonds auf die Hälfte, $25,000,000, und die von den dreiprozentigen Schatzamtszertifikaten auf $15,000,000 herabgesetzt.

— Auf einer Zweiglinie der Nord-Pazifikbahn bei Missoula, Mont., explodirte der Lokomotivkessel eines Personenzuges. Heizer Buls, Bremser Hodges, und der unbekannte Maschinenöler wurden getödtet.

— Am 16. d. M. wird Präsident John A. Hegemann von der Metropolitan Life Insurance Co. in New York unter Anklage des Meineids in der Abfassung falscher Berichte an das staatliche Versicherungsamt prozessirt werden.

— In der Jahresversammlung der Präsidenten von Lebensversicherungs-Gesellschaften in New York versicherte der Verbandspräsident Grover Cleveland, daß Verwaltungsreformen eingeführt und viele Uebelstände abgestellt worden seien.

— In Jamaica, L. J., schob der fünfzehnjährige Edward Barlow die auf einer Bahnkreuzung, der ein Zug sich näherte, störrisch gewordenen Pferde vor der Kutsche von W. H. Spaulding zurück und rettete dadurch Spaulding und seine fünf Angehörigen.

— Zu zehn bis fünfzehn Jahren Zuchthaus wurde heute in Boulder, Kol., John W. Reeve verurtheilt, weil er während eines Ausstandes der Weichensteller Frachtwagen in Brand gesteckt hatte. Das hatte eine Dynamitexplosion zur Folge, bei der mehrere Personen zerrissen wurden. Richter Gamble versicherte in seiner Entscheidung, daß er glaube, Reeve würde nie das Verbrechen begangen haben, wenn er nicht angetrunken gewesen wäre.

Ausland.

—Dreißig Millionen Mark werden die geplanten Befestigungsbauten auf der Insel Helgoland kosten.

— In Söul, Korea, wurde gestern in einem Straßenkampf eine Polizeiwache zerstört und ein Japaner getödtet.

— Das Donnerstag bei Berlin entkommene Militärluftschiff „Rambler" ist über dem westphälischen Dorfe Buise geplatzt und in drei Stücken niedergefallen.

— Der brasilianische Küstenkreuzer Guasca ist bei Rio de Janeiro nach einem Zusammenstoß mit einem unbekannten Schiff untergegangen; dreißig Leute ertrunken.

— Die Ernennung von Baron Takahira, Botschafter in Rom, zum Nachfolger von Graf Aoki als japanischer Vertreter in Washington, ist in Tokjo bekannt gegeben worden.

— Gelobt worden sind wegen ihrer Rettungsversuche Offiziere und Mannschaften, welche das durchgebrannte französische Militär-Luftschiff „Patria" zu beaufsichtigen hatten.

— Fürst Ferdinand von Bulgarien hat sich mit der Prinzessin Eleanore von Reuß, Schwester von Heinrich dem 24., verlobt. Seine erste Gattin, aus dem Hause Bourbon-Parma, starb vor acht Jahren. Seine künftige ist 47 Jahre alt.

— Der in der Stadt Mexiko tagende internationale Gesundheitskongreß beschäftigt sich mit Maßnahmen zum Schutz gegen Uebertragung der Schwindsucht auf Zügen und Straßenbahnen und anderen öffentlichen Verkehrsplätzen.

— Auf der Fahrt von Hamburg nach Brest brach auf dem deutschen Dampfer „Milos" Feuer aus; 27 Meilen von Brest mußte die Mannschaft die Bekämpfung aufgeben. Nach einer gefahrvollen Fahrt kam sie völlig erschöpft in Brest an.

— Es verlautet, daß General Graf von Hohenau und Graf von Lynar insgeheim am Dienstag in Potsdam von einem militärischen Ehrengericht prozessirt wurden und der Befund des Gerichtes sofort dem Kaiser nach England gemeldet wurde.

—Kriegssekretär Taft kam zu einem Essen, welches ihm in St. Petersburg zu Ehren von den Ministern gegeben wurde, um eine Stunde zu spät, weil seine Hose an einer gewissen Stelle geplatzt war und seine anderen Beinkleider schon auf den Zug gebracht worden waren.

— König Leopold will seine Krondomäne im Kongogebiet, welche durch schauderhafte Ausbeutung der Schwarzen zu einer sehr reichen Einnahmequelle für ihn wurde, ebenfalls an Belgien übertragen, falls das belgische Parlament dem Annektirungsentwurf zustimmt.

— Gerade sollten in Chihuahua, Mexiko, drei Amreikaner, Richardson, Harle und Mason, erschossen werden, als ihre Strafe in zwanzigjährige Zuchthausstrafe gemildert wurde. Die Kerle hatten zwei Landsleute, Mitchell und Devers, ermordet, um deren Lebensversicherung willen.

Jetzt vollständig in allen Departements

Große Auswahl von Weihnachtsgeschenken für Jedermann

Spielwaaren für Kleine und Große, Puppen, sowie separate Kleider usw, Taschentücher von 3c bis zu $3.00 Halstrachten u. Gürtel, hübsch in Boxes, Handschuhe für Damen, Herren und Kinder, Schuhe, warm, bequem und elegant,	Herren-Muffler und Schlipse, Regenschirme in hübschen Cartons, Kamm u. Bürste, in Silber oder Celluloid, Albums und Näh-Arbeits-Kästchen, Zigarren- u. Kragenkästen f. Herren, Fancy Groceries und Nüsse,

Kurz, vier große Flurs gedrängt voll mit passenden Geschenken.

286-288 Ost North Ave.	SIECK'S	EcKe North Ave. und Mohawk Str.

Jeden Abend offen bis Weihnachten

Montag anfangend, und so lange wie sie vorhalten, geben wir

Frei: Einen hübschen Kalender an jeden Käufer: Frei

um Sie zu veranlassen, jetzt Ihre Einkäufe zu machen, anstatt bis zum letzten Augenblick zu warten.

Dienstag: Doppel Stamp Tag

Dies bedeutet, daß Sie 10c an jedem Dollar wieder zurückerhalten, den Sie an diesem Tage in unserem Geschäft ausgeben.

Sieck Stamps mit jedem Einkauf

Kein langes Warten, bis Sie einen großen Betrag zusammen haben; jede $5 werth wird von uns für 25 Cents angenommen.

Genügende und höfliche Bedienung. **Prompte und sichere Ablieferung.**

Lokalbericht.

Walton freigesprochen.

Staatsanwalt ist ungehalten, und Richter Chetlain tadelt die Geschworenen.

Ralph Walton, der ehemalige Kassirer von H. Channon & Co., wurde heute von Geschworenen in Richter Chetlains Gerichtshof von der Anklage der Unterschlagung von $20,000 freigesprochen. Der Fall war der erste der sechzig vorher im Stadtgericht verhandelten und vom Staatsobergericht zu nochmaliger Verhandlung im Kriminalgericht zurückverwiesenen Fälle, in welchem ein Freispruch erfolgt ist. Im Stadtgericht war Walton schuldig befunden und zu 1 bis 14 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Er hatte einen Check über $11,000 gezogen, angeblich um eine Rechnung der Firma zu begleichen, soll aber das Meiste davon zum Ankauf seines Wohnhauses, 4622 Langley Ave., und den Rest zur Bezahlung kleiner Rechnungen verwendet haben. Andere Summen hat er sich angeblich zu verschiedenen Zeiten verschafft, alles in allem etwa $20,000. Walton behauptet, der Sohn des Präsidenten der Gesellschaft, sein unmittelbarer Vorgesetzter, habe ihm die Benutzung des Geldes zu Privatzwecken gestattet und ihm auch gerathen, falsche Eintragungen zu machen, um die Sache zu verdecken. Herr Channon bestreitet das auf das Entschiedenste.

Die Entscheidung der Geschworenen wurde von Hilfs-Staatsanwalt Northrup und Richter Chetlain sehr mißfällig beurtheilt, und der Richter sagte der Jury, er könne nicht begreifen, wie vernünftige Leute angesichts der vorliegenden Beweise zu einem solchen Wahrspruch hätten kommen können.

Silberschrank geplündert.

Edward Morris hatte in voriger Nacht ungebetene Gäste.

In voriger Nacht plünderten Einbrecher den Silberschrank im Speisezimmer der Wohnung von Edward Morris, Nr. 4455 Grand Boulevard. Sie erbeuteten Tafelsilber im Werthe von $450.

Herr Morris, Vize-Präsident und Schatzmeister der Großschlächter-Firma Morris & Company, hatte gestern Abend mit seiner Gattin die Viehausstellung besucht. Als die Herrschaften heimkehrten, war in der Wohnung Alles in schönster Ordnung. Heute früh wurde das Tafelsilber vermißt. Thüren und Fenster waren geschlossen und unbeschädigt. Herr Morris ist der Ansicht, daß die Diebe mittels Nachschlüssels Einlaß in das Erdgeschoß sich verschafften und von dort aus das Speisezimmer erreichten. Sie begnügten sich damit, den Silberschrank auszuräumen. Die sofort benachrichtigte Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

— Verdächtig. — A.: Darf ich Ihnen eine Zigarre anbieten? — B.: Danke, ich rauche seit zwei Jahren nicht mehr. — A.: So, so! — (Nach einer Weile): Wie lange sind Sie nun eigentlich schon verheirathet? — B.: Etwas über zwei Jahre. — A.: Hm, hm!

Entseelt aufgefunden.

Die beiden Opfer hatten muthmaßlich vereinbart, Selbstmord zu begehen.

In ihrem Zimmer im Hause Nr. 4701 Ashland Ave., wo sie seit mehreren Wochen wohnten, wurde heute der 35jährige August Tolistos und der 23jährige Christopher Atzamadakas an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das zwei offenen Brennern entströmte. Die Polizei glaubt auf Grund eines von Tolistos geschriebenen Zettels, daß die beiden „Griechen" aus Heimweh gemeinsam zu sterben beschlossen.

Sie waren am Panama-Kanal beschäftigt gewesen, aber vor mehreren Wochen nach Chicago gekommen. Hier hatten sie Beschäftigung als Geschirrwascher in einer Speisewirthschaft gefunden. Gestern Abend um acht Uhr zogen sie sich zur Ruhe zurück. Heute Morgen nahmen Hausbewohner Gasgeruch wahr. Sie benachrichtigten die Polizei. Letztere sprengte die Zimmerthür und fand die Leichen. Diese wurden nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 5006 Ashland Ave. geschafft.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Helden von Vionville.

Aus Havelberg schreibt ein Herr F. W. Schulz dem Berliner Lokal-Anzeiger: In einigen Zeitungen findet sich, anknüpfend an das vor kurzem erfolgte Hinscheiden des Leutnants Schwartzhans, unter der Ueberschrift: „Der Held von Vionville" eine Darstellung, welche nicht ganz den Thatsachen entspricht und mich als Mitkämpfer jener denkwürdigen Schlacht vom 16. August 1870 zu folgender Richtigstellung veranlaßt: Das Füsilier-Bataillon des 24. Infanterie-Regiments stand an jenem Tage seit Vormittags 10½ Uhr im Feuer, unter dessen mörderischer Wirkung. Nachdem Major von Sellin an der Spitze seines braven Bataillons durch einen Schuß in den Kopf gefallen, sechs weitere Offiziere todt und 14 verwundet das Schlachtfeld bedeckten, also sämmtliche Offiziere kampfunfähig waren, da übernahm der Vizefeldwebel Müller der 12. Kompagnie, als im Offiziersrang stehend, das Kommando des Bataillons. Müller, der, obwohl selbst verwundet, bei der Truppe blieb, ergriff die verloren gewesene, zerschossene und zerfetzte Fahne und übernahm damit die Führung. Er erhielt bei der Rückführung des Bataillons aus dem Feuer, die im Stiel durchschossene Fahne in der Hand haltend, einen Schuß von hinten durch den Tornister, der ihn niederstreckte. Ein Füsilier ergriff die Fahne, jedoch konnte Müller sich sogleich wieder erheben. Vom Regimentskommandeur Oberst Graf zu Dohna wurde ihm die Rettung der Fahne im kritischen Moment bestätigt, und Müller wurde hierfür mit dem Eisernen Kreuz dekorirt. Rühmend hervorzuheben in diesem mörderischen Kampf, bei welchem mehr als die Hälfte der Mannschaft den Heldentod fand, ist die unerschrockene Führung des Feldwebels Schwartzhans der 9. Kompagnie, des Feldwebels Stürzebecher der 10. Kompagnie, welchen beiden ebenfalls das Eiserne Kreuz verliehen wurde. Vorstehende Darstellung deckt sich vollkommen mit der Regiments-Geschichte der 24er und dem Generalstabswerk von Helmuth. — Interessiren dürfte es, daß von den oben namentlich aufgeführten Helden heute noch leben: Herr Müller, Inhaber der Klein-Leppiner Mühle bei Glöwen, jetzt Grunewald, Kunz-Buntschuh-Straße wohnhaft, und Herr Stürzebecher als Restaurateur in Havelberg.

Aufregende Jagd.

Der Phönix-Park in Dublin war vor Kurzem der Schauplatz einer aufregenden Jagd. Bei der Ueberführung eines Puma gelang es diesem, aus dem an den Park anstoßenden Zoologischen Garten zu entkommen. Das Thier übersetzte mit einem gewaltigen Sprung das Umfriedungsgitter des Zoologischen Gartens. Im Park begegnete es auf der Hauptstraße einer Abtheilung des 11. Husarenregiments, stutzte beim Anblick der Soldaten und schlug sich dann seitwärts in das Gebüsch. Eine Schaar von Wärtern des Zoologischen Gartens hatte sich inzwischen an die Verfolgung gemacht, und es schlossen sich viele Freiwillige an, um an der Jagd theilzunehmen. Der Puma wurde aufgestöbert, war aber auf das höchste erregt, kauerte nieder und fletschte die Zähne. Die Haltung des Thieres war so drohend, daß niemand sich heranwagte. Schließlich faßten zwei Wärter Muth und packten es beim Halse. Ein aufregender Kampf entstand, bei dem die beiden Männer schwere Verwundungen erlitten. Obgleich sie stark bluteten, ließen sie den amerikanischen Löwen nicht los, und es gelang schließlich, ihn durch ein Netz und mehrere Schlingen einzufangen.

Die größte Uhr der Welt.

In Mecheln ist die dortige „Kathedrale des heiligen Renauld" mit einer Riesenuhr geschmückt, welche wohl als das größte Werk dieser Art auf der Erde angesehen werden kann. Sie befindet sich nach einer Mittheilung der französischen Zeitschrift „La Nature" im Thurm der genannten Kathedrale in einer Höhe von 100 Meter. Die ursprüngliche Uhr wurde im Jahre 1527 gebaut und war bis zum Jahre 1861 in Thätigkeit; dann wurde ein elektrischer Betrieb eingerichtet. Besonders interessant ist die Thurmuhr durch ihr gewaltiges Glockenspiel, das eines der ältesten flämischen Werke ist. Es besteht jetzt aus 45 Glocken, die sich auf vier Oktaven vertheilen. Das Gesammtgewicht beträgt fast 35,000 Kilogramm. Die größte Glocke wiegt 8884 Kilogramm; die zweite 6,000 Kilogramm; die dritte 4,235 Kilogramm und die vierte, die bereits aus dem Jahre 1498 stammt, 3000 Kilogramm. Die großen Kreise, die die Zifferblätter einfassen, haben einen Durchmesser von 11,72 Meter; der Kreisumfang beträgt demnach mehr als 36 Meter, so daß jede Stunde durch einen Kreisbogen von 3 Meter Länge bezeichnet wird. Die Stundenziffern sind 1,96 Meter hoch und jeder Strich 0,23 Meter breit. Die Stundenzeiger sind 3,62 Meter lang und 86 Zentimeter breit.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Zu siegesgewiß.

In der Annahme, daß Niemand ihm die Ehre einer abermaligen Aufstellung streitig machen wird, redet Herr William J. Bryan, als ob er schon zum Präsidentschaftskandidaten der demokratischen Partei erkoren worden wäre. Thatsächlich haben wenigstens in Illinois auch seine früheren Gegner unter den demokratischen Politikern ihm den Versöhnungskuß angeboten, und es ist wahrscheinlich, daß ihr Beispiel anderswo nachgeahmt werden wird. Herr Bryan selbst aber ist nicht mehr der unversöhnliche Kato von ehedem. Mit seines Leibes Umfang haben sich auch seine Lebensanschauungen erweitert. Er ist spät, wenn auch vielleicht noch nicht zu spät, zu der Erkenntniß gelangt, daß es nicht geradezu ein Staatsverbrechen ist, anderer Meinung zu sein, als der jeweilig stärkste Flügel einer Partei und ihr zufälliger Bannerträger. Darum will er vergeben und vergessen und im Vorgefühle eines glänzenden Sieges weder der vergangenen Niederlagen gedenken, noch der „Verräther", die er dereinst für die Urheber seines wiederholten Mißgeschicks hielt. Jedermann soll ihm willkommen sein, der ihn fortan anerkennen und unterstützen will.

Ob dessenungeachtet die demokratische Partei des Erfolges in der nächsten Nationalwahl so sicher ist, wie Herr Bryan annimmt oder zu glauben vorgibt, darf füglich bezweifelt werden. Denn diese Annahme beruht auf der unbewiesenen Behauptung, daß die republikanische Partei nur von der Popularität Theodor Roosevelts zehrt, und daß wiederum Herr Roosevelt blos deshalb populär ist, weil er sich einen Theil der demokratischen Vorschläge von 1896 und 1900 angeeignet hat. In Wahrheit ist die republikanische Partei, im Gegensatze zur demokratischen, ein außerordentlich festes Gefüge, das keineswegs durch einen einzigen Bolzen zusammengehalten wird. Sie beherrscht alle nördlichen Staaten und hat selbst in das Bollwerk des einigen Südens mehrere Breschen gelegt. Es ist gewiß keine leichte Aufgabe, sie aus allen ihren befestigten Stellungen zu vertreiben. Dazu gehört zum mindesten ein gut geschultes, kampfbegeistertes Heer, das mit den besten Waffen ausgerüstet und von einem genialen Feldherrn geführt ist. Das demokratische Heer aber ist zerstreut und muß erst wieder gesammelt werden. Seine Ausrüstung läßt so ziemlich alles zu wünschen übrig, und der Oberanführer, den es allem Anschein nach sich gefallen lassen wird, weil es keinen anderen zur Verfügung hat, kann noch immer keinen brauchbaren Plan entwerfen.

Statt, nach dem weisen Rathe Grover Clevelands, auf die demokratischen „Ur-Grundsätze" (first principles) zurückzugreifen, gefällt sich Herr Bryan in allerlei phantastischen Vorschlägen. Als Allerneuestes befürwortet er z. B., daß die Bundesregierung die Hinterlegungen in allen Nationalbanken gewährleisten, und daß der Kongreß, wie Herr Roosevelt empfiehlt, das Geld für die Wahlunkosten der verschiedenen Parteien bewilligen soll. Beides wäre offenbar verfassungswidrig, weil der Bund weder die Verantwortung für Privatbanken übernehmen, noch die Steuergelder für Parteizwecke verwenden darf. Doch von diesem Einwande abgesehen, den allerdings gerade ein demokratischer Führer nicht übersehen sollte, zeigen solche Vorschläge nur, wie wenig Herr Bryan die Stimmung des Volkes und die politische Sachlage kennt. Ueber solche Mätzchen werden achtzehn Millionen Wähler sich nicht streiten, um solcher Richtigkeiten willen werden sie keinen Regierungswechsel vornehmen wollen.

Das Haupthinderniß für einen demokratischen Erfolg dürfte jedoch die neue Prohibitionsschwärmerei des Südens sein, der das „Gros" der Partei bildet. Sie kann sich unmöglich gegen die Zwangsenthaltsamkeit und für das Selbstbestimmungsrecht des Einzelnen erklären, wenn fast alle ihre Hochburgen bereits der Heuchelei verfallen sind. Deshalb kann sie auch die liberalen Wähler nicht an sich fesseln, ohne deren Hilfe sie schwerlich einen einzigen nördlichen Staat erobern kann. Der alte demokratische Grundsatz, daß der Staat nicht der Vormund seiner Bürger ist, und daß er die Freiheit des Einzelnen nur so weit beschränken darf, wie es im Interesse der gleichen Rechte Aller nothwendig ist, muß wieder hervorgesucht werden, wenn die Partei ihrem Namen Ehre machen will. Mit ausgeklügelten „Issues" und Schlagwörtern ist nichts zu erreichen.

Wasserweg-Politik.

Nach langer Vernachlässigung ist der Binnen-Wasserweg-Gedanke jetzt wieder sehr in Mode gekommen. Eine Wasserweg-Konvention hat in der jüngsten Zeit die andere gejagt. Auf dem Tiefwasserweg-Kongreß in Memphis, Tenn., der von einem Tiefwasserweg von den Seen nach dem Golf träumte, folgte in Philadelphia eine Versammlung von Befürwortern des alten Planes, von Barnstable Kap Cod Bai, aus, unter Benutzung der landgeschützten Küstengewässer einen Wasserweg nach Beaufort, Nord-Karolina, zu schaffen, der den Wasserweg zwischen Boston, New York, Philadelphia usw. ganz bedeutend verkürzen und die Umschiffung des weit nach Osten auslegenden Kap Cod mit seinen vorgelagerten Inseln und gefährlichen Untiefen, sowie die des so oft sturmgepeitschten Kap Hatteras vermeiden würde. Und soeben hat sich nach mehrtägiger Sitzung in Washington der nationale Fluß- und Hafenkongreß vertagt, auf dem wiederum alle Sonder-Wasserweg-Vereine vertreten, bezw. angepriesen und besprochen wurden.

Der soeben vertagte „Kongreß" konnte sich die Bezeichnung „national" mit gutem Rechte beilegen. Denn an die 2000 Delegaten nahmen daran Theil, jeder Staat der Union war vertreten und die nationale Regierung war auf ihm durch keinen Geringeren als den Staatssekretär Root vertreten. Der „Kongreß" war sozusagen eine freie Zusammenkunft; er hatte keinerlei amtliche Eigenschaft und nichts, was er auch hätte beschließen mögen, hätte für die Nation irgend welche bindende Kraft gehabt. Aber dank seiner Zusammensetzung und der „Qualität", der wirthschaftlichen und politischen Bedeutung und Macht vieler seiner Mitglieder, und der Aufmerksamkeit, die ihm von der Bundesadministration, dem „Geschäft" und der Presse geschenkt wurde, ist seinem Streben und seinen Beschlüssen doch größere Bedeutung zuzuerkennen.

Es war wohl selbstverständlich, daß alle Delegaten zu dem Kongreß begeistert für den Ausbau unserer Binnenwasserstraßen, bezw. für die Schaffung neuer, künstlicher eintraten, aber einigermaßen überraschen konnte es den, der im Binnenwasserweg einen gefährlichen Wettbewerber der Eisenbahnen sah und sich der vielen Geschichten von Eisenbahn-Feindschaft und -Intriguen erinnert, daß auch viele Eisenbahner auf dem Kongreß erschienen waren, darunter einige der größten Eisenbahngrößen, und daß eben diese am eifrigsten für den Ausbau, bezw. die Schaffung von Binnenwasserwegen eintraten. Staatssekretär Root hatte in seiner Begrüßungsrede an die Delegaten am Schlusse erklärt, die Eisenbahnen des Landes seien nicht länger im Stande, unseren Güterverkehr zu bewältigen, und das einzige Abhilfsmittel sei die Eröffnung, bezw. Indienststellung von Wasserwegen; eines der zwei Haupthindernisse unseres auswärtigen Handels, das größte der zwei, seien die großen Kosten der Beförderung der Waaren nach den Seehäfen. Man darf wohl behaupten, daß eine solche Behauptung im Beisein von Eisenbahnleitern aufgestellt, noch vor fünf Jahren, deren heftigen Widerspruch erregt haben würde, jetzt — auf dem Kongreß in Washington — wurde Herrn Root darin die eifrigste und geschickteste Unterstützung von Herrn James J. Hill, der vielleicht der hervorragendste, tüchtigste und einflußreichste aller Eisenbahnmagnaten des Landes ist. Herr Hill unterschrieb Alles, was Herr Root gesagt hatte, und brachte Zahlen vor, nachzuweisen, wie nothwendig es ist, die Bahnen zu entlasten, bezw. in der Bewältigung des Frachtverkehrs durch Ausnutzung jeder möglichen Wasserweggelegenheit zu unterstützen. Der Güterverkehr des Landes vermehre sich, sagte Herr Hill, im Durchschnitte jährlich um etwa 12 Prozent; die Leistungsfähigkeit der Bahnen könne von Jahr zu Jahr um nur etwa 2½ Prozent erhöht werden. Wir seien jetzt im Bahnausbau soweit zurück, daß sofort 75,000 Meilen neuer Geleise nöthig wären, sollte den Beförderungsansprüchen des Landes in gehöriger Weise genügt werden können.

Nicht minder dringlich stellten andere Redner die Lage dar, und man hätte sich schließlich nicht zu wundern brauchen, wenn der Kongreß die Förderung riesiger, mehr oder weniger uferloser Wasserweg-Pläne beschlossen hätte — ja, es ist wirklich anzuerkennen, daß er sich in der Bewilligungsforderung so verhältnißmäßig bescheiden zeigte und nur die jährliche Verausgabung von etwa $50,000,000 für die „Verbesserung und Entwickelung von Wasserstraßen, Flüssen und Häfen" verlangte. Fünfzig Millionen das Jahr für Kanal-, Fluß- und Hafenbauten ist zwar auch noch eine recht erkleckliche Summe, aber man kann sich mit der Forderung aussöhnen, angesichts der Thatsache, daß dadurch schon der Agitation für gewisse wilde, uferlose Pläne ein tüchtiger Dämpfer aufgesetzt wird und der durch die Haltung, Reden und Beschlüsse des Kongresses geweckten schönen Hoffnung, daß der bisherige Fluß- und Hafenbill-Schwindel und -Skandal, wenn nicht ganz beseitigt, so doch bedeutend beschnitten werden wird.

Es würde jedenfalls sehr viel besser sein, in Zukunft $50,000,000 das Jahr auszugeben behufs Durchführung einer Politik vernünftigen Ausbaus unserer Wasserwege, als wie bisher $25,000,000 auszugeben für „Pork" und „Pie" — das heißt als Schmiergeld, zur Befestigung der Stellung und Erhaltung der „Popularität" der jeweiligen Kongreßmitglieder in ihren Bezirken. Auch ist es gar keine Frage, daß gute Wasserwege dem Lande sehr großen Vortheil bringen müssen, und sich mit $50,000,000 das Jahr bei ehrlicher und fähiger Verausgabung sehr viel wird leisten lassen.

Staat gegen Bund.

Ist der gerade Weg der beste? Nicht in Alabama, so weit dort Gouverneur und Legislatur 'was zu sagen haben, wenn es um die Entscheidung von Rechtsfragen sich handelt. Nicht bestreiten die dortigen Staatsregierer, daß über die Frage, ob ein Staatsgesetz gegen die Bundesverfassung verstößt, am letzten Ende die Bundesgerichte das entscheidende Wort zu sprechen haben. Ganz entschieden aber bestreiten sie, daß zur Erlangung solchen entscheidenden Wortes der grade Weg gegangen werden darf, der bekanntlich der kürzeste Weg ist. Es soll allemal ein Umweg gemacht werden. Nicht direkt soll schutzsuchend ins Bundesgericht gehen, wer durch ein Staatsgesetz sich in seinen verfassungsmäßigen Rechten und Freiheiten gekränkt fühlt. Erst muß er in die Staatsgerichte gehen, muß da den ganzen Instanzengang durchmachen vom untersten zum obersten Gerichtshofe. Und erst wenn die alle ihr nicht maßgebliches Urtheil gefällt haben, was vielleicht ein Jahr oder auch deren mehrere in Anspruch nehmen kann, soll sich der Kläger an die Bundesgerichte wenden zur Erlangung des maßgeblichen Urtheils.

Uebrigens stehen die regierenden Herren von Alabama mit dieser staatsrechtlichen Umwegs- und Vortrittsverfechtung nicht allein. Auch in Nordkarolina hat man den Eisenbahngesellschaften zu verwehren gesucht, sich gegen angeblich „konfiskatorische" Staatsgesetze schutzsuchend unmittelbar an die Bundesgerichte zu wenden, und hat es sehr übel vermerkt, als trotzdem Bundesrichter auf Antrag der Kläger ohne Weiteres vorläufige Einhaltsbefehle erließen, die den Staatsbeamten die Vollstreckung der Gesetze untersagten so lange, bis über die Verfassungsmäßigkeit der angefochtenen Gesetze nach weiterer Untersuchung entschieden sein würde. Aber während man in Nordkarolina es bei einem Protest in Worten bewenden ließ, ist man in Alabama zu Thaten geschritten. Zunächst wurde den Bahngesellschaften derart mit Drohungen und Schikanen zugesetzt, daß die meisten es vorzogen, klein beizugeben. Sie zogen die in den Bundesgerichten schwebenden Einhaltsgesuche zurück und verpflichteten sich, die in den angefochtenen Gesetzen vorgeschriebenen, angeblich ungerechten und ungenügenden Raten sofort in Kraft treten zu lassen, auch nicht eher abzugehen davon, als bis auf dem vorgeschriebenen Umwege die Nichtigerklärung der Gesetze erlangt sein würde.

Etliche der Gesellschaften aber beharrten auf ihrem vermeintlichen Recht und gegen die sind andere Saiten aufgezogen worden. Gouverneur Comer hat die Legislatur zu einer Sondertagung berufen, in der die strittigen Gesetze neu angenommen worden sind in verschärfter Fassung und in einer Gestalt, die sie nach Meinung der Urheber injunction-proof machen sollte. Kein Einhaltsbefehl sollte ihrer Inkraftsetzung und Durchführung etwas in den Weg legen können. Es sollten überhaupt keine Einhaltsbefehle mehr dagegen erlassen werden können. Denn, meinte man, Einhaltsbefehle seien doch nur gegen gewisse Personen erlaßbar. Als z. B. gegen die Staatsbeamten, die mit der Vollstreckung des Gesetzes betraut sind und die dann das Gericht strafen kann wegen Gerichtsmißachtung, wenn sie es vollstrecken in Uebertretung der Einhaltsbefehle. Unmöglich aber, war die Meinung, könnte ein Einhaltsbefehl gegen ein ganzes Volk erlassen werden. Und so machte man denn Gesetze, mit deren Vollstreckung nicht mehr, wie früher, gewisse Beamte betraut sind, sondern zu deren Vollstreckern das ganze Volk berufen ist. Zum strafbaren Verbrechen wurde es erklärt, wenn eine Bahngesellschaft irgend welchem Fahrgast oder Frachtversender eine höhere, als die vom Gesetz gestattete, Beförderungsgebühr abfordert. Und jeder Fahrgast und jeder Frachtversender, dem solche Ueberforderung gestellt wird, und jedwede andere Person, welche Kenntniß hat von solcher Ueberforderung, soll berechtigt sein, vor Gericht als Ankläger aufzutreten und das Gericht sollte ohne Weiteres die im Gesetz vorgeschriebenen Strafen verhängen. Geldstrafen in solcher Höhe, daß selbst die reichste Eisenbahngesellschaft dadurch in kürzester Frist zum Bankerott getrieben werden könnte.

Und die Bahngesellschaften, sofern ihre Klagen begründet waren, hätten dann nur die verzweifelte Wahl gehabt zwischen schnellem Bankerott durch Uebertretung des Gesetzes, oder langsamem Bankerott durch Befolgung des Gesetzes. Doch sind sie befreit worden aus der verzweifelten Wahl. Kaum daß die neuen Gesetze von der Legislatur erlassen und vom Gouverneur unterschrieben worden waren, erging auch auf Antrag der Gesellschaften von einem der zuständigen Bundesgerichte ein neuer Einhaltsbefehl. Jedermann ohne Ausnahme wird verboten, irgend welche Schritte zu thun zur Vollstreckung der Gesetze, ehe nicht über deren Verfassungsmäßigkeit entschieden sein würde. Die Entscheidung aber wird das Bundesgericht fällen, von dem der vorläufige Befehl erlassen worden ist. Sollte Jemand sich finden, der den Befehl übertritt, so wird dieser Jemand von demselben Gerichtshofe zur Strafe gezogen werden. Und wenn die Vollstreckung solcher Strafe verhindert werden soll, oder der erlassene Einhaltsbefehl wieder aufgehoben werden soll, so wird das selbstverständlich nicht durch die Staatsgerichte von Alabama geschehen können, sondern die Staatsbehörden werden selber Abhilfe suchen müssen in den höheren Bundesgerichten mit Umgehung ihrer Staatsgerichte.

Fehlgeschlagen ist somit der Versuch „einhaltssicherer" Gesetzgebung. Aber dringend zu wünschen ist, daß den unziemlichen Streitigkeiten zwischen Staats- und Bundesgerichten endlich durch eine grundsätzliche Entscheidung des Bundesobergerichtes ein Ende gemacht werde; worauf man ja wohl nun auch nicht mehr lange zu warten haben wird. Schön sieht es gewiß nicht aus, wenn irgend ein untergeordneter Bundesrichter sich erlaubt, durch einen Federstrich ohne Weiteres die Vollstreckung eines Gesetzes zu verbieten, von dem er selbst noch gar nicht weiß, ob es nicht vielleicht ein durchaus berechtigtes Gesetz ist. Daß solches Einschreiten nicht leichtfertig geschehe, nicht ohne wenigstens vorläufige Untersuchung und vor allen Dingen nicht auf bloß einseitige, unerwiesene Behauptungen hin, muß unbedingt zugestanden werden. Was jedoch das Verlangen angeht, daß die Beanstandung jedes Gesetzes, durch das sich Jemand ungerechter Weise geschädigt fühlt, unbedingt erst in den Staatsgerichten anfangen müsse, und nicht sofort vor die Bundesgerichte kommen dürfe, obwohl zugestandener Weise diese allein eine endgiltige Entscheidung geben können — so erscheint das als ein unnützer Vorrangsstreit, der das davon gemachte Aufhebens nicht werth ist.

Katarrh

Eine der häufigsten aller Blutkrankheiten wird durch plötzlichen Witterungswechsel in dieser Jahreszeit noch schlimmer. Beginnt sogleich Behandlung mit Hoods Sarsaparilla, welches radikal und nachhaltig heilt. Diese große Medizin erhielt

40,366 Zeugnisse

in zwei Jahren, welche beweisen, daß sie wunderbar wirksam im Reinigen und Bereichern des Blutes ist. Die Beste für alle Blutkrankheiten.

In der gewöhnlichen flüssigen Form oder chokoladeüberzogene Tablets, bekannt als Sarsatabs. 100 Dosen, $1.00.

Die Einwanderung nach Brasilien.

Man schreibt aus Rio: Die Einwandererfrage ist von hervorragendster Bedeutung für das dünnbevölkerte Brasilien, dessen enormes Gebiet nur in den Küstenstaaten größere, der Kultur erschlossene Ländereien aufweist, während das weite Binnenland von der Zivilisation wenig berührt ist. Wohl ist die Republik bestrebt, durch Erweiterungen des Eisenbahnnetzes und Anlage neuer Fahrstraßen das Innere mehr und mehr aufzuschließen und durch Hinzuziehung von Einwanderern auch zu bevölkern. Allein es ist dem großen Lande bislang nur theilweise gelungen, die zeitweilig schon recht in Fluß gekommene, durch Staatszuschuß begünstigte Einwanderung dauernd zu fesseln; besonders gilt dies von den Italienern in den Kaffeedistrikten von San Paulo, Rio de Janeiro und Minas Geraes, wo die meisten Zugewanderten nach kurzer Zeit wieder zurückwandern und nach Argentinien weitergehen. Besser steht es dagegen mit den drei Südstaaten, die den Einwandererstrom in gut geleiteten Kolonien unterbringen, wo die Leute auf eigenem Grund und Boden seßhaft werden und nach einigen Jahren schwerer Arbeit auch sichtlich vorankommen. In Rio Grande do Sul bestehen blühende deutsche und italienische Kolonien, Santa Katharina ist zum größten Theil mit deutschen Landbauern besiedelt, Parana hat weniger deutsche und italienische, dagegen große polnische, ruthenische und russische Kolonien, die sich auf dem mit Arrancarien bestandenen Hochlande gut entwickeln und durch weiteren Zuzug von Landsleuten auch stetig wachsen. Jetzt hat Parana wieder einen Vertrag auf die Einführung von 1200 Polen abgeschlossen.

San Paulo, das gesegnete Kaffeeland hat nur wenige Kolonien, ist aber jetzt unter dem Landwirthschaftsminister Dr. Carlos Botelho bestrebt, darin Wandel zu schaffen und neben dem bisher vorherrschenden ländlichen Großbesitz, der durch die überspekulirte Monokultur des Kaffees stark gefährdet ist, auch den Kleinbesitz und die damit verbundenen verschiedenartigen Kulturen zu begünstigen, sei es durch Gründungen von Ansiedlungen auf Regierungsland oder durch Auftheilung geeigneter Fazendas, die jetzt in Unmenge angeboten werden. Die große Kaffeekrisis wirft weithin ihre Schatten, und die Plantagenbesitzer in San Paulo (das nicht weniger als 15,000 Kaffeeplantagen zählt), sowie von Minas und Rio haben unausgesetzt mit dem Mangel an geeigneten Feldarbeitern zu kämpfen. Es kommen hierfür fast nur Italiener in Betracht, die Monat für Monat zu Tausenden von den Agenten angeworben und auf Regierungskosten nach Brasilien gebracht werden, meist aber sehr schnell dem Lande wieder den Rücken kehren. Schuld daran sind die Fazendeiros selbst, die die Leute schlecht bezahlen und ihnen oft genug den kärglichen Lohn ganz vorenthalten, wie dies bei den vielen Zwangsverkäufen überschuldeter Besitzungen gewöhnlich der Fall ist. Dann ist noch auf den meisten Fazenden das System eingeführt, daß die Arbeiter mit Vales bezahlt werden, die sie nur mit großem Verlust weitergeben können, und ferner gezwungen sind, ihre Lebensmittel und andere Bedürfnisse vom Patron oder dessen Verwalter zu beziehen, der ihnen die Waaren zu unverhältnißmäßig hohen Preisen antreibt und sie so in ein drückendes Schuldverhältniß bringt, aus dem sie sich schwer befreien können. Wollen die Leute irgendwo andere Arbeit nehmen, so droht ihnen der Fazendeiro mit der ihm allezeit willfährigen Polizei, wobei es dann meist zu unangenehmen Auftritten kommt, so daß die ausgebeuteten Arbeiter froh sind, wenn sie nur überhaupt wieder aus dem Land herauskommen. Diejenigen Besitzer, die ihre Leute monatlich baar auszahlen, ihnen anständige Wohnungen und etwas Pflanzland für den eigenen Bedarf geben und ihnen die Bedarfsartikel entweder zum Selbstkostenpreis liefern oder die Einkaufsquellen freistellen, sind sicher, stets über reichliche und gute Arbeitskräfte zu verfügen.

Aehnlich liegen die Verhältnisse in Rio und Minas, während die übrigen Staaten für die Einwanderung kaum in Betracht kommen. Die zeitweiligen Anläufe, die Espirito Santo, Bahia und auch Para im Kolonisiren genommen haben, sind ziemlich ohne Ergebniß verlaufen, da dort das heiße Klima ein schwer zu überwindendes Hinderniß bildet.

Ungefähr alle Nationen Europas stellen ihr Kontingent zu der brasilianischen Einwanderung: Die Nordländer als seßhafte Kolonisten, die Italiener, Portugiesen und Spanier als Land- und Industriearbeiter. Als vor 40 bis 50 Jahren die Theekultur mit großen Erwartungen in Brasilien aufgenommen wurde, versuchte man es zugleich mit der Einführung von theebaukundigen Chinesen, jedoch ohne Resultat. Von den vielen Theepflanzungen besteht nur noch eine recht bedeutungslose (Morumby, in der Nähe der Hauptstadt San Paulo); sonst trifft man den Thee nur noch in verwildertem Zustande und die langbezopften Asiaten hier und da in den großen Städten.

Jetzt will man ähnliche Versuche mit Japanern und dem Reisbau machen. Schon vor einigen Jahren bereiste eine japanische, aus Finanz- und Kaufleuten bestehende Studienkommission Brasilien, und auf ihre Veranlassung hin sind im Parahybathal von San Paulo Reiskulturen mit künstlicher Bewässerung auf Staatskosten eingeführt worden, die bisher sehr befriedigt haben. „Auf zur Polykultur!" ist jetzt die Losung, und deshalb sollen nun japanische Reisbauer eingeführt werden, trotz der schlechten Erfahrungen, die man anderswo mit den Gelben gemacht hat.

Eine starke japanische Handelsgesellschaft wurde bereits gegründet. Sie soll die Beziehungen zwischen den beiden Ländern pflegen. Ein diplomatischer Agent der aufgehenden Sonne, Sabatsuchi Uchida, hat durch größere Reisen und Studien die Aussichten der Japaner in Brasilien nachgeprüft. Uchida ist im vorigen Monat zum außerordentlichen Gesandten in Rio de Janeiro befördert worden. Jetzt arbeiten die Japaner daran, eine bis Rio führende direkte Dampferlinie einzurichten, die vorläufig Unterstützung findet durch einen Vertrag auf Einführung von 3000 Arbeiter nach San Paulo (wofür sie 10 Lstr. für jeden Mann bekommt) und wahrscheinlich von weiteren 2000 nach Rio. Auf beiden Seiten erhofft man große Dinge von dieser Verbindung. Brasilien glaubt, Japan allmählich als Kaffeekonsumenten zu gewinnen, während die Japaner in Brasilien voraussichtlich einen aufnahmefähigen Markt für ihre Ausfuhr finden werden. Die brasilianischen Arbeiter sehen allerdings mit scheelen Augen auf den Zustrom der Asiaten, und es bleibt abzuwarten, ob die laut werdenden Befürchtungen sich nicht bewahrheiten, nämlich, daß die gelbe Einwanderung eine Gefahr für die friedliche Entwicklung des Landes und ein Hinderniß für das schnelle Ineinanderaufgehen der verschiedenen Volksrassen bilden werde.

Das fliegende Schiff auf dem Lago Maggiore.

Seit einiger Zeit spricht man an den Ufern des Lago Maggiore von nichts anderem, als dem „fliegenden Schiff", dessen merkwürdiges Gebahren an schönen Tagen in der Umgebung der Bucht von Laveno Einheimische und Fremde mit Verwunderung beobachten. Das eigenthümliche Fahrzeug gleicht bald einem gewöhnlichen Boote und bald einem großen Vogel, der, aus dem Wasser aufsteigend und mit den Füßen im Wasser nachschleifend, mit großer Schnelligkeit dahinfährt. Es handelt sich um die neueste Erfindung des Mailänder Ingenieurs Forlanini, die dieser mit dem Namen „Idrovolante", Wasserflieger, getauft hat. Auf Einladung des Erfinders war vorgestern eine Anzahl Herren und Damen aus Mailand, Vertreter der Behörden, Techniker und Zeitungsleute in Laveno eingetroffen, um Probefahrten des „Idrovolante" beizuwohnen. Leider herrschte ein außerordentlich starker Wind, der die Oberfläche des Sees mit schäumenden Wellen bedeckte, und die Probefahrten des Wasserfliegers außerordentlich erschwerte. Erst nach mehreren Stunden, als der Zug zur Rückfahrt nach Mailand schon bereit stand, war es uns vergönnt, einen Flug mitanzusehen. In etwa einer Minute durchfuhr das Fahrzeug zweimal die etwa 500 Meter breite Bucht von Laveno, mit einer Geschwindigkeit von ungefähr 70 Kilometer in der Stunde. Der Erfinder ist überzeugt, daß sein System sehr wohl bei großen Schiffen Anwendung finden und ihre Schnelligkeit auf 200 und mehr Kilometer in der Stunde bringen kann. Sein gegenwärtiges Modell wird von einem Motor von 75 Pferdekräften und 600 Kilogramm Gewicht getrieben, der aber bald durch einen andern von 100 Pferdekräften und nur 100 Kilogramm Gewicht ersetzt werden soll, wodurch die Geschwindigkeit, wie der Erfinder hofft, auf 120 Kilometer in der Stunde gebracht werden wird. Das System des „Idrovolante" ist das der Drachenflieger. Ausgespannte Flächen erleiden bei ihrer Vorwärtsbewegung den Gegendruck der Luft oder des Wassers und gleiten bei geeigneter Haltung nach oben. Forlanini nimmt eine Anzahl gleich langer und gleich breiter Bretter und verbindet sie zu einem Gestell, ähnlich der Fenster-Jalusien, in der Weise, daß jede einzelne Latte leicht nach oben geneigt ist. Solcher Gestelle befestigt er eines an jeder Seite des Bootes und eines an dessen Hintertheil. Die vom Motor bewegten beiden Schrauben sind hinten, oberhalb des Bootes, in der Luft angebracht und haben jeder fünf Flügel und 6 Meter Durchmesser. Ihre Tourenzahl ist bedeutend. Sobald durch ihre Umdrehung das Schiff vorwärts fährt, bekommt es durch die Gleitbretter das Bestreben, die Spitze nach oben zu richten. Es hebt sich langsam aus dem Wasser, vermindert damit die Reibung und fährt immer schneller, bis es schließlich fast ganz aus dem Wasser heraustritt, und nun, nur mit den letzten Brettern der drei Gleitgestelle die Wasserfläche berührend, durch die Luft dahinsaust. Im Ruhezustande verschwinden hingegen die Gleitgestelle vollständig unter dem Wasser. In Ermangelung fast jeder Reibung mit dem Wasser ist das Steuer auf eine verschwindend kleine, wenige Zentimeter im Durchmesser haltende Fläche verringert. Die Stabilität des Fahrzeuges wird durch die drei das Wasser berührenden Gleitflächen gewährleistet. Forlanini will berechnet haben, daß eine geringe Vergrößerung der Gleitflächen eine Vermehrung der Schiffslast auf 11,000 Kilogramm zuließe. Er erwartet von seiner Erfindung auch einen bedeutenden Fortschritt für die Lösung des Problems der Luftschiffahrt.

Erstickungstod eines Löwen.

Dem Publikum, das die Schönbrunner Menagerie in Wien besuchte, bot sich jüngst Nachmittags vor dem Raubthierhause, in dem ein Löwenpaar mit seinen zwei Jungen untergebracht ist, ein schauerlicher Anblick. Als der Wärter den Thieren die Mahlzeit in den Käfig warf, stürzte sich der männliche Löwe „Azur", eines der prächtigsten Löwenexemplare des Gartens, auf das ihm zugeworfene Fleischstück. Mit einem Griffe packte die Bestie das Fleisch und schob es hastig in den Rachen. Plötzlich begann der Löwe an dem Bissen zu würgen; man merkte, wie er die furchtbarsten Anstrengungen machte, ihn zu verschlingen, doch vergeblich. Immer entsetzlicher wurde das Ringen des Raubthieres. Wüthend vor Schmerz peitschte es mit seinem Schweife den Boden, immer wilder rollten seine Augen, bis es mit einem Male — die ganze Szene dauerte nur wenige Augenblicke — leblos zusammenbrach. „Azur" war erstickt. Einige Wärter und der Schloßthierarzt waren zur Stelle, doch war jede Rettung ausgeschlossen. Ein Bediensteter, der mit einem Revolver erschienen war, um „Azur" den Gnadenschuß zu geben, kam gerade dazu, als der Löwe verendet war.

Todes-Anzeige.
Deutscher Landwehr-Verein.

Den Kameraden die traurige Mittheilung, daß Kamerad **Friedr. Schmidt** gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, Nr. 434 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Jedes einzelne Mitglied ist dringend ersucht, sich um 12 Uhr 30 in der Vereinshalle zur Theilnahme an der Beerdigung einzufinden.
Otto Dietz, Präsident.
Max Lunkenbein, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Verein deutscher Veteranen von Chicago.
Unser Kamerad
Franz Guthke,
4805 State Str., ist gestorben. Die Kameraden werden ersucht, am Sonntag, den 8. Dezember 1907, Vormittags 10 Uhr, bei Kamerad F. Folger, 4001 Armour Ave., in vorschriftsmäßigem Anzuge zur Leichenparade anzutreten.
Martin Gaß, Präsident.
Chas. Hildebrand, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Heinrich Schmidt
im Alter von 29 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 11 Uhr 30, vom Trauerhause, 3628 S. Robey Str., nach der Luth. Andreas-Kirche und von da nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:
Frieda Schmidt geb. Dittman, Gattin.
Frieda, Henrietta und Lorine, Kinder.
Frau Minna Arnz, Mutter.
John und Fred Schmidt, Brüder.
Minna und Emma Schmidt u. Helena Dittmann, Schwestern.

Unvergeßlich bist Du, Heinrich,
Denn Du wardst zu früh entrückt
Aus dem Kreise Deiner Lieben,
Die Dich doch so sehr geliebt.
Ach, jetzt ruhst Du sanft und stille,
Ach, jetzt schweigt Dein guter Mund,
Schlumm're sanft, Du guter Gatte,
Bis Dich ruft Sankt Peters Schall,
Wo der Herr wird uns versammeln
In seinem großen Himmelssaal.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Margaret Stark geb. Meyer,
Gattin des verstorb. Jos. Stark, gestorben ist. Beerdigung Montag, den 9. Dezember, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 332 E. 24. Str., nach der St. Anthony's-Kirche, 24. Place und S. Canal Str., wo Hochamt abgehalten wird, und dann mit Kutschen nach St. Bonifazius. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Officer Henry J. Stark, Frau Katharina Maurer, Frau Elizabeth Ziegler und Martin Stark (verstorben), Kinder.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
William Ebben
im Alter von 82 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag, den 9. Dezember, um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 262 W. 12. Place, nach der St. Franziskus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.
Schwester M. Raphael geb. Ebben, Gertrude Selig geb. Ebben, John Ebben, Rosa Hemidt geb. Ebben, William Ebben, Joseph Ebben, Eduard Ebben, Kinder. saso

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Katharina Lorz
nach langem schwerem Leiden am Freitag Nachmittag 5 Uhr 30 sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 167 W. 22. Place, nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Katharina Winkler, Tochter.
Fritz, Karl, Christ. und August, Söhne.
Johanna und Barbara, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.
Schiller Court Nr. 89, Tribe Ben Hur.
Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester
Christiana Neuffer
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 Millard Ave., nach Waldheim. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich um 12 Uhr in ihrer Halle, um der verstorbenen Schwester das letzte Geleit zu geben.
Wm. Reese, Chief.
Wm. Meise, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.
Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied
Christine Neuffer
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 639 S. Millard Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um ¾ 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Mitgliede die letzte Ehre zu erweisen.
Louise Schmidt, Präsidentin.
C. Schwabe, Sekretär.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Joachim Detloff
im Alter von 61 Jahren und 5 Monaten nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3919 Armour Ave., Montag Nachmittags 2 Uhr, nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Dorothea Detloff, Gattin, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Barbara Maier
im Alter von 55 Jahren und 9 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 244 W. 46. Str., Montag Nachmittag um 1 Uhr 30, nach der Emanuelskirche, Pastor Hattendorf, von da nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
John Maier, Gatte.
Fred, John, Charles, Louis, Lilly und Hattie Maier, Kinder.
Frau John, William und Fred Maier, Schwiegertöchter.
Frankie, Earl Maier, Großkinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
Charles Hermann
im Alter von 47 Jahren, 10 Monaten und 5 Tagen am Freitag, den 6. Dezember 1907, nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, vom Trauerhause, 722 W. 22. Pl., um halb 1 Uhr, von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Laura Hermann, Gattin.
Henry, Agnes, Albert, Charles, Elisabeth, Lilly, Otto, Kinder.
William Prey, Schwiegersohn.
Ruhe sanft!

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter
Christiana Neuffer geb. Hüber
am Freitag, den 6. Dezember 1907, Morgens 4 Uhr 30, nach langem Leiden im Alter von 60 Jahren, 11 Monaten und 18 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 639 Millard Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Christian F. Neuffer, Gatte.
Edward W. Neuffer, Sohn.
Emily Neuffer, Tochter.
Sophia Neuffer, Schwiegertochter.
Harold Neuffer, Enkel. sfa

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
Julius Froelicher
Donnerstag, den 5. Dezember, im Alter von 43 Jahren und 6 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 9. Dezember, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1059 Barry Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:
Christina Froelicher geb. Rademacher, Gattin.
Bertha, Lena, Julius, Maria, Ferdinand und Margaretha Froelicher, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.
Southwest Side Deutscher Frauenverein.
Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester
Christina Neuffer
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, Nr. 639 Millard Ave., nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:
Clara Maesse, Präsidentin.
Marie Schreiner, Sekretärin.
684 W. 21. Place.

Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn
Willie Schilling
im Alter von 12 Jahren am Donnerstag Abend nach kurzer Krankheit gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 8. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 541 Sedgwick Str., nach dem Montrose Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Michael und Frieda Schilling, Eltern, nebst Geschwistern. frsa

Zur Erinnerung
an meinen lieben Gatten und uns. lieben Vater
John Rohn,
welcher heute vor einem Jahre, am 7. Dezember 1906, selig im Herrn entschlafen ist.

Nun ruh'st Du schon ein Jahr im stillen Grabe,
Von allem Leid, Geschrei und Schmerzen aus.
Dein Heiland schenkte Dir die Himmelsgabe,
Den Glauben, der uns bringt in's Vaterhaus.
Der machte Dich getreu bis zu dem Ende,
Da Deinen Geist Du gabst in Gottes Hände
So konntest Du, befreit von aller Pein,
Bei Deinem Gott im Himmel selig sein.

Gewidmet von Deiner trauernden Gattin:
Sophia Rohn, nebst Verwandten.

☞ Für Festgeschenke empfehlen unser großes und vollständiges Lager deutscher Bücher, Klassiker, Romane, Jugendschriften etc. Katalog auf Wunsch gratis und franko.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

L. Roger Linn — Edward E. Linn
LINN BROTHERS
Leichenbestatter
Etablirt 1879.
12 und 14 Clybourn Ave. Phone North 210.
1844 North Clark Str. Phone Lake View 439.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. [illegible]
Philipp Maas, Sekr. — Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn.
Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Ges. Schrabe, Supt. Tel. Berwyn 33.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $5.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1513.

Englischer Sprachunterricht!
Nationale Sprachschule, 164 E. North Ave. [illegible]

Dreher's Musik-Haus.
259 Wabash Ave.
☞ Offen bis Abends 10 bis Weihnachten.

Schiffs-Karten

$29.00 nach Europa mit Schnelldampfern.

Extra feine Einrichtung dritter Klasse: Zimmer mit 2, 4 und 6 Betten. — Frühstück, Mittag- und Abendbrot servirt im Speisesaal.
Ozeanfahrt 6 bis 7 Tage. Extra feine Dampfer. Schnellzüge und Parlor Cars von Chicago.
Dieser Preis gilt nur für heute Sonntag; große Preissteigerung nächste Woche.
Ich befördere Passagiere seit 36 Jahren nach und von Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre, Paris, Wien, Budapest, Triest-Fiume, Temesvar, Basel, Luxemburg, Riga, Libau und allen anderen Hauptstädten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Frankreich, Rußland und allen anderen Himmelsgegenden. — Gepäck von Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

$10 Eisenbahnbillette nach New York, Philadelphia, Boston, Montreal, St. John, Halifax u. s. w.

Jeder Käufer erhält einen numerirten Koupon, welcher ihn zu einem guten Platz auf dem Dampfer berechtigt.
Laßt Euch nicht irre führen und kauft Billete von mir und Ihr spart

„Geld" „Muehe" „Aerger"

Schneidet diese Anzeige aus und hebt sie auf, denn ich bezahle Jedem, der ein Billet kauft und diese Anzeige vorzeigt, einen Dollar in Baar. Alle Dampfer für Monat Dezember überfüllt; aber ich habe noch Platz reservirt für 741 Passagiere; also kommt ehe es zu spät ist.
Wechsel und Postauszahlungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt.

Näheres bei **ANTON BOENERT,**
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.

Man beachte: **203 Süd Clark Straße,**
im neuen Gebäude der Commercial National Bank, nahe der Hauptpostoffice.
Office offen Sonntags von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags. Wer Sonntags kommen will beliebe recht früh zu erscheinen, um den späteren Andrang zu vermeiden.
Telephon: Central 4770.

20jähriges Stiftungsfest,

Konzert, Theater und Ball, veranstaltet von den 21 vereinigten Sektionen des

Luxemburger Bruderbund von Amerika

am Sonntag, den 8. Dezember, 1907, in Brands Halle, Clark und Erie Str.
Anfang 2 Uhr Nachmittags.—Tickets 50 Cents.
27,30no,4,7dz

1. großer Preis-Maskenball

veranstaltet vom
PRETORIA Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
am Samstag Abend, 7. Dezember 1907, in der Arbeiter-Halle, 12. und Waller Straße.
Humans Orchester. Tickets 25 Cts. n9o.7dz

Tyroler Alpen-Liederkranz.

Der kürzlich unter dem Namen Tiroler Alpen-Liederkranz gegründete Gesangverein macht unter der Leitung des bewährten Dirigenten Alois Ploner recht gute Fortschritte. Landsleute, sowie auch Andere sind eingeladen sich dem Verein anzuschließen. Die Proben finden jeden Donnerstag Abend statt von 8 bis 10 Uhr, in
222 Ost North Ave.

Siemsen's Palmgarten

151 East North Ave., nahe Halsted Str.
Jeden Abend 8 Uhr **Konzert!**
Sonntags Matinee! Anfang 2:30 Nachm.
Auftreten der besten deutschen und englischen Kräfte. Eintritt frei. Mittwoch Abends Ball.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein:
Christ. Siemsen, Eigenthümer.

„Im weißen Röß'l"

242 Ost North Ave.
Heute und morgen:
Konzert!
Max Linnbrünner, Gesangs - Komiker, Ausgezeichnetes Programm.

The Relic House,

Erster Klasse Familien - Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.

Chas. Lüneburgs Feuchte Ecke

175 Wells Straße, Südwest-Ecke Huron.
Alle Räumlichkeiten vollständig renovirt. — Jeden Sonntag speziell feiner Imbiß, wie auch während der Woche. „Frühschoppen." Erster Klasse Getränke und aufmerksame Bedienung. Skatfreunde finden hier jeder Zeit den dritten Mann. 23nov,sami,6m

VOLKS - GARTEN,

198—200 Ost North Ave.—Hy. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend, Sonntag Matinee 2:30 Nachm., unter Mitwirkung einer erster Klasse Volkssänger-Gesellschaft. Zum Schluß jeder Vorstellung die lustige Posse „Das Schweigen in Scene." Eintritt frei.

George Schusters Rathskeller

Zither-Konzert mit Gesang — Schutz, Frank und Ploiner.
Samstag Abend, Sonntag Nachmittag u. Abend.
Im Restaurant feines Essen servirt.
George Schuster,
142 E. North Ave.

Schwabenheim, 210 Wells Str.
Immer a quats Tröpfle vom Neckarthal. Halle frei f. Gesellschaften. Federweißer soeben angekommen. 12ok,fmi*

Große Agitationsversammlung der Südwestseite Loge Nr. 26, Orden der Hermannssöhne, am Sonntag, den 8. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, in der Hilmes Halle, 749 W. 21. Place, um Männern wie Frauen von 18 bis 55 Jahren Gelegenheit zu geben, dem alten deutschen Orden, welcher 60 Jahre besteht, nur mit Kosten der ärztlichen Untersuchung, $2.00, beizutreten. Der Orden bezahlt seinen Mitgliedern $5.00 die Woche Krankenunterstützung 13 Wochen im Jahre bis $400. Lebensversicherung von $500 bis $5000. Sorgt für Eure Familie, und vergesse niemand, Männer und Frauen, Söhne und Töchter, Sonntag, den 8. Dezember, in der Halle zu erscheinen. Eintritt frei. Für gemüthliche Unterhaltung und Erfrischung ist gesorgt. Das Komite.

Agitations-Versammlung

des Deutschen Krieger-Vereins von Lake View, Sonntag, den 15. Dezember 1907, Nachmittags 2 Uhr, in Schonstedts Halle, Ecke Wellington Str. und Lincoln Ave. Alle Angehörigen der deutschen Armee und Marine, bis 50 Jahre alt, unentgeltlich aufgenommen. Für junge Kameraden günstige Gelegenheit. Das Komite.
dez7,14

Bekanntmachung.

Die nächste Exkursion nach Elberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Ala., ist am Dienstag, den 17. Dezember. — In dieser deutschen Kolonie wird sich Jedermann sofort heimisch fühlen. Vor kaum 3 Jahren entstanden, sind hier schon Kirchen, Schulen, Läden, Hotels u. s. w., und überall hört man die deutsche Sprache erklingen. Hier findet man fruchtbaren Boden, gesundes Klima, reines weiches Wasser, nahe Märkte. Der Preis des Landes ist erreichbar für Alle. Wer also mitreisen will, der melde sich sofort. — L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., Ecke North Ave. und Halsted Str., Chicago. —17dez

Weihnachts „Glocke",

Amerikas vornehmste deutsche Monatsschrift, „Die Glocke", erscheint am 15. Dezember 1907 als Prachtausgabe und sollte in keinem deutsch-amerikanischen Hause auf dem Weihnachstisch fehlen.
Vorzüglich geeignet als Geschenk für Verwandte und Freunde in Deutschland.
Reichhaltiger Inhalt! Prächtiger Bildschmuck! Bestellt frühzeitig.
Einzelheft in Amerika....................25 Cents
Einzelheft nach dem Ausland..........30 Cents
Bestellungen nehmen entgegen alle deutsche Buchhandlungen, die Filialen der „Western News Company" und der
Verlag der „Glocke"
809—811 Schiller - Bldg., Chicago.
Man abonnirt auf „Die Glocke" für den Jahrespreis von $3.00. 30nv,7dez

Deutsches Theater in POWERS'

Direktion........................Leon Wachsner
Sonntag, den 8. Dezember 1907.
12. Abonnements - Vorstellung.
Heimath.
(Magda)
Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
Preise: 35c, 50c, 75c, $1 und $1.50. Sitze jetzt zu haben. dofafon

Auto Show

COLISEUM
FIRST REGIMENT ARMORY
Tattersalls
Jetzt offen.
Täglich ausgenommen Sonntags, vom
30. Nov. bis 7. Dez.
Eintritt 50 Cents.
Mittwoch und Donnerstag, $1.00.
dez1—7

Deutsche Kriegerkameradschaft Chicago.
21jähr. Stiftungsfest, mit Instrumental-Konzert, humoristischen Vorträgen, Theater und Ball, am Sonntag, den 8. Dezember 1907, in der Großen Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave.—Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.—Mitglieder von Militärvereinen berechtigt ihr Abzeichen zu freiem Eintritt.
30nov,7dez

Gemischter Chor des Unabhängigen Orden der Ehre.
8. Stiftungsfest, Konzert und Ball,
unter gefälliger Mitwirkung vorzüglicher Vokal- und Instrumental - Solisten und Vereine, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., am Sonntag, den 8. Dezember 1907. Anfang 3 Uhr Nachm. — Eintritt 25c die Person, an der Kasse 35c. 30nv,7dz

Drittes Stiftungsfest,

mit Konzert u. Ball, veranstaltet vom
Damen-Verein Ehemaliger Soldaten der Deutschen Armee und Marine
Sonntag, 15. Dez. 1907, in Schönhofens großer Halle, Milwaukee u. Ashland Ave. Anf. 3 Uhr Nachm. Tickets 25c pro Person. Kameraden mit Vereins-Abzeichen haben freien Zutritt. dz7,13

Lokalbericht.

Das „Local Option"-Gesetz.

Bereits verschiedene Probefälle zu seiner Bekämpfung angestrengt.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, 6. Dez. Gestern ist in den Counties, wo die Mehrheit der Wähler es bei der Urabstimmung gutgeheißen, das neue staatliche Local Option-Gesetz in Kraft getreten. Es wird berichtet, daß es in allen Bezirken, wo infolge dieser Maßnahme die Inhaber von Schankbetrieben gezwungen worden sind, ihre Geschäfte zu schließen, vorgestern bis zur Mitternacht sehr hoch hergegangen ist. Die Wirthe schlugen nämlich ihre Vorräthe an Spirituosen zu herabgesetzten Preisen los und fanden natürlich dafür Abnehmer in Menge. Es gab indessen Ausnahmen von dieser Regel. In jedem County ist von dem Schutzverband der Brauereibesitzer ein Wirth ausgewählt worden, der sich der gesetzlichen Bestimmung nicht fügen, sondern seinen Geschäftsbetrieb fortsetzen soll, es darauf ankommend lassend, daß ihm der Prozeß gemacht wird. Die „Anti-Saloon League" nimmt natürlich diese Herausforderung an.

Nach vorliegenden Berichten ist schon heute in Caß und in Morgan County je ein Testfall angestrengt worden. In Jacksonville, Morgan County, hat der Schankwirth James Ramsey heute ein halbes Quart Whiskey verkauft. Er ist verhaftet und zu einer Geldbuße von $50 verurtheilt worden, hat aber die Berufung angemeldet. In Virginia, Caß County, ist gegen den Schankwirth J. G. Davis Strafantrag gestellt worden, und in Coulterville, Randolph County, wird muthmaßlich morgen in gleicher Weise gegen einen dortigen Wirth vorgegangen werden, der an die Rechtsgiltigkeit des neuen Gesetzes vorläufig noch nicht glauben will. B.

Nicht zu retten.

Der 40jährige Butter- und Eier-Großhändzer Terrence Sheridan, Nr. 229 S. Water Straße, ist heute Morgen in seiner Wohnung, Nr. 20 Plum Place, den Brandwunden erlegen, die er am 29. November erlitten hatte. An jenem Tage goß er, um die Gluth im Zentralofen anzufachen, irrthümlich Gasolin, das er für Petroleum gehalten hatte, auf die glimmenden Kohlen. Es erfolgte eine Explosion. Sein Anzug fing Feuer. Ehe die Flammen erstickt werden konnten, hatte eer di tödtlichen Brandwunden erlitten.

* Die Grundeigenthumsfirma Walter & Orrosz in Gary, Ind., hat sich aufgelöst, und Herr Robert Orrosz führt das Geschäft unter der Firma Robert Orrosz & Co. weiter. Hier wird die Firma von L. W. Rose & Co. vertreten.

Die Bryan-Kampagne.

Wurde in Freeport gestern in aller Form eröffnet.

Verlangt seine Blitze wieder.

Herr Bryan bleibt bei seiner Behauptung, daß Herr Roosevelt sie ihm entwendet habe. — Trustkontrole, Finanz- und Zollreform bilden das Programm.

Zu einer bedeutenden Kundgebung scheint sich, den vorliegenden Berichten nach zu urtheilen, der Empfang bereits gestaltet zu haben, der gestern Herrn Wm. J. Bryan in Freeport zutheil geworden ist. Das dortige Opernhaus hat die Massen nicht annähernd zu fassen vermocht, die sich einstellten, um Bryan zu sehen und zu hören, und so hat der beredte Herr aus Nebraska, nachdem er im Opernhause gesprochen, von der Vortreppe des Gerichtsgebäudes aus noch eine zweite Ansprache halten müssen. Abgeschlossen wurde das Programm des Tages mit einem Bankett im Brewster House, bei welchem Ex-Mayor Dunne von Chicago die Hauptrede hielt. Herr Bryan sprach bei diesem Bankett nur wenige Worte, hatte er seine Stimmbänder doch tagsüber schon genugsam angestrengt, und es waren auch noch andere Leute da, die etwas zu sagen hatten: der frühere Korporationsanwalt der Stadt Chicago und voraussichtliche nächste demokratische Gouverneurs-Kandidat J. Hamilton Lewis; Samuel Alschuler, von Aurora; Lee O. Browne, von Ottawa; J. Stanley Browne, von Rockford; J. C. Seyester, von Oregon — nicht zu vergessen der Vorsitzende des Abends, Abg. Dougas Pattison von Freeport, Führer der demokratischen Minderheit im Unterhause der Legislatur und verschämter Anwärter auf die demokratische Gouverneurs-Kandidatur.

In seinen Freeporter Reden hat Hr. Bryan im wesentlichen nur wiederholt, was er im Laufe des Tages hier und auch schon häufig bei früheren Gelegenheiten gesagt hat.

Roosevelt's Volksthümlichkeit.

Er führte aus, daß gegenwärtig die abgedroschene Behauptung, daß „unter republikanischer Verwaltung es keine schlechte Zeiten gebe," eine recht deutliche Widerlegung fände. Die Vorgänge in der Finanzwelt zeigten, daß die Demokraten im Jahre 1896 trotzalledem Recht gehabt hätten mit ihrer Behauptung, daß für eine ausgiebige Vermehrung der Umlaufsmittel gesorgt werden müßte, wolle man einem Finanzkrach vorbeugen. Präsident Roosevelt, der schon wiederholt Anleihen bei demokratischen Parteiprogrammen gemacht und seine Volksthümlichkeit fast ausschließlich dem Umstande verdanke, daß er — zum großen Leidwesen der meisten anderen Führer seiner Partei — demokratische Forderungen vertrete, sehe sich gezwungen, in seiner neuesten Botschaft einem Nothbehelfe zu jeweiliger Vermehrung der Umlaufsmittel das Wort zu reden. In Bezug auf die Trusts empfehle Roosevelt jetzt, was die Demokraten schon 1894 befürwortet haben: strafrechtliches Vorgehen gegen die eigentlichen Trustmagnaten, welche das Gesetz mit Füßen treten, anstatt der Verhängung von Geldstrafen, die nicht von den Magnaten aufgebracht zu werden brauchen, sondern von Aktionären, die an dem Thun der Macher unschuldig sind. Die von Roosevelt empfohlene Erweiterung der Machtvollkommenheiten der Bundes - Verkehrskommission sei ebenfalls von den Demokraten schon längst befürwortet worden. In maßgebenden Kreisen seiner Partei habe der Präsident natürlich mit seinen Vorschlägen keinen Anklang gefunden. Es sei dieserhalb unter den Republikanern eine Spaltung im Gange. Während die eine Seite behauptet, daß Roosevelt selbst der einzige Mann sei, unter dessen Führung die Partei auch im kommenden Jahre wieder würde siegen können, werde er von der andern Seite als der schwächste Kandidat bezeichnet, den man aufstellen könnte. Sicher sei aber jedenfalls, daß Roosevelt für die von ihm angestrebten Reformen nun und nimmermehr die geschlossene Unterstützung seiner Partei würde erlangen können. Unter diesen Umständen würde das Land sich wohl dazu entschließen, das Steuerruder des Staatsschiffes den Demokraten anzuvertrauen, vorausgesetzt, daß diese sich einmüthig zeigen. Man möge deshalb allen früheren Zwiespalt begraben, die vorgefallenen Zwistigkeiten allerseits vergessen und vergeben und einen neuen Abschnitt beginnen in der Geschichte der Partei.

Zollreform.

Herr Bryan hatte in seinen Reden nur kurz auf die Nothwendigkeit der Zollreform hingewiesen und es getadelt, daß Roosevelt diese nochmals hinausgeschoben wissen will. Ex-Mayor Dunne machte in seiner Bankettrede die Zollreform zu seinem Hauptthema. Er erklärte die Raubzölle für das Bollwerk der Trusts und erklärte es für unabweislich nothwendig, dieses Bollwerk niederzureißen, sofern das Land nicht mehr und mehr unter die Botmäßigkeit der Trusts gerathen soll. Aufgeräumt werden müßte vor allem auch mit der volksfeindlichen Klique im Bundessenat, die wie ein Wall allen ersprießlichen Reformen den Weg versperre. Der gegenwärtige republikanische Kapitän des Staatsschiffes habe schon verschiedentlich angedeutet, daß er am liebsten den meuterischen Theil seiner Mannschaft in Eisen legen lassen möchte, und da er das nicht zu thun vermag, so will er das Kommando niederlegen. Es sei aber bereits ein neuer Kapitän, Bryan, gefunden. Diesen werde im nächsten Jahr das Volk mit der Führung betrauen und ihm alle Machtvollkommenheiten übertragen, deren er bedarf, um das Volkswohl fördern zu können.

Weitere Prohibitionsgebiete.

Der Lizenzausschuß des Stadtrathes hat zu empfehlen beschlossen, daß drei weitere Bezirke für Prohibitionsgebiet erklärt werden sollen, wo der Schankbetrieb nicht geduldet werden darf. Zwei von diesen Bezirken liegen in der 27. Ward und sind beziehentlich begrenzt, wie folgt:

Lawrence, Central Park, Bryn Mawr und California Ave.

Addison Str.; 40. Ave.; Cornelia Str.; Hamlin und Belmont Ave.

Der dritte Bezirk liegt in der 35. Ward, und zwar zwischen Huron Str., Kinzie Str., Hamlin Ave. und Trumbull Ave. Die beabsichtigte Trockenlegung dieses Gebietes stößt auf starken Widerstand, und ob sie bewerkstelligt werden können, ist fraglich.

Zu hohe Gasrechnungen.

Auf Antrag des Ald. Race von der 35. Ward hat der Finanz-Ausschuß des Stadtrathes gestern untersuchen zu lassen beschlossen, ob die immer zahlreicher werdenden Klagen begründet sind, daß die Gesellschaft ihre Kunden systematisch übervortheile. Mit der Untersuchung beauftragt werden soll der Ober-Baukommissär Hanberg.

Der angebliche Milchtrust.

Hilfs-Staatsanwalt Barbour hat gestern verschiedene kleine Milchhändler aufgesucht und von diesen Auskunft erlangt über angeblich gesetzwidrige Machenschaften der großen Firmen, von denen es heißt, daß sie sich zu einem Trust vereint haben, der sich das Ziel gesteckt habe, mit der Zeit jeden Wettbewerb zu unterdrücken. Herr Barbour soll in Erfahrung gebracht haben, daß bereits zahlreiche kleinere Händler aus dem Geschäft gedrängt worden sind, dadurch, daß die großen Firmen Lieferungskontrakte mit sämmtlichen Molkereibesitzern ausgedehnter Bezirke abgeschlossen haben. Neu ist das natürlich nicht, und es dürfte selbst der Staatsanwaltschaft nicht erfindlich sein, was sich vom gesetzlichen Standpunkte gegen derartige kontraktliche Abmachungen sollte einwenden lassen.

Das Schlupflöchlein.

Die „Standard Oil Company" mag um die Strafe herumkommen.

Anwalt John S. Miller argumentirte gestern vor Bundesrichter Landis über Zusätze und Verbesserungen der Einwandsschrift, mit welcher die Vertheidigung der Standard Oil Company beim Bundes-Appellhof Berufung gegen das bekannte Millionenurtheil einlegen wird. Herr Miller machte u. A. geltend, Richter Landis selbst habe einen Fehler bei der Verurtheilung gemacht, indem er die Gesellschaft zu $29,240,000 Geldstrafe verurtheilt habe, anstatt zu $20,000 für jeden der 1462 Anklagepunkte. Beides läuft zwar auf dasselbe hinaus, und die Meinungen der Rechtsgelehrten sind getheilt darüber, ob das summarische Urtheil des Richters einen zu seiner Aufhebung genügenden Rechtsirrthum darstellt, aber man ist einmüthig der Ansicht, daß dieser Einwand der stärkste von allen ist, die Miller erhebt.

— Auf der Wiese. — Else: Johann, mir haben jetzt ganz dumme Sachen geträumt. — Johann: Nu, Freilein Else, da bitte, sagen Se mir's amal, ich bin nämlich e Freind von dummen Sachen.

Wenden sich die Leute ab?

Ihr könnt augenblicklich befreit werden von der Demüthigung zu wissen, daß andere Euren Athem, hervorgerufen durch Unverdaulichkeit, Rauchen, Trinken und Essen entdecken.

Probe-Packet frei um es zu beweisen.

Athem-Parfüme wirken nicht auf die Wurzel des Uebels. Sie benehmen nur den Geruch auf kurze Zeit. Aber Holzkohle vernichtet das Gas, welches den Geruch hervorruft, reinigt die Speise in Eurem Magen und Eingeweiden, fördert den Verdauungsprozeß wirkt als ein mildes Abführmittel, kräftigt den Körper; kurz gesagt, sie stellt Eure Gesundheit wieder her. Und alle Holzkohle, die nöthig ist, um diese Resultate zu erzielen, ist in einer Schachtel von Stuarts Charcoal Lozenges enthalten, Preis 25c.

Holzkohle wird verschiedentlich angewandt. In Kunst und Elektrizität wird sie fortwährend gebraucht, aber sie ist besonders werthvoll, wo absolute Reinheit des Artikels erforderlich ist. Als ein Absorbirungs- und Desinfektionsmittel hat sie nicht ihresgleichen. Deshalb findet Ihr sie beinahe ohne Ausnahme in jedem Wasser-Filtrirer.

Stuart's Charcoal Lozenges sind von reiner Weiden-Holzkohle gemacht mit einer geringen Mischung von Honig, um sie schmackhaft zu machen. Sie filtriren Euer Blut, vernichten alle Gifte und Unreinigkeiten, absorbiren alles Gas in Eurem Magen, geben Euch einen süßen, reinen Athem und sie beseitigen das unangenehme Empfinden, welches immer vorhanden ist, wenn Ihr aus dem Gesichtsausdruck anderer Leute seht, daß Euer Athem übelriechend ist. Viele, die Zwiebeln gern essen, meiden sie wegen des Geruchs, den sie hinterlassen. Eines von Stuart's Charcoal Lozenges beseitigt den Geruch. Ebenso den Geruch durch Rauchen, Trinken oder Kauen.

Wir sind so fest überzeugt, daß Ihr diese Lozenges nothwendig finden werdet, nachdem Ihr sie gebraucht, daß wir Euch ein Probe-Packet per Post frei senden, wenn Ihr heute Euren Namen und Adresse schickt an die F. A. Stuart Co., 200 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Günstige Aussichten.

Republikanischer Parteitag dürfte in Chicago abgehalten werden.

Sagt nichts von Verzicht.

Der Präsident überzeugt, daß seine Amtsführung dem Parteiausschuß gefallen haben müsse. — Die Schiffbarkeit des Desplaines-Flusses. — Verschiedenes.

Aus Washington wird berichtet, daß der republikanische National-Ausschuß heute den Ort für die Abhaltung des Parteitages bestimmen, und daß seine Wahl aller Voraussicht nach auf Chicago fallen werde. Von anderen Städten, die für die Auswahl in Betracht kommen können, sind in erster Reihe Kansas City und Denver zu nennen. Obschon nun in deren Namen dem Ausschuß bedeutende Baargarantien und außer der Deckung der Konventskosten auch noch ein erheblicher Zuschuß zum Wahlfonds angeboten wird, dürfte doch Chicago den Vorzug erhalten, weil weder in Denver, noch in Kansas City die Menschenmassen bequem untergebracht werden könnten, die man zu dem Parteitage erwartet.

Der Ausschuß hat gestern einhellig Herrn New von Indiana zum Vorsitzenden gewählt, an Stelle von Herrn Cortelyou, der als Finanzminister nicht gut zugleich den Parteileiter spielen kann. Anläßlich des seit der vorhergegangenen Ausschußsitzung erfolgten Ablebens des zweiten Vorsitzenden, Payne von Wiskonsin, wurde eine passende Beileidserklärung abgegeben. Um halb drei Uhr Nachmittags statteten die Ausschußmitglieder dem Präsidenten einen Besuch ab. Wer nun etwa erwartet haben sollte, daß Herr Roosevelt diese Gelegenheit benutzen würde, um zu erklären, daß er nicht daran denke, von neuem als Kandidat aufgestellt zu werden, der wurde enttäuscht. Der Präsident begnügte sich damit, der Ueberzeugung Ausdruck zu geben, daß er durch seine Amtsführung den Leuten, die ihm vor drei Jahren zur Kandidatur verholfen haben, keinen Anlaß geboten habe, die Unterstützung zu bedauern, die sie ihm haben angedeihen lassen. Dann ließen sich der Präsident und die Ausschußmitglieder auf der Vortreppe des Weißen Hauses gemeinsam photographiren, worauf der Präsident sich zu seiner üblichen Tennispartie begab, während die Herren vom Ausschuß nach ihrem Sitzungslokale zurückkehrten und ihre Berathungen fortsetzten.

Der Ausschuß ist heute in Sitzung, um die Auswahl der Konventionsstadt zu erledigen. Für Chicago hat nur Herr Lowden gesprochen. Er hat auf die zentrale Lage der Stadt hingewiesen und besonders darauf, daß hier alle Fremden bequem würden untergebracht werden können, die sich zum Konvent von außerhalb einfinden mögen. Die Deckung der Kosten des Konvents werde garantirt von den Herren Fred. D. Upham und Samuel D. Raymond, auf deren Wort man sich verlassen könne; sollte man das für wünschenswerth halten, so werde auch er, Lowden, sich an der Garantie betheiligen. Für Kansas City sprach Senator Warner von Missouri und für Denver der Vize-Gouverneur Harper von Kolorado.

Die direkten Vorwahlen.

Delegat Cooper von Wiskonsin machte auf die neue Vorwahlenordnung aufmerksam, welche in den Staaten Pennsylvania, Wiskonsin, Minnesota, Nebraska und Mississippi angenommen worden ist. Die betreffenden Gesetze sehen vor, daß auch die Delegaten zu den Parteitagen von der Wählerschaft direkt zu küren sind. Es werde sich, meinte Herr Cooper, nun wohl empfehlen, in dem Aufruf zur Beschickung des Parteitages ausdrücklich zu erwähnen, daß die Delegaten gemäß den gesetzlichen Bestimmungen erwählt werden sollen. Er hat aber mit dieser Empfehlung keinen Anklang gefunden. Besonders Herr Lowden von Illinois soll der Ansicht gewesen sein, daß die Parteiorganisation als solche sich um die betreffenden behördlichen Vorschriften nicht zu kümmern brauche. Selbst in den genannten Staaten würden zum mindesten die als Vertreter des ganzen Staates zu erwählenden Delegaten („at large") nach wie vor von den Staatskonventen ausgesucht werden können.

Die Schiffbarkeits-Erklärung.

Gouverneur Deneen setzt seine Kampagnetour fort und hat gestern in den Städtchen Flora, Lawrenceville und Olney gesprochen. In Flora unterzeichnete er die von der Legislatur in Bezug auf den Desplaines- und den Illinois-Fluß abgegebene Schiffbarkeits-Erklärung, so daß diese jetzt Gesetzeskraft hat. Sobald der Gouverneur das Dokument mit seiner Unterschrift versehen hatte, benachrichtigte er hiervon den General-Staatsanwalt, der nun, wahrscheinlich beim Kreisgericht in Will County, in Verbindung mit dem Anwalt Merritt Starr, die erforderlichen Schritte einleiten wird, um die Economy Light and Power Co. an der Fortsetzung ihres Dammbaues bei den Dresdner Höhen zu verhindern. Es soll das nicht nur unter Berufung auf die Schiffbarkeits-Erklärung geschehen, sondern auch mit dem Ersuchen, daß der Kontrakt für null und nichtig erklärt werden möge, den die staatliche Kanalkommission mit einem Strohmanne der genannten Gesellschaft abgeschlossen hat. Die Nichtigkeitsbeschwerde soll auch angemeldet werden gegen einen anderen, von der besagten Behörde schon im Jahre 1860 abgeschlossenen Kontrakt, der sich jetzt ebenfalls im Besitz der genannnten Gesellschaft befindet und dieser Gesellschaft Eigenthumsrechte auf eine Theilstrecke vom Bett des Desplaines-Flusses zugesteht, das zu veräußern die Kanalkommission nie befugt gewesen ist.

Städtisches Leitungswasser für Berwyn.

Der Finanzausschuß des Stadtrathes wird empfehlen, daß dem Gesuche der Vorortsgemeinde Berwyn um Anschluß an die städtische Wasserleitung stattgegeben werden möge. Nach dem vereinbarten Plan wird das Röhrennetz der städtischen Wasserwerke bis an die Grenze von Berwyn ausgedehnt werden. Die Verbindung herzustellen, und das Wasser weiter zu leiten ist Sache der Gemeinde Berwyn, die für alles ihr zugeführte Wasser an die Stadt nach der Rate von 7c für je 1000 Gallonen zu zahlen haben wird.

Tritt der Forderung bei.

Auch der Vollziehungs-Ausschuß der „Chicago Association of Commerce" hat jetzt zu Gunsten der Errichtung eines neuen zweckentsprechenden Postgebäudes Stellung genommen. Er betont, daß den wachsenden Bedürfnissen des hiesigen Postamtes unbedingt Rechnung getragen werden müsse, hat sich aber nicht veranlaßt gesehen, zu befürworten, daß der neue Postamtsbau auf der Westseite aufgeführt werde.

Konsultirt Dr. Meyer

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Dr. Meyer bringt Gesundheit und Glück. Seine Methode ist wunderbar. Konsultirt ihn sofort. **Dr. Otto E. Meyer,**
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.
7dez,fadibo,1mo

Frl. Harrington von Detroit sagt:

Frl. Celia Harrington.

„Ich zog mir eine starke Erkältung zu, welche sich in Katarrh entwickelte. Ich begann Pe-ru-na zu nehmen und fand ein zuverlässiges Mittel. Ich empfehle Pe-ru-na aufs Wärmste.

Frl. Celia Harrington, 303 Second Ave., Detroit, Mich., schreibt:
„Schwäche verursachte viele Monate von Leiden in meinem Leben.
„Durch Nachlässigkeit zog ich mir vor zwei Jahren eine starke Erkältung zu, welche sichinKatarrh entwickelte und die Körperfunktionen stark beeinflußte und ich wurde nervös und reizbar.
„Ich begann Peruna zu nehmen und fand, daß es ein vortreffliches Mittel war, es bereicherte mein Blut und kräftigte den ganzen Körper.
„Ich habe jetzt keine Schmerzen und bin immer wohl.
„Ich empfehle Peruna allen als eine zuverlässige Medizin"

Gesundheit und Kraft wiederhergestellt.

Frau A. E. Stouffer, Capioma, Kansas, schreibt:

„Peruna machte mich gesund und stark; es ist die beste Medizin, die je für Frauen hergestellt wurde. Meine Freundinnen sagen, daß sie nie solch einen Wechsel in einer Person wahrgenommen haben. Ich spreche mit Allen über Peruna. Ich kann es nicht genug empfehlen."

Pe-ru-na in Tablet-Form.

Seit zwei Jahren arbeitete Dr. Hartman und seine Assistenten unaufhörlich, um Peruna in Tablet-Form herzustellen, und ihre Arbeit wurde mit Erfolg gekrönt. Leute, die flüssige Medizinen nicht gerne nehmen, können jetzt Peruna Tablets kaufen, worin dieselben heilkräftigen Bestandtheile von Peruna enthalten sind. Jedes Tablet ist eine Durchschnitts-Dosis von Peruna.

Seit zwanzig Jahren invalid.

Frau Charles Gros Louis, Indian Lorette, Quebec, Kanada, schreibt:

„Seit Jahren litt ich an einer Krankheit, welche die Aerzte nicht verstanden.

„Eines Tages las ich in der Zeitung über Ihr vorzügliches Mittel Peruna. Ich kaufte eine Flasche und nahm es der Anweisung gemäß. Kurz darauf merkte ich einen Wechsel zum Besten.

„Ich kann sagen, daß Peruna mich heilte. Ich konnte keine Nahrung zu mir nehmen, ausgenommen Milch.

„Ich werde immer ein gutes Wort über Peruna sagen. Ich schätze es sehr hoch."

Katarrh des Kopfes und der Kehle.

Frau William H. Hinchcliffe, 20 Myrtle Str., Beverly, Mass., schreibt, daß Peruna sehr viel Gutes für ihren Katarrh des Kopfes und der Kehle bewirkte.

Fragt Euren Apotheker nach einem freien Peruna-Kalender für 1908.

Freie Unterhaltung.

Die „People's Entertainment & Discourse Society" veranstaltet nächsten Dienstag Abend 8 Uhr in der Govan-Halle, Wilson und Evanston Ave., eine Unterhaltung bei freiem Eintritt, zu welcher Jedermann eingeladen ist. Der jugendliche Geigenkünstler Leroy Hancock, die Charakterdarstellerin und Pfeifkünstlerin Vera Heinly, der Redner S. Block und Andere werden auftreten.

— Vorbereitung. — Warum rauchst Du denn jetzt so viel Zigaretten, Lina? — Will demnächst einem Frauenemanzipationsklub beitreten.

Glänzende Erfolge.

Vieh- und Kraftwagen-Ausstellung kommen heute zum Abschluß.

Die internationale Viehausstellung in den Schlachthöfen, die heute Abend zum Abschluß kommt, übertrifft, was die Zahl der Besucher anlangt, unstreitig die vorjährige Ausstellung mit ihrer Besucherzahl von 400,000. Gestern Abend hatten 375,000 Personen die Ausstellung besucht, und die Ausstellungsleitung rechnet mit Sicherheit darauf, daß bedeutend mehr als 35,000 Personen während des heutigen Tages die Gelegenheit nicht versäumen werden, sich einen Begriff zu machen vom Stande der Viehzucht unseres Landes.

Der heutige Tag ist den Kindern gewidmet, die freien Zutritt zu dem Ausstellungsplatze haben.

Das Hauptinteresse am gestrigen Tage nahm der Wettkampf der schweren Gespanne der Großschlächtereien in Anspruch. Sechsgespanne von Wallachen der Firmen Armour & Co., Morris & Co. und Swift & Co. betheiligten sich an dem Wettkampf und gingen in der angegebenen Reihenfolge aus dem Wettbewerbe hervor. „Big Jim", einer der Percherons des Armour'schen Gespanns, errang im Einzelwettbewerb seinen sechsten Sieg.

Die Kraftwagen-Ausstellung.

Mit dem heutigen Tage kommt auch die erfolgreichste Kraftwagenausstellung Chicagos zum Abschluß. Sowohl an Besucherzahl als auch an der Zahl von Verkäufen übertrifft die diesjährige Ausstellung alle ihre Vorgängerinnen und überhaupt alle Kraftwagenausstellungen im Westen. Der Erfolg ist in Anbetracht der Geldklemme um so überraschender.

Kinder- und Thierschutz.

Der Schutzverein (Anti-Cruelty Society), Zimmer 35, 90 La Salle Straße, veranstaltet morgen Nachmittag um 3:30 Uhr im Abraham Lincoln Center, 39. Straße und Langley Ave., einen Vortrag mit Lichtbildern bei freiem Eintritt. Die Rednerin, Dr. Mary E. Bates, Vertreterin des Koloradoer Staatsbüros für Kinder- und Thierschutz, wird über die Verhütung von Mißhandlung von Kindern und Thieren sprechen.

— Auf dem Balle.— Gnädige Frau sprechen ja gar nichts! — Wie sollt ich nicht, ist doch kein Mensch in meiner Nähe, mit dem ich Unterhaltung führen kann. — Nun, ich bin doch auch kein Thier. — Mit Ihnen kann ich unmöglich von einem Nächsten sprechen, welcher am häßlichsten ist.

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

8c Quilten Kattun, per Yard....4½c	Weiße emaillirte Tabourettes, per Stück....25c
8c guter ungebleichter Muslin, per Yard....6½c	Gepolsterte Schaukelpferde, per Stück....49c
59c Flannelette = Waists für Damen, per Stück....39c	Parlor Matches, per Packet....3c
$2.25, $1.75 u. $1.25 Beaver Shawls — per Stück $1.49, $1.19 und....89c	Feiner Sago, per Pfund....5c
$1.75 mit Filz gefütterte Duck Coats für Männer, per Stück....$1.19	Amber Seife, per Stück....3½c
29c fließgefütterte Damen-Unterkleider, per Stück....19c	Neue Pflaumen, per Pfund....5c
	Beste Creamery Butter, Pfund..28c
	Heinzes Baked Beans, große Büchse, 11c
	Anglo Peach Schinken, Pfund..12½c
	Leaf Schmalz, per Pfund....9¾c

Lokalbericht.

Unter dem Messer.

Verhaftungen in Verbindung mit Emma Hansens Tod in Sicht.

Sand in die Augen.

Die Einbrecher trugen Heilsarmeesoldaten-Mützen.—Rabiate Gesellen.—Der Wahn ist kurz.— Führte angeblich unter falscher Flagge mehrere Diebstähle aus.

Die vom Staatsanwalt Healy in Verbindung mit dem am 9. August im Lake View-Hospital erfolgten Tode der zehnjährigen Emma Mildred Hansen, Nr. 97 Edgwood Ave., eingeleitete Untersuchung ist angeblich so weit gediehen, daß jetzt mehrere Verhaftungen in Aussicht stehen, die vielleicht noch heute vorgenommen werden dürften. Es wird unter Anderem behauptet, daß in dem von der Hospitalverwaltung dem Gesundheitsamt unterbreiteten Bericht die wirkliche Todesursache nicht genannt worden war.

Am 8. August hatte das an einem Absceß am Halse leidende Mädchen Aufnahme im Hospital gefunden. Am 9. August wurde an dem Kinde eine Operation vorgenommen. Am selben Tage starb die Kleine. Deren Eltern wollen nun von einem Hospitalangestellten erfahren haben, daß der Arzt, der die Operation vornahm, das Messer ungeschickt handhabte und die Halsschlagader durchschnitt. Dadurch wurde angeblich der Tod des Kindes verursacht.

Seine Sehkraft geschwächt?

Hilfsstaatsanwalt James T. Harrold, der im Laufe der Woche die Hausärzte und Krankenpflegerinnen des Hospitals vernommen hat, will in Erfahrung gebracht haben, daß der betreffende Chirurg zur Zeit der Operation augenleidend war und ein Auge verbunden hatte. Dadurch soll seine Sehkraft derartig beeinträchtigt gewesen sein, daß die erfolgreiche Ausführung der Operation ihm physisch unmöglich war. Sollte das in der That der Fall gewesen sein, so würde er angeblich wegen fahrlässiger Tödtung belangt werden können.

Dem Todtenschein gemäß starb das Mädchen an Embolie, Blutung und tuberkulosem Geschwür, das sich von den Halsdrüsen bis zur Schlagader erstreckte. Auf Grund dieses Todtenscheines gestattete das Gesundheitsamt die Beerdigung.

Koroner Hoffman, der verreist ist, aber am Montag zurückkehrt, wird zu bestimmen haben, ob die Leiche ausgegraben werden soll. Die Polizei wird heute in Verbindung mit dem Falle Dr. O. E. Wald, 1584 Buckingham Place, vernehmen.

Unter falscher Flagge.

Frau Wm. A. L. Smith meldete heute der Polizei, daß gestern, während sie ausgegangen war, Einbrecher in ihre Wohnung Nr. 326 57. Str. drangen und einen Anzug und Ueberzieher im Gesammtwerthe von $50 stahlen. Nachbarn hätten gesehen, wie zwei Männer, die Handkoffer trugen, das Haus verließen. Diese Männer, die zweifellos den Einbruch verübten, hätten Mützen und wahrscheinlich auch, dessen sei man aber nicht sicher, die Uniform der Heilsarmee getragen. Die Polizei fahndet auf die Burschen.

Naschte verbotene Frucht.

Der Großschlächter J. A. C. Wattlington von den Bermuda-Inseln, der „Armour der Bermudas", wurde hier gestern auf Veranlassung seiner Frau in der nahe Drexel Boul. und 39. Str. gelegenen Wohnung einer „Freundin" von dem Privatdetektive A. C. Jones verhaftet und dem Richter Willis Melville aus Proviso in dessen hiesigen Geschäftszimmer im Unity-Gebäude vorgeführt. Er erbot sich angeblich, sich schuldig zu bekennen, wenn man sich dagegen verpflichte, den Namen der gefälligen Freundin nicht preiszugeben. Sein Verhör wurde auf Montag verschoben. Bis dahin wurde er gegen $500 Bürgschaft, die er in Baar hinterlegte, auf freien Fuß gesetzt.

Seine Frau traute ihm angeblich im Punkte der ehelichen Treue nicht. Als er daher kürzlich nach den Ver. Staaten abdampfte, um die Viehausstellung in Chicago zu besuchen, folgte sie ihm heimlich mit dem nächsten Dampfer.

Trieb es zu bunt.

Frau Roundtree erwirkte gestern die Verhaftung ihrer Tochter, der 18jährigen Frau Elisabeth Roundtree Gleason und des 24jährigen Ralph La Maye, Nr. 4316 Calumet Ave., wegen angeblich unordentlichen Betragens. Außerdem erwirkte sie Haftbefehle gegen Loretta Wright, die an der 22. Str. wohnt, und Edward Ruehl, Nr. 3759 Lake Ave., unter der Anklage, ihre Tochter in die Wohnung der Wright gelockt und sie beherbergt, ihr also Kupplerdienste geleistet zu haben.

Elizabeth und La Maye wurden im Sherman House festgenommen.

Am 8. November war Elizabeth, nach dreitägiger Bekanntschaft, mit Gleason nach Milwaukee durchgebrannt und hatte sich mit ihm in die Rosenfesseln der Ehe schmieden lassen.

Nach Verhaftung des Paares sicherte sich Gleason die Dienste eines Anwalts, den er beauftragte, unverzüglich das Scheidungsverfahren einzuleiten. Er behauptet, daß ihn seine lebenslustige, junge Frau wöchentlich $400 gekostet habe. Das Geld habe sie mit jungen Männern verjubelt.

Ein Diebsgenie.

Unter der Anklage, gestern mehrere ebenso genial entworfene, wie dreist ausgeführte Diebstähle verübt zu haben, befindet sich George Dunn, Nr. 99 S. Desplaines Straße, in Haft.

Morgens erlangte er im Laden von George L. Robertson & Co., Farben- und Tapetenhändler, Nr. 324 W. Madisonstraße, ein Musterbuch unter dem Vorgeben, mehreren seiner „Kunden" Tapetenmuster zur Auswahl vorlegen zu wollen. Dann begab er sich zu Frau Lottie Drell, Nr. 353 W. Madison Str., behauptete mit dreister Stirn, vom Hauswirth den Auftrag erhalten zu haben, ihre Wohnung zu tapezieren, und ersuchte sie, die ihr zusagende Tapete sich auszusuchen. Während die Frau das Musterbuch durchblätterte, nahm er das Maß der Wandflächen. Bei dieser Gelegenheit stiebitzte er Schmuck und Kleidungsstücke im Werthe von $300 und machte sich aus dem Staube.

Bald darauf sprach er in J. L. Gordons Schneiderwerkstätte, Nr. 466 W. Madison Str., vor, wo er sich als Inspektor der Commonwealth-Edison Co. aufspielte und vorgab, die Leitung prüfen zu wollen. Er bat Gordon, ihm an die Hand zu gehen, sandte ihn unter einem Vorwande aus dem Zimmer und benutzte seine Anwesenheit dazu, sich $62 in Baar und Postanweisungen anzueignen.

In ähnlicher Weise stahl er aus dem Geschäftszimmer der Firma A. L. Home & Co., Nr. 271 W. 12. Str., wo er um die Mittagsstunde vorsprach, als nur ein Angestellter anwesend war, $129, und aus dem Laden des Juweliers L. Prigoyen, Nr. 604 Milwaukee Ave., zwei diamantenbesetzte Uhrgehäuse im Werthe von $400. Ein Theil der Beute wurde in seinem Zimmer gefunden und beschlagnahmt.

Dunn war ähnlicher Vergehen wegen schon mehrmals verhaftet worden, hatte sich aber bisher stets seiner Bestrafung zu entziehen gewußt.

Widersetzten sich.

In einer überfüllten Elektrischen an Adams Straße und 5. Ave. wurden gestern Abend nach erbittertem, zehn Minuten währendem Kampfe zwei angebliche Taschendiebe von vier Detektives der Hauptwache verhaftet. Die verdächtigen Burschen hatten, um den Häschern zu entgehen, mehrere weibliche Fahrgäste niedergeschlagen und mehrere Fensterscheiben der Car zertrümmert. Die Prügelei verursachte einen Menschenauflauf. Etwa 500 Personen umdrängten die Detektives und mehrere der Leute stießen angeblich, nachdem die Beamten ihre Gegner überwältigt hatten, Drohungen gegen sie aus.

Die Häftlinge gaben in der Wache ihre Namen an als James Norton und John Desmond. Jener ist 29, dieser 33 Jahre alt.

Ungemüthlicher Gast.

Um halb sechs Uhr Morgens betrat ein Mann die gegenüber der Waffenhalle des 1. Regiments gelegene, von Harry E. Gillette betriebene Speisewirthschaft Nr. 95 16. Str. und herrschte den allein anwesenden 45jährigen Kassirer Joseph Hinkle an: „Bringen Sie mir eine Tasse Kaffee. Beeilen Sie sich aber. Ich will einen in wenigen Minuten abfahrenden Zug benutzen."

Hinkle trat in die Küche. Da hörte er auch schon die Glocke des Kassenapparats anschlagen. Als er, schnell zurückeilend, über die Schwelle trat, starrte er in den Lauf eines von dem ungemüthlichen Gaste auf ihn in Anschlag gebrachten Revolvers. „Hände hoch!" befahl der Räuber. Hinkle gehorchte. Der Bandit räumte, ihn immer im Auge behaltend, den Kassenapparat aus und verkrümelte sich dann. Er hat $55.55 erbeutet.

Sobald sich die Thür hinter dem gefährlichen Gesellen geschlossen hatte, benachrichtigte Hinkle mittels Fernsprechers die Polizei. Letztere suchte die Nachbarschaft gründlich ab, fand aber von dem Thäter keine Spur.

— Boedisch!— Bliemchen (der beim Radeln auf eine Wiese stürzt): „Ei herjeßes, des is ja färmlich boedisch, Bliemchen neben ä Bliemchen!"

In Zeugenhaft.

Elisabeth Weinberg betheuert aber die Unschuld des Angeklagten.

Die 17jährige Elisabeth Weinberg, Nr. 4746 State Str., befindet sich in der Bezirkswache an Harrison Str. in Haft, um als Zeugin gegen den Italiener Michael Cosa, Nr. 4902 Armour Ave., Verwendung zu finden. Letzterer wird von ihrer Mutter bezichtigt, sie, Elisabeth, entführt zu haben. Elisabeth verschwand vor drei Wochen. Am 3. Dezember meldete ihre Mutter sie der Polizei als vermißt und äußerte den Verdacht, daß Cosa das Mädchen bethört und entführt habe. Cosa wurde unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet und dem Stadtrichter Maxwell vorgeführt, der das Verhör auf den 10. Dezember verschob.

Gestern Abend wurde Elisabeth auf der Nordseite dingfest gemacht. Sie stellt in Abrede, daß Cosa sie entführt oder auch nur veranlaßt habe, die elterliche Wohnung zu verlassen. Ihre Mutter bleibt aber dabei, daß der Angeklagte ihre Tochter gezwungen habe, mit ihm auf der Nordseite zusammenzuleben.

Dringend verhindert.

Warum Daniel Madden nicht nach St. Louis reisen kann.

Daniel Madden, ein bisher bei John Sacks, Nr. 308 Clark Straße, beschäftigt gewesener Schankwärter, wurde heute von Detektives auf einem vom La Salle Str.-Bahnhof nach St. Louis abgehenden Zuge der Chicago & Western Illinoisbahn unter der Anklage des Diebstahls verhaftet. Sacks, der heute Morgen seinen Kassenapparat leer fand, beschuldigt Madden, daß er gestern Abend den Geldkasten ausgeräumt hat und fortgegangen ist. Von Freunden Madden's erfuhren die Detektives, daß dieser nach St. Louis fahren wolle, und faßten ihn auf dem Bahnhofe ab. Der Zug hatte sich, als sie am Bahnhof ankamen und erfahren hatten, daß ein der Beschreibung entsprechender Mann eine Fahrkarte nach St. Louis gekauft, schon in Bewegung gesetzt, aber die Detektives liefen am Zuge entlang, erblickten den Gesuchten an einem Fenster, betraten den Wagen durch beide Thüren, versicherten sich Maddens und zogen die Nothleine, worauf der Zug anhielt und der Gefangene zur Harrison Str.-Bezirkswache gebracht wurde.

Zertifikate verschwinden langsam.

Bankiers erklären, daß beim Jahresschluß keine mehr im Umlauf sein werden.

Die während der Knappheit des Geldmarktes ausgegebenen Bankvereins = Zertifikate kommen allmählich wieder an den Bankverein zurück. Hiesige Bankiers sind der Ansicht, daß beim Jahresschluß die letzten Zertifikate aus dem Verkehr verschwunden sein werden. Bis heute Mittag waren Zertifikate im Gesammtbetrage von $590,000 beim Bankverein eingegangen, die nicht wieder in Umlauf gesetzt werden. Bisher sind insgesammt $12,467,000 in Zertifikaten von der Western Banknote Co. an den Bankverein abgeliefert worden, von denen $7,333,000 ausgegeben worden sind. Davon sind noch $6,743,000 in Umlauf. Im Besitz der Banken befinden sich Zertifikate im Betrag von $5,134,000. Mit dem Druck ist aufgehört worden. Eine Anzahl Zertifikate, die noch nicht ganz fertig gestellt sind, werden noch vollendet und an den Bankverein abgeliefert werden. Seit letzten Montag sind den Banken nur $72,000 in Zertifikaten entnommen worden, ein Zeichen dafür, daß Baarmittel in genügender Menge vorhanden sind.

Wie sorgfältig bei der Ausgabe der Zertifikate verfahren worden ist, zeigt der Umstand, daß der damit betraute Ausschuß, der doch mehr als zwölf Millionen ausgegeben hat, auch nicht den geringsten Irrthum begangen hat.

Fühlt sich gekränkt.

Mohr sucht die Aufführung eines Bühnenwerkes zu hintertreiben.

Weil das Stück angeblich den Rassenhaß zu schüren geeignet ist und schnöde Angriffe auf die Negerrasse enthält, hat der Mohr Wm. J. Smith ein gerichtliches Einhaltsverfahren angestrengt, um womöglich zu verhindern, daß das Schauspiel „The Clansman" hier zur Aufführung gebracht wird. Das Stück steht für die kommende Woche auf dem Spielplane eines hiesigen Theaters. Die Verhandlung über Williams' Gesuch noch im Laufe des heutigen Tages vor Richter Barnes stattfinden.

— Widerspenstig.—„Jetzt habe ich den verflixten Köter schon sieben Mal umgetauft.... aber er hört immer noch nicht!"

Unterstützt die natürlichen Veränderungen der Haut durch den Gebrauch von Hand-Sapolio, und Ihr gewinnt oder erhaltet Euch eine natürliche Schönheit, die keine kosmetischen Mittel erzeugen können. Es ist der „Freund zarter Frauen". Seid Ihr im Stande, ohne es zu sein? Ueberlegt nicht. Versucht es!

Die Bürde zu schwer.

Frau Mary Raab hat sich den Tod gegeben.

War unheilbar krank.

Als ihr Gatte heimkehrte, fand er sie an Leuchtgas erstickt vor. — Auch am Dasein verzweifelt. — Frau Delia Jauris endete durch eigene Hand, ihr Kind gerettet.

Als Peter L. Raab, Nr. 7402 Drexel Ave., gestern Abend von der Arbeit heimkehrte, mußte er, um Einlaß zu gewinnen, die Thür sprengen. Er fand die Wohnung mit Leuchtgas gefüllt, das einem offenen Brenner im Schlafzimmer entströmte, und die Gattin als Leiche vor.

Frau Mary Raab war 45 Jahre alt. Sie litt seit Jahren an einem unheilbaren Leiden und war seit Monaten schwermüthig gewesen.

Machte ein Ende.

In seinem Zimmer in der Herberge Nr. 512 Palmer Str. machte der 45jährige Zimmermann Ole Heppe mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende. Heute früh wurde die Leiche gefunden. Der Lebensmüde hat einen Zettel hinterlassen, der die Weisung enthielt, Frau Heppe, Nr. 1311 Milwaukee Ave., zu benachrichtigen. Er hatte seit fünf Wochen in der Herberge gewohnt. Man muthmaßt, daß unglückliche Familienverhältnisse ihn in den Tod getrieben haben.

Die Polizei hat ermittelt, daß Heppe seit drei Jahren von seiner Frau getrennt lebte. Letztere wohnte mit ihren drei Kindern im Hause Nr. 1311 Milwaukee Ave., verzog aber am Montag nach Nr. 1303 Milwaukee Ave. Sie gab an, daß ihr Gatte ein Trinker war und nicht für ihren Unterhalt sorgte. Deshalb hätte sie sich von ihm getrennt. Seit mehreren Tagen sei er arbeitslos gewesen. Er habe sich wahrscheinlich das Leben genommen, weil er keine Beschäftigung finden konnte.

Die Mutter todt.

Der fünfjährige Edward Jauris hatte gestern auf der Straße gespielt. Als er um 5 Uhr Nachmittags, müde und hungrig, die elterliche Wohnung Nr. 254 Mohawk Straße betrat, wurde er durch Leuchtgas beinahe betäubt. Er ahnte Unheil, prallte zurück und eilte weinend zu der Nachbarin Frau Annie Pfaffer, Nr. 287 Mohawk Straße, war aber so erregt, daß er kein Wort über die Lippen bringen konnte. Er zerrte die Frau nur am Kleide und deutete schreckensbleich nach seinem Heim.

Frau Pfaffer folgte ihm nach dorthin. Als sie die Ursache seines Grauens ermittelt hatte, benachrichtigte sie die Polizei. Diese fand Frau Della Jauris entseelt auf einem Stuhle am Gasherd sitzen. Ihr Haupt ruhte auf einem Kissen, das auf dem Herde lag, dem aus drei offenen Brennern das mörderische Gas entströmte. In einem angrenzenden Zimmer fand man, schon betäubt, Edwards ein Jahr alten Bruder. Frau Pfaffer nahm sich des Nesthäkchens an. Es wird voraussichtlich genesen.

Die Polizei hatte eben die Leiche der Frau nach dem Bestattungsgeschäft, Nr. 482 Larrabee Str., geschafft, als William, der Gatte der Verstorbenen, heimkehrte. Er fiel beinahe in Ohnmacht, als er von dem Tode der Gattin in Kenntniß gesetzt wurde. Man muthmaßt, daß die Frau in einem durch langwierige Krankheit verursachten Anfalle von Schwermuth ihrem Leben ein Ende gemacht hat.

Ging sicher.

In J. H. Luries Wirthschaft, Nr. 6108 State Straße, nahm gestern der 50jährige John Duckhorn, Nr. 6108 State Str., Karbolsäure und jagte sich eine Kugel in den Kopf. Man schaffte ihn nach dem St. Bernhards-Hospital, wo er sechs Stunden nach seiner Einlieferung den ersehnten Tod fand. Schwermuth hat angeblich den Mann in den Tod getrieben.

Mußte fliehen.

Lebte in Furcht vor ihrem angeblich häufig betrunkenen Manne.

Frank M. Heggie, ein reicher Kommissionshändler in South Water Straße, Mitglied des Hauses Lepman & Heggie, ist von seiner Frau, Emma M. Heggie, wegen angeblicher Trunksucht auf Scheidung verklagt worden. Fünf Jahre nach der Hochzeit, die am 5. September 1891 in St. Thomas, Ontario, Kanada, stattfand, begann Heggie zu trinken, erzählte die Klägerin, und in den letzten zwei Jahren ist er so häufig betrunken gewesen, daß es zu einer feststehenden Gewohnheit bei ihm geworden ist. In trunkenem Zustande, sagt Frau Heggie, ist ihr Mann so streitsüchtig, daß sie beständig für ihr Leben hat fürchten müssen, so daß ihre Gesundheit dermaßen Schaden gelitten hat, daß sie zur Verrichtung ihrer häuslichen Obliegenheiten unfähig ist. Am letzten Mittwoch verließ sie die Wohnung, Nr. 1629 Lexington Ave.

Das Paar hat eine fünfzehnjährige Tochter, Barbara. Frau Heggie beantragt, daß ihr die Obhut über die Tochter übertragen und Beiden ein angemessenes Nährgeld ausgesetzt wird. Richter Barnes hat angeordnet, daß Heggie vor Erledigung des Falles nichts von seinem Grundbesitz veräußern oder belasten darf. Heggies Fahrhabe wird auf $50,000 geschätzt und sein Geschäftseinkommen auf mindestens $14,000 jährlich.

— Druckfehler.—Nachdem die Forstbeamten am Sarge ihres entschlafenen Vorgesetzten vorbei defilirt waren, wurde der Dackel aufgeschraubt.

Hütet Euch vor der Schwindsucht! Laßt den kurzen, trockenen Husten nicht andauern. Eine leichte Erkältung, zuerst einen Husten, dann Lungenentzündung, führt häufig die Schwindsucht herbei.

Kurirt ihn sofort, indem Ihr Zaegel's Hals- und Lungen-Balsam nehmt, dieses löst den Schleim, entfernt die Ursache des Hustens und gibt der Lunge Gelegenheit, durch tiefe Athemzüge sich zu erholen.

Dann reibe man Brust und Rücken ein mit Z. M. O. (Zaegel's Magnetisches Oel), um alle Entzündungen zu vermeiden, und nehme Abends vor dem Schlafengehen 1 Eßlöffel voll

Zaegel's Lebens-Essenz

Dieses Mittel baut auf, stärkt, belebt und gibt allen Theilen des Körpers neue Kraft und Energie. Es ist ein Lebens-Wiederhersteller erster Güte, ein Lebensretter. Es gibt guten, gesunden Appetit und reinigt die Eingeweide und das Blut von Krankheitskeimen, die sich darin entwickeln.

Diese drei Mittel sind jetzt in allen Apotheken zu haben oder werden nach Empfang von $1.00 an irgend eine Adresse gut verpackt gesandt.

M. R. ZAEGEL & CO., 602 Main Str., Sheboygan, Wis.

ZAEGEL'S Z ESSENCE A LIFE PRESERVER

TRADE MARK REGISTERED.

Personal-Nachrichten.

— Im Kreise von zahlreichen Verwandten und Freunden feierten gestern in der Lincoln = Turnhalle Herr John P. Manz und seine Gattin Elina, 637 Sheffield Ave., ihre goldene Hochzeit. Pastor Eugen G. Fueßle von der ev. Emanuelskirche segnete das Paar ein, dem von seinen vier Söhnen ein goldener Becher überreicht wurde. Schmucksachen verschiedener Art waren von den anderen Verwandten und Freunden als Angebinde gestiftet worden. Glückwunschtelegramme liefen aus San Franzisko ein, wo sich das Paar kurz nach seiner Verheirathung niederließ und mehrere Jahre wohnte.

— Nach längerem Leiden starb gestern Friedrich H. Koehsel im Alter von 68 Jahren. Herr Koehsel kam im Jahre 1849 aus seiner Heimath in Hannover nach Chicago und betrieb viele Jahre ein Farben- und Oelgeschäft im Hause Nr. 2821 State Str. Er hinterläßt eine Wittwe. Die Trauerfeier findet morgen Nachmittag um 1:30 Uhr in der Wohnung, Nr. 4448 Indiana Ave., statt; die Beerdigung auf dem Oakwood-Friedhofe.

— Eine der ältesten Bewohnerinnen Chicagos, Frau Margarethe Stark, ist im Hause ihres Sohnes, Henry J. Stark, 332 24. Straße, im Alter von 81 Jahren gestorben. Sie war in Deutschland geboren, hat aber seit dem Jahre 1845 ununterbrochen in Chicago gelebt. Außer dem Sohne, der im Detektive-Büro angestellt ist, hinterläßt Frau Stark zwei Töchter, Frau Katharina Maurer, 328 24. Str., und Frau Josef Ziegler, 5700 LaSalle Straße. Sie war die Jüngste von dreizehn Geschwistern, die alle 80 Jahre oder älter geworden sind.

Einbruch und Feuer.

Dunkle Biedermänner und Flammen in einem Grundeigenthumsgeschäft.

Ein Polizist sah heute früh kurz nach 3 Uhr das Dach des einstöckigen Hauses 6510 Halsted Str., in welchem Robert und Emil Hart ein Grundeigenthumsgeschäft betreiben, in Flammen, gab Feuermeldung und weckte die Bewohner der Nachbarhäuser. Als die Feuerwehr kam, war ein Theil des Gebäudes zerstört, und die Möbel im Geschäftsraum brannten. Nachdem der Brand, der einen Schaden von ungefähr $300 verursachte, gelöscht war, bemerkte Marschall Kenyon, daß eines der Fenster offen stand, und fand bei näherer Untersuchung, daß ein großes Pult im Geschäftsraum aufgebrochen war und Papiere, die offenbar in dem Pult verwahrt gewesen, auf dem Fußboden verstreut lagen. Anscheinend waren vorher Einbrecher dagewesen, und Marschall Kenyon meldete das Feuer dem Feuerwehranwalt Hogan als verdächtig. Auf der Englewood = Bezirkswache glaubt man, daß die Einbrecher bei ihrem Suchen nach Werthsachen den Brand unabsichtlich veranlaßt haben.

Im Keller des vierstöckigen Gebäudes 278 South Water Straße wurde heute Morgen nach 8 Uhr von Joseph F. Cahill, dem Geschäftsführer der Louisville Packing Co., die den Keller und das erste Stockwerk benutzt, Feuer entdeckt. Die Flammen wurden schnell gelöscht, nachdem ein Schaden von $75 entstanden war.

Germanistic Society.

In der „Recital"-Halle des Auditoriums wird am Montag Abend, ein Viertel nach 8 Uhr beginnend, Herr Julius Goebel, Professor der deutschen Literatur an der Universität Harvard, einen zweiten Vortrag in der von der „Germanistic Society of Chicago" veranstalteten Reihe von Vorlesungen halten. Sein Thema lautet: „Fichte in seinem Verhältniß zur deutschen Gegenwart."

Brach den Hals.

Walter McFarland muthmaßlich von einer Elektrischen überfahren.

Robert J. Eitel verunglückt.

An Milwaukee Ave., nahe Robey Str., auf den Straßenbahngeleisen liegend, wurde heute Morgen um halb zwei Uhr der 35jährige Walter McFarland, Nr. 363 Homer Straße, als Leiche aufgefunden. Sein Hals war gebrochen. Auch seine Beine waren zermalmt. Die Polizei ist der Ansicht, daß er unter den Rädern einer südlich fahrenden Milwaukee Ave.-Elektrischen sein Leben aushauchte. In den Taschen des Todten fand man dessen Uhr und etwas Kleingeld. Neben der Leiche lag ein verbeultes Blechgefäß.

Robert, ein Bruder des Verstorbenen, theilte der Polizei mit, daß Walter kurz vor ein Uhr die Wohnung verlassen habe, um aus einer nahegelegenen Wirthschaft eine Kanne Bier zu holen.

Er befand sich wahrscheinlich auf dem Heimwege, als er von seinem Verhängniß ereilt wurde.

Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1686 Milwaukee Ave. geschafft worden; dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Wurde zum Krüppel.

Beim Versuche, die Wabash Ave. an Congreß Straße zu kreuzen, gerieth gestern Abend Robert J. Eitel, Nr. 1021 Leland Ave., zwischen zwei aus entgegengesetzten Richtungen kommende Elektrische der Cottage Grove Ave.-Linie. Er wurde zu Boden gerissen und fürchterlich zugerichtet. Das Personal der Cars setzte die Fahrt fort, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Letzteres wurde nach dem Nothhospital geschafft. Dort mußte dem Verunglückten das linke Bein am Knie abgenommen werden. Außerdem hat Herr Eitel innerlich Verletzungen und schwere Brauschen und Quetschungen am ganzen Körper erlitten. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Karl und Emil Eitel, die Besitzer des Bismarck-Hotels, sind seine Brüder. Sie bemühen sich, die Namen der angeblich fahrlässigen Motorführer und der Schaffner der beiden Elektrischen zu ermitteln, um die Leute zur Rechenschaft zu ziehen.

Der Verunglückte ist Geschäftsführer der Vacuum Cleaner Company of Illinois und erst seit Kurzem verheirathet.

Pepsin.

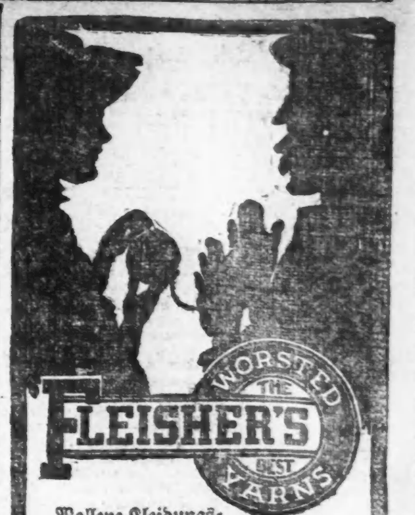
Im Jahre 1836 wurde in der Magenschleimhaut fast aller größeren Thiere ein Stoff entdeckt, der das verdauungsbefördernde Prinzip im Magen darstellt. Da auch der menschliche Magen diesen Stoff, Pepsin, produzirt, der für die Verdauung sehr wichtig ist, ging man bald an seine Darstellung aus dem Thiermagen. Während man früher die Magenschleimhaut von Kalb, Schaf und Schwein zur Pepsindarstellung benutzte, dient diesem Zwecke jetzt ausschließlich der Schweinemagen, und während man früher die Magenschleimhaut einfach abschabte und in der Wärme eintrocknen ließ, ist die jetzige Gewinnung von Pepsin eine rationellere geworden. So wird die Schleimhaut durch sorgfältiges Abspülen von Speiseresten und Schleim gereinigt und mit Wasser unter Zusatz von etwas Weingeist in klein geschnittenem Zustande während mehrerer Stunden ausgezogen. Der Auszug wird vom Rückstand abgepreßt und klar filtrirt. Wird dieser klare Auszug, der das Pepsin gelöst enthält, auf Glasplatten bei einer Wärme von 40 Grad zum Trocknen gebracht, so erhält man eine gelbliche, zerfließliche Masse, das Rohpepsin. Durch nochmaliges Lösen und weiteres Reinigen erhält man dann die Handelswaare, die durch einen geringen Zusatz von Milchzucker haltbarer gemacht wird. So stellt das Präparat sich als gelblich-weißes, trockenes Pulver von eigenthümlichem, schwachem Geruch und süßlichem Geschmack dar. Die Eigenthümlichkeit des Pepsins beruht darauf, Eiweiß aufzulösen. Diese Lösung geschieht aber nur in saurer Flüssigkeit. Derselbe Vorgang geht im Magen vor sich und wird als Verdauung bezeichnet. Der Magen produzirt, wie schon angedeutet, Pepsin, zugleich aber auch Salzsäure. Das in den Speisen enthaltene Eiweiß wird in dieser Flüssigkeit gelöst, d. h. verdaut. Wir müssen nun also auch im Stande sein können, eine solche künstliche Verdauung vorzuführen. Dazu hacken wir das hartgekochte Eiweiß eines Hühnereies, thun es in ein mit Wasser etwa halb gefülltes Glas und geben dazu einige Tropfen reiner Salzsäure und eine kleine Messerspitze Pepsin, das in jeder Apotheke und Drogenhandlung für billiges Geld zu erhalten ist. Unter öfterem Umschütteln und in der Wärme werden wir nach einigen Stunden kein Eiweiß mehr in der Flüssigkeit vorfinden; es ist gelöst, also verdaut. Ein Zehntel Gramm Pepsin ist im Stande, zehn Gramm Eiweiß unter etwas Zusatz von Salzsäure aufzulösen. Von Alkohol wird Pepsin gefällt, d. h. es scheidet sich aus und geht seiner Eigenschaft, das Verdauungsgeschäft zu besorgen, verlustig. Diese Eigenthümlichkeit widerlegt das alte Wort, daß ein Schnäpschen die Verdauung befördern helfe. Gerade das Gegentheil ist der Fall: Alkohol, also auch der Likör, verzögert, nach dem Essen getrunken, den Verdauungsprozeß. — Bei leichteren Verdauungsbeschwerden und dem Gefühle des sogenannten Vollseins nach den Mahlzeiten kann Pepsin werthvolle Dienste leisten. In Verbindung mit etwas Salzsäure, unter Zugabe von Sherry, ist Pepsin denn auch in den Arzneischatz aufgenommen und als Pepsin-Wein oder Pepsin-Essenz in Drogenhandlungen und Apotheken erhältlich. An Stelle dieser ziemlich nutzloser Hausmittel ist Pepsin berufen, solche in vollem Maße und mit mehr Aussicht auf Erfolg zu ersetzen. Bei längerem Gebrauche ist anstatt des kostspieligen Pepsin-Weines den minderbemittelten Proletariern zu empfehlen, Pepsin als Pulver stets im Hause zu haben. Da es nicht schwer fällt, daneben reine Salzsäure zum Einnehmen zu halten, ist eine Verdauungsflüssigkeit leicht hergestellt: ein halbes Glas Wasser, eine Messerspitze Pepsin, fünf Tropfen Salzsäure geben eine Mischung, die vollen Ersatz für das weinige Präparat liefern und in vielen Fällen eine Besserung leichterer Magenbeschwerden herbeiführen dürfte.

Wissen Sie jemand, der schwerhörig ist? Bitte zeigen Sie ihm dies.

Solche, die nicht stocktaub sind, oder im gewöhnlichen Umgang nur noch durch lautes Schreien imstande sind etwas zu hören, können sich durch dieses Instrument mit der größten Bequemlichkeit mit irgend jemand unterhalten. Es unterscheidet sich von allen anderen „Speaking Tubes" dadurch, daß die Stimme durch einen extra dafür präparirten 3¼ Fuß langen Gummischlauch, vermittelst eines fein gedrehten Stahldrahtes, vom Mundstück bis zum Ohr befördert wird und daß sie dadurch ihren natürlichen Klang behält. Man kann es bequem bei sich tragen. Der Preis ist $5 unter folgenden Bedingung: Falls der Empfänger es nach 7tägigem Versuch nicht gebrauchen kann und es in gutem Zustande zurücksendet, erhält er ohne weiteres seine $5 wieder. Allein der sichere Erfolg ermöglicht solch liberales Anerbieten. Zu beziehen durch C. F. Nuoffer, c. o. Nuoffer & Parman, 486—490 W. Chicago Ave., Chicago, Ill., der selbst dieses Instrument gebraucht und gerne bereit ist, nähere Auskunft zu ertheilen. Man gebe genaue Adresse an und schicke P. O. oder Expreß Money Order.

Wer selbst bei mir vorsprechen kann, ist freundlichst eingeladen es unentgeltlich zu versuchen.

Bitte bewahren Sie diese Anzeige auf.



Wollene Kleidungsstücke, die mit der Hand gestrickt oder gehäkelt sind, sind den auf der Maschine hergestellten bei Weitem überlegen—sie tragen sich länger und waschen sich besser. Kleidungsstücke, die aus Fleisher Garnen gemacht werden, sind die besten, die man anfertigen kann—warm, kein Unbehagen erzeugend, bequem und dauerhaft.

Achten Sie darauf, daß die Fleisher Handelsmarke auf jedem Strang Garn ist, den Sie kaufen. Sie wird zu Ihrem Schutze darauf angebracht. Sie ist eine persönliche Bürgschaft für die Qualität. Ein Substitut mag als Fehlschlag sich erweisen. Bestehen Sie darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen, und gehen Sie sicher.

Zehn Sorten von jeder Farbe—ein Garn für jeden Bedarf:

Knitting Worsted	Germantown Zephyr
Dresden Saxony	Spanish Worsted
Shetland Floß	Ice Wool
Cashmere Yarn	Shetland Zephyr
Pamela Shetland	Spiral Yarn

Falls Ihr Händler die Fleisher Garne nicht führt; bestehen Sie darauf, daß er dieselben für Sie bezieht. Es ist seine Pflicht, seine Kunden zufrieden zu stellen.

„Fleisher's Knitting and Crocheting Manual" ist ein unschätzbarer Rathgeber für den Anfänger und den Experten. Es enthält viele Illustrationen neuer und moderner Kleidungsstücke mit Anweisungen zur Herstellung derselben. Es wird gegen Einsendung von 24 Handelsmarke-Tickets und von 5 Cents für Porto zugeschickt.

S. B. & B. W. Fleisher, Dept. 41, Philadelphia.

Verlorene Hunde.

Aus Paris wird geschrieben: Don Jaime von Bourbon, der Sohn des spanischen Kronprätendenten Don Carlos, der, nachdem er aus der russischen Armee ausgeschieden ist, in Paris lebt, hatte kürzlich seinen Hund verloren. Das Thier hatte ihn auf dem ganzen japanischen Feldzug begleitet und er setzte in der Angst, es nicht wiederzufinden, alles in Bewegung. Am dritten Tage erfuhr er, daß in der Rue Pontoise eine Zentrale für verlorene Hunde sei. Dort fand er seinen kleinen Begleiter wieder und erfuhr, daß er, wenn er einen Tag später gekommen wäre, ihn nicht mehr am Leben gefunden haben würde, da man die Thiere nicht länger als drei Tage aufbewahren dürfe und sie dann vergifte. Don Jaime ist ein großer Thierfreund. Er entrüstete sich über diese Rohheit und erklärte überdies das Vergiften der Thiere, unter denen sich zweifellos viele werthvolle Exemplare befänden, für eine Vergeudung des Nationalvermögens. In einem offenen Brief im Gaulois macht er den Vorschlag, daß man die Hunde nicht, wie bisher, nach dreitägiger Aufbewahrung tödten, sondern zum Besten der Armen verkaufen solle. Der Gaulois hat die Sache aufgegriffen, es scheint aber kaum durchführbar.

— Fabel. — „Wie konntest Du es wagen, an's Licht zu kommen!" sprach der Steinpilz zum Fliegenschwamm. „Mit Fußtritten schleudert man Dich vom Platze, während man sich lächelnd neigt, um mich behutsam in's Körbchen zu betten."—„Du hast recht," erwiderte der Geschmähte im Purpurkleide, „nur selten trifft mich ein warmer Blick; denn die Menschen lernen viel lieber mit dem Magen sehen als mit dem Herzen."

Frei für Dich, meine Schwester

Frei für Sie und jede Mitschwester, die an Frauenkrankheit leidet.

Ich bin eine Frau.
Ich kenne die Leiden von Frauen.
Ich habe die Heilung gefunden.
Ich werde **vollständig umsonst meine Haus-Behandlung** mit vollen Anweisungen an jede Frau senden, die an Frauenkrankheiten leidet. Es ist mein Wunsch, **allen Frauen von dieser Heilung zu erzählen, — Ihnen** liebe Leserin, für sich selbst, Ihre Tochter, Ihre Mutter, oder Ihre Schwester. Ich wünsche Ihnen zu sagen und zu erklären, wie Sie sich selbst zu Hause ohne ärztliche Hilfe heilen können. Männer **können** die Frauenleiden **nicht** verstehen. Was wir Frauen **aus Erfahrung** wissen, wissen wir besser als ein Arzt. **Ich weiß**, daß meine Selbst-Behandlung eine sichere Heilung ist für **Weißfluß** oder **Leucorrhoea, Geschwüre, Verschiebung** oder **Fallen der Gebärmutter**, übermäßige, nicht **auftretende** oder **schmerzvolle Menstruation, Gewächse in** den **Eierstöcken** oder den **Zeugungsorganen**; ferner **Kopfschmerzen**, Rücken- und **Gedärme-Schmerzen, niederziehendes Gefühl, Nervosität, aufwärts kriechendes Gefühl im Rückgrat, Melancholie, fliegende Hitze, Trübsinn, Nieren-** und **Blasenleiden** durch **Erschlaffung verursacht** und **unserem weiblichen Geschlecht eigen.**

Mein Wunsch ist es, Ihnen eine **vollständige Behandlung für 10 Tage vollständig kostenlos zu senden**, damit Sie selber prüfen können, daß Sie sich selbst zu Hause leicht, rasch und sicher heilen können. Bedenken Sie, **es kostet Ihnen garnichts**, um die Behandlung vollständig zu versuchen. Und wenn Sie willens sind, diese fortzusetzen, so kostet Ihnen das nur 12 Cents die Woche oder weniger als 2 Cents den Tag. **Es wird Sie bei Ihrer Arbeit oder Beschäftigung nicht stören. Senden Sie mir nur Ihren Namen und Ihre Adresse**, schreiben Sie, woran Sie leiden, wenn Sie es wollen, und ich werde Ihnen die Ihrem Fall entsprechende Behandlung senden, vollständig frei, **in unbedrucktem Briefumschlag, postwendend.** Ich werde Ihnen ferner **vollständig frei** mein Buch: „Der Frauen Aerztlicher Berather" mit erklärenden Illustrationen senden, die zeigen, warum Sie leidend sind, und wie Sie sich ganz leicht selbst zu Hause heilen können. Jede Frau sollte es haben und lernen, **selber darüber nachzudenken.** Dann kann sie, wenn der Arzt sagt: „Sie müssen operirt werden", selbst die Entscheidung treffen. Tausende von Frauen haben sich selbst mit meinem Haus-Heilmittel geheilt. **Es hilft allen, Jung und Alt.**

An **Muetter** von **Toechtern.** Ich will Euch ein **einfaches Hausmittel** sagen, welches sicher, schnell und wirksam heilt: Weißfluß, Bleichsucht und schmerzhafte oder unregelmäßige Monatsregel bei jungen Mädchen. Völlige Gesundheit ist stets das Ergebnis nach dem Gebrauch.

Wo sie auch wohnen mögen, ich kann Sie an Damen in Ihrer eigenen Nachbarschaft hinweisen, welche es kennen und froh irgend einer leidenden Frau erzählen, daß diese **Selbstbehandlung** wirklich alle Frauenkrankheiten **heilt** und die Frau gesund, stark, kräftig und wohlgestaltet macht. **Senden Sie mir nur Ihre Adresse** und die **freie Behandlung fuer 10 Tage** gehört Ihnen, ebenso **das Buch.** Schreiben Sie noch heute, da Sie diese Offerte nicht wiedersehen mögen. Adressirt:

Mrs. M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind., U. S. A.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN SURETY COMPANY

of New York, in the state of New York, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$2,500,000.00

Premiums received during the year	$1,880,158.09
Interest, rents and dividends	374,937.87
Amount received from all other sources	100.87
Premiums paid in advance	7,195.97
Refund of personal property tax paid in 1905	16,939.50
Total income	$2,279,332.30

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	377,698.37
Dividends paid during the year	250,000.00
Commission or brokerage	142,776.86
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	646,023.61
Rents paid during the year	38,450.00
Taxes, repairs and expenses on real estate	149,120.16
All other taxes, licences and insurance departement fees	34,482.88
Loss on sale or maturity of ledger assets	2,462.50
Amount of all other expenditures	137,856.20
Total expenditures	$1,778,870.58

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate owned by the company	$3,148,587.64
Book value of bonds and stocks	2,580,199.59
Cash on hand and in bank	654,442.57
Total ledger assets	$6,383,229.80

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	19,348.67
Market value of bonds and stocks over book value	7,407.10
Gross premiums in course of collection	290,600.50
Gross assets	$6,700,586.07

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Gross premiums in course of collection	$116,130.47	
Special deposits to secure liabilities in Can., N. B., Mex., Va., Utah, La. On., S. D., Okla., Idaho, N. D., Mont	687,453.33	
Total		803,583.80
Total admitted assets		$5,897,002.27

LIABILITIES.

Amount of unpaid losses	578,009.58
Total unearned premiums	991,511.26
Balance taken in advance of premiums etc., not included above	18,246.00
Interest paid in advance	1,950.00
Salaries, rents, bills, etc.	12,500.00
Commission and brokerage	7,220.89
All other liabilities	359.18
Total liabilities	$1,604,796.91
Less liabilities secured by special deposits	145,464.79
Balance	$1,459,332.12

MISCELLANEOUS.

Total premiums received during the year in Illinois	143,922.92
Total losses incurred during the year in Illinois	72,809.78

A. D. LYMAN, President.
A. B. ZETELY, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 28th day of January, 1907.

[Seal] P. V. MANNING, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN FIDELITY COMPANY

of Montpelier in the State of Vermont on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 250,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$ 309,627.48
Interest and dividends	14,408.54
Total income	$ 324,036.02

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 101,986.49
Commission or brokerage	105,396.24
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	19,515.39
Rents paid during the year	1,208.34
All other taxes, licenses and insurance department fee	5,518.64
Amount of all other expenditures	7,950.10
Total expenditures	$ 241,575.20

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds	$ 349,552.50
Cash on hand and in bank	102,896.91
Total ledger assets	$ 452,449.41

NON-LEDGER ASSSETS.

Interest accrued	$ 2,974.16
Gross preminms in course of collection	55,755.77
Gross assets	$ 511,179.34

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Depreciation from book value of bonds	$7,953.70	
Gross premiums in course of collection	3,093.30	
Total		$ 11,047.00
Total admitted assets		$ 500,132.34

LIABILITIES.

Amount of unpaid losses	$ 46,190.24
Total unearned premiums	155,634.56
Commission and brokerage	16,095.90
Total liability	$ 217,920.70

MISCELLANEOUS.

Total premiums received during the year in Illinois	$ 29,733.37
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 4,242.54

JAMES W. BROCK, President.
HARLAN W. KEMP, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January 1907.

[Seal] ARTHUR K. WILLEY, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BANK INSURANCE COMPANY

of Minneapolis, in the State of Minnesota on the 16th day of February, 1907, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 100,000.00

INCOME.

None	$........

EXPENDITURES.

Recording Fees	$ 7.00
Amount of all other expenditures	96.25
Total expenditures	$ 103.25

LEDGER ASSETS.

Mortgage loans on real estate	$ 57,000.00
Loans on collateral security	14,545.00
Market value of bonds	50,000.00
Cash in bank	28,351.75
Total ledger assets	$ 149,896.75

NONE LEDGER ASSETS.

Interest accrued	$ 96.25

DEDUCT ASSESSMENTS NOT ADMITTED.

None	$........
Total admitted assets	$ 149,993.00

F. E. KENASTON, President.
O. B. McCLENTOCK, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 16th day of February, 1907.

[Seal] WILLIAM A. KERN, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN BONDING COMPANY

of Baltimore, in the State of Maryland, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 500,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$ 697,884.50
Interest, rents and dividends	56,701.86
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	823.77
Amounts received from all other sources	33,031.22
Total income	$ 788,441.35

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 193,921.66
Commission or brokerage	184,638.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	155,310.64
Rents paid during the year	7,486.95
Taxes, repairs and expenses on real estate	1,629.20
All other taxes, licenses and insurance department fees	25,092.17
Loss on sale or maturity of ledger assets	5,382.69
Amount of all other expenditures	91,403.66
Total expenditures	$ 689,434.74

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate owned by the company	$ 12,168.79
Mortgage loans on real estate	10,000.00
Loans on collateral security	64,500.00
Book value of bonds and stocks	1,300,285.25
Cash in bank	129,541.83
Other ledger assets	26,250.00
Total ledger assets	$1,542,745.87

NON LEDGER ASSETS.

Interest and rents due and accrued	$ 7,986.18
Gross premiums in course of collection	124,888.66
Gross assets	$1,675,620.71

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Gross premiums in course of collection	$ 36,968.65	
Special deposits to secure liabilities in Alabama, Montana, New Jersey, Va., Pittsburg & American Surety Co.	398,687.50	
Total		$ 435,656.15
Total admitted assets		$1,239,964.56

LIABILITIES.

Net amount of unpaid losses	344,758.27
Total unearned premiums	404,688.02
Commission and brokerage	21,979.98
Re insurance premiums	6,220.49
All other liabilities	7,942.40
Total liabilities	$ 785,589.16
Less liabilities secured by special deposits	166,394.67
Balance	$ 619,194.49

MISCELLANEOUS.

Total premiums received during the year in Illinois	$ 45,703.93
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 10,635.59

GEO. COTOR, President.
R. C. CARSON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 24th day of January, 1907.

[Seal] MILLARD LEONARD, Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AMERICAN CREDIT-INDEMNITY COMPANY

of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$1,000,000.00

INCOME.

Premiums received during the year	$1,215,822.58
Interests	67,037.90
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	3,248.13
Total income	$1,286,108.61

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 444,888.65
Dividends paid during the year	100,000.00
Commission or brokerage	329,974.58
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	114,971.16
Rents paid during year	19,779.01
All other taxes, licenses and insurance department fees	23,680.20
Loss on sale or maturity of ledger assets	37,455.73
Amount of all other expenditures	115,838.63
Total expenditures	$1,186,587.96

LEDGER ASSETS.

Book value of bonds	$1,913,921.90
Cash on hand and in bank	162,896.28
Bills receivable	7,629.01
Agents, debit balances	122,987.00
Premium notes	91,808.86
Other ledger assets	40,813.17
Total Ledger Assets	$2,340,056.22

NON-LEDGER ASSETS.

Interest accrued	$ 9,738.85
Other non-ledger assets	49,680.98
Gross premiums in course of collection	76,958.97
Gross Assets	$2,476,444.02

DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.

Depreciation from book value of bonds	$ 27,207.73	
Agents' balances	122,987.00	
Other unadmitted assets	48,442.18	
Special deposits to secure liabilities in Virginia	50,250.00	
Total		$ 248,886.91
Total admitted assets		$2,227,557.11

LIABILITIES.

Amount of unpaid losses	$ 213,941.31
Total unearned premiums	534,498.73
Commission and brokerage	23,916.09
Total liabilities	$ 772,356.13
Less liabilities secured by special deposits	20,956.75
Balance	$ 751,399.38

MISCELLANEOUS.

Total premiums received during the year in Illinois	$ 73,545.16
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 26,922.75

A. L. SHAPLEIGH, Vice-President.
E. M. TREAT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 4th day of February, 1907.

[Seal] A. W. MORSE, Notary Public.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Tattersalls an Dearborn und 16. Str. ebenfalls in Händen des Syndikats.

Gelegentlich der Einschreibung mehrerer Besitztitel auf Eigenthum im Archer Ave.-Distrikt stellte sich gestern heraus, daß Tattersalls, an der Südost-Ecke von Dearborn und 16. Str., von demselben Syndikat erworben worden ist, das in jenem Distrikt so viele Ankäufe macht. Das Eigenthum wurde im März letzten Jahres von Henry A. Ritter für $105,000 an Joy Morton übertragen, von diesem aber gleich darauf, was bisher nicht bekannt war, an die „Chicago Title and Trust Company." Die übrigen gestern angemeldeten Syndikatsankäufe betreffen 22 bei 151 Fuß an State Str., zwischen 18. und 19. Str., und Fronten an Archer Ave. und 22. Str.

Richard Fitzgerald, der Vizepräsident der „Chicago Junction Railway", hat an die „Superior Malting Co." die unter dem Namen „Chicago Junction Speicher", früher „Hawkeye-Speicher A", bekannten Gebäude, nebst der Geschäftskundschaft, für $100,000 verkauft und ihr den Grund, auf dem die Gebäude in West Hammond stehen, auf 96 Jahre für $5 jährlich verpachtet.

Die Chicagoer Akademie der Wissenschaften hat von Edwin F. Abbott das Eigenthum an der Nordwest-Ecke von Ohio Str. und Park Ave., Austin, mit $20,000 belastet, für $36,250 gekauft. Das Gebäude enthält fünf Läden und zehn Wohnungen.

Grace O. Carpenter hat an Riley Howard das 177 Fuß nördlich von Catalpa Ave. an Magnolia Ave. gelegene Eigenthum, Ostfront, für $15,000 verkauft.

Die Baukontrakte für das Gebäude von Hirsch, Wickwire & Co. an der Nordostecke von Franklin und Van Buren Str. sind jetzt vergeben worden. Das Gebäude wird zehn Stockwerke hoch und wird $325,000 bis $350,000 kosten. Im obersten Stockwerk soll eine Muster-Schneiderwerkstatt mit einer Gallerie für Besucher eingerichtet werden. Der Bau soll am 1. November 1908 bezugsfertig sein. Die Firma hat den Grund auf 99 Jahre für jährlich $15,000 gepachtet.

Aufruf!

Die große Protestversammlung am morgigen Sonntag in der Südseite Turnhalle.

An die Bewohner der Südseite!

Unter der Leitung der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" (United Societies for Local Self Government) findet am morgigen Sonntag, dem 8. Dez., 3 Uhr Nachmittags, in der Halle der Südseite Turngemeinde, 31. u. State Str., eine Versammlung aller auf der Südseite ansässigen, liberal gesinnten Deutschen statt.

Zweck der Versammlung ist, Aufklärung über die auf Heuchelei beruhenden Umtriebe der Mucker und Fanatiker zu verbreiten und alle rechtlich denkenden Bewohner dieser Stadt zu veranlassen, geschlossen diesen Leuten entgegen zu treten, die unter falscher Flagge kämpfen.

Kein auf der Südseite wohnhafter Deutscher sollte daher dieser Versammlung fernbleiben. Es gilt, vereint die bereits errungenen Freiheiten zu wahren und andere zu erkämpfen. Das anmaßende Auftreten der Fanatiker erfordert diese Gegenagitation und Aufklärungsarbeit.

Jeder liberal gesinnte Deutsche sei daher morgen in dieser Versammlung.

Für die Vereinigten Gesellschaften für Selbstregierung:

John Koelling, Präs.
Anton J. Cermak, Sekr.

Für die deutschen Vereine der Südseite:

Das Agitationskomite.

Carl C. L. Hartung, Hannoveraner und Braunschweiger und United League of America, Schiller-Loge Nr. 3.
Aug. Tosch, Orpheus-Männerchor.
N. Telfer, Delegat der 10. Sektion des G. U. V.
Oswald Schuettauf, United Workmen, Douglas-Loge Nr. 177, Gesang-Verein Frohsinn.
Emil Rohde, Mozart-Männerchor.
Robert Elke, Plattdeutsche Gilde Nr. 18.
Christ. Loeffler, Englewood-Turnverein.
Adolph Hook, Mozart-Männerchor.
Aug. Eschmann, Verein Deutscher Waffengenossen.
Dr. John Kercher, Delegat des Bayern-Vereins.
August Lorenz, Schiller-Männerchor.
K. Ziegler, 14. Sektion G. U. V.
Louis Krug, Liederkranz.
Frank Wedemann, Südseite-Liedertafel.
Otto Elke, Vorwärts-Männerchor.
J. W. Wellinger, Union-Männerchor, Südseite Schwäbischer J. C. U. V.
Aug. Kiesling, Schiller-Männerchor.
S. Pließka, Mozart-Männerchor.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the AETNA INDEMNITY COMPANY

of Hartford, in the State of Connecticut, in the 31st day of December, 1906, made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

CAPITAL.

Amount of capital stock paid up in cash	$ 590,000.00

INCOME.

Premium received during the year	$ 534,157.70
Interest, rents and dividends	43,285.12
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value	6,405.00
Amount received from all other sources	313.00
Total income	$ 584,160.82

EXPENDITURES.

Losses paid during the year	$ 247,145.68
Commission or brokerage	140,204.54
Salaries, fees and all other charges of officers, clerks, agents and employes	119,534.25
Rents paid during the year	19,122.22
Legal advertisements, printing etc.	43,261.56
All other taxes, license and insurance departement fees	17,934.74
Loss on on sale or maturity of ledger assets	832.50
Amount of all other expenditures	27,538.44
Total expenditures	$ 617,573.95

LEDGER ASSETS.

Book value of real estate owned by the company	$ 200.00
Mortgage loans on real estate	4,100.00
Book value of bonds and stocks	719,656.19
Cash on hand and in bank	309,450.89
Other ledger assets	30,634.99
Total ledger assets	$1,064,042.07

NON LEDGER ASSETS.

Interest accrued	$ 3,182.46
Gross premiums in course of collection	123,382.05
Gross Assets	$1,190,606.58

DEDUCTED ASSETS NOT ADMITTED.

Depreciation from book value of bonds and stocks	$ 2,380.69	
Gross premiums in course of collection	37,753.90	
Other unadmitted assets	1,569.31	
Total		$ 41,703.90
Total admitted assets		$1,148,897.68

LIABILITIES.

Amount of unpaid losses	$ 72,587.10
Total unearned premiums	278,175.86
Balance taken in advance of premiums, etc. not included above	313.00
Commission and brokerage	21,493.42
Return and re-insurance premiums	3,277.49
Contingent fund	100,000.00
Total liabilities	$ 480,846.37
Total premiums received during the year in Illinois	$ 87,074.90
Total losses incurred during the year in Illinois	$ 21,313.10

BEEKMAN HUNT, 1st Vice President.
CHARLES I. BROOKS, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 30th day of January, 1907.

[Seal] THOS P. CUMMINGS, Notary Public.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bombach, Henry, 51 J., 1068 N. Lincoln Str.
Decker, Joshua, 64 J., 792 Wabash Ave.
Hauswirth, Philip J., 45 J., 144 ... Ave.
Hansen, Peter, 58 J., 84 Thomas Str.
Jepsen, Metta C., 72 J., Dänisches Altenheim.
Werburg, Mary, 7 J., 2904 Wallace Str.
Wampold, Rose G., 23 J., 250 N. Lincoln Str.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktgericht nach:

B. B. Udell, Verbindlichkeiten $2,564.17; Bestände $222.
B. E. Gregory, Verbindlichkeiten $2,587; Bestände $125.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2712 N. Artesian Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. H. Anderson, $4000.
963 Berwyn Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Johnson, $8000.
632 W. 69. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, B. S. Bonberg, $6500.
7404—06 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, K. M. Snow, $3500.
912—914 Avers Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude, Mary C. Moeller, $20,000.
1594 W. Van Buren Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, James Higgins, $6000.
1042 Hood Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, C. J. Rose, $5000.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Ettore Crocetta, Leonilda Cecchetti, 22, 21.
Michele Gardino, Ann Stok, 21, 18.
Frank Salal, Anna Sosnovec, 39, 36.
Charles Fick, Mary Grau, 27, 24.
Isidor Feingold, Goldie Katz, 23, 22.
Charles C. Wefter, Josephine Ehlert, 42, 36.
Charles L. Frederick, Esther Lelgren, 21, 18.
Oscar Schäfer, Deborah Myer, 32, 26.
Louis Stein, Sonja Tuchow, 22, 20.
Louis Prochnow, Annie Pagal, 22, 21.
Samuel Jackson, Carrie Williams, 24, 23.
Robert C. Deasy, Anna Pfeiffer, 26, 20.
Charles G. Holmes, Therese Bludosky, 23, 20.
Frederick Nielsen, Sarah Christensen, 23, 23.
John Esch, Verna Bluste, 23, 19.
Edgar K. Lillison, Mabel Cowan, 21, 18.
Otto Jannusch, Meta Wolff, 25, 24.
Arthur H. Mather, Elsie Kerr, 30, 28.
Paul Pintzer, Albina Kraft, 23, 19.
William A. Lewis, Minnie Roß, 31, 22.
Emil Wernimont, Mary Foeller, 23, 21.
Martin Higgins, Sarah Curran, 25, 25.
George M. Pettit, Lillian E. Greenleaf, 33, 24.
Joseph Basca, Barbara Kleemann, 21, 19.
Henry Johnson, Minnie Keinz, 21, 18.
Atrea Alari, Caroline Sansons, 27, 18.
John Bourbon, Regina Taylor, 24, 18.
Thomas J. Breakley, Caroline Schonten, 24, 28.
Otto Lentz, Martha Ramke, 25, 21.
Leslie King, Marie Brown, 26, 28.
Morgan McMichael, Josephine Fraser, 33, 30.
Hermann Schroeder, Lizzie Wickersheim, 25, 21.
Fred Severa, Anna Anderson, 29, 24.
Louis Bending, Tena Feltz, 23, 24.
Rudolph Misch, Wilhelmine Otto, 45, 39.
Oscar Orn, Annie Olson, 28, 24.
Joseph F. Litzow, Fannie Egan, 25, 24.
Harry Mortimer, Annie Krumm, 27, 21.
Elias Moritza, Josephine Philipovitch, 22, 24.
Harry J. Coleman, Ella Ortman, 22, 19.
Samuel Freud, Sadie Kosik, 25, 21.
Frank V. Eaton, Estella H. McMunn, 35, 25.
Henry Langhorst, Albina Mattendorf, 26, 28.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Dezember 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97⅛—97¾c; Nr. 3, roth, 95⅛—97½c; Nr. 2, hart, 98c—$1.01; Nr. 3, hart, 96½c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 2, $1.08—$1.12; Nr. 3, 98c—$1.10.

Mais, Nr. 2, 59½c; Nr. 2, weiß, 60⅛—60¾c; Nr. 2, gelb, 64¼c; Nr. 3, 62¼c; Nr. 3, weiß, neu, 54¼—54½c; Nr. 3, gelb, neu, 58c; Nr. 4, 60¼c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 51—53c; Nr. 4, weiß, 49—50¼c; Standard, 52½—53c.

Mehl. — Winter-Patents, $4.40—$4.60 das Faß; Roggenmehl, $3.90—$4.40; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.00—$5.20; besondere Marken, $6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $16.50—$17.50; Nr. 2, $13.00—$14.50; Nr. 3, $11.50—$13.00; bestes Prairie, $12.00—$12.50; do., Nr. 1, $10.50—$11.00; Nr. 2, $10.00—$10.50; geringere Sorten, $9.00—$10.90.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Dezember, 94¾c; Mai, $1.01⅝—1.01½; Juli, 96⅞—96½c.
Mais, Dezember, 55c; Mai, 56¾c; Juli, 55¾c.
Hafer, Dezember, 49¾c; Mai, 53⅝c; Juli, 47⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 17,400, von Mais auf 237,600, von Hafer auf 232,585 Bushels. Verschickt [illegible] hier wurden 59,255 Bushels Weizen, 59,034 Bushels Mais und 266,986 Bushels Hafer.

Provisionen.

Schmalz, Januar, $7.90; Mai, $7.87½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $12.67½; Mai, $13.07½.
Rippchen, Januar, $6.90; Mai, $7.00.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.09¾
Terpentin	0.50
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.13½
Naphtha	0.12½
Gasolin	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.51

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.75—$6.50 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorten, $4.00—$5.75; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$4.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.75—$5.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $4.80—$5.15; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.80—$5.22½; mittlere bis gute Ferkel, $3.75—$5.00; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$3.75.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $4.25—$5.15; gute bis beste Schafe, $3.75—$5.00; „Yearlings", $4.50—$5.40; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.00—$6.46.

Molkerei Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28
Nr. 1, das Pfund	0.24	—0.25½
Nr. 2, das Pfund	0.20	—0.21
„Dairies", extra, das Pfund		0.25
Nr. 1, das Pfund		0.21
Nr. 2, das Pfund	0.17	—0.18
Packwaare, das Pfund	0.17	—0.17½
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15	—0.18
do., (Kisten eingeschlossen)	0.15	—0.18½
„Firsts", das Dutzend	0.23	—0.25
„Extras", das Dutzend		0.27
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.11	—0.11½
„Daisies", das Pfund	0.11½	—0.12
„Young America", das Pfund	0.11½	—0.12
Brick, das Pfund	0.11	—0.12
Schweizer, das Pfund		0.15
Limburger, neu, das Pfund		0.14½

Geflügel, Wild und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.09½
„Springs", das Pfund		0.08½
Hähne, das Pfund		0.06
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	6.00	—8.50
Enten, das Pfund	0.09	—0.09½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.10½
Truthühner, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund		0.11
Gänse, das Pfund		0.09
Wild—		
Bekassinen, das Dutzend	1.75	—2.00
Regenpfeifer, das Dutzend		1.50
Bärenziemer, das Pfund		0.15
Kaninchen, das Dutzend	0.75	—1.25
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.10

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	$2.00	—4.00
Kronsbeeren, das Faß	6.00	—8.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25	—3.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—5.00
Bananen, Jumbo, das Bund		2.00
Ananas, das Faß	2.00	—4.00
Trauben, 8-Pfund Korb	0.15	—0.24
Birnen, das Faß	2.00	—4.00
Kraut, die Kiste	0.65	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—2.50
Blattsalat, die Kiste	0.10	—0.12½
Champignons, die Schachtel	0.15	—0.25
Rothe Rüben, das Faß	3.00	—4.00
Mohrrüben, der Sack	0.40	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.50	—0.75
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.35	—3.75
Spinat, der Kübel	0.50	—0.60
Rüben, der Sack	0.40	—0.60
Rettige, hiesige, 1 Dutzend Bündchen		0.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.60	—1.00
Brunnenkresse, Mich., Dtd. Bündchen		0.10
Petersilie, Dtd. Bündchen	0.12½	—0.15
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Schachtel	1.50	—1.75
Wachsbohnen, die Schachtel	1.50	—1.75
Trockene Bohnen, ausgelesen		2.10
Rothe Nierenbohnen	2.10	—2.15
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.50
Kartoffeln, der Bushel	0.46	—0.53
Süßkartoffeln, Jllinois, das Faß	4.00	—4.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Chase Ave., 326 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 150; D. D. Bathrick an John F. Kerran, $2250.
Clark Str., Südostecke Birchwood Ave., Westfront, 77 bei 150 u. a. Grundeigenthum; Nachlaß von Margaret Ure, durch Trustee u. And., durch M. in Ch., an Charles C. Breyer, $950.
Lunt Ave., 150 F. westl. von Central Str., Nordfront, 50 bei 110; M. Daly u. And. an Charles Bickenpack, $1250.
Rogers Ave., Nordwestecke Malvern Ave., Südfront, 160 bei 150; Nachlaß von Margaret Ure, durch Trustee u. And., durch M. in Ch., an Charles C. Breyer, $2650.
Clybourn Ave., 150 F. südöstl. von Lincoln Str., Südwestfront, 25 bei 125½; R. Katz an Clyde R. Bates, $1000.
Diversey Blvd., 52 F. östl. von Ashland Ave., Nordfront, 28 5-12 bei 116; C. J. Ernst an Heinrich Gehrer, $1125.
Giddings Str., Nordwestecke Leavitt, Südfront, 34.90-100 bei 122; A. J. Ward an den Nachlaß von Claes P. Rosen, $1500.
Lincoln Ave., 284 F. südöstl. von Racine Ave., Nordostfront, 25 bei 125; J. J. Sebastian an Roman Knabl, $3500.
Paulina Str., 94 F. nördl. von Fletcher Str., Westfront, 31 bei 96; J. Sibl an Joseph Mauch, $1950.
Pine Grove Ave., 203 F. südl. von Diversey Blvd., Westfront, 20 bei 169; Robert Anderson u. And. an Burtt B. Clover, $12,500.
Southport Ave., Westfront, 67 bei 121¾; Nachlaß von L. C. Vanuzem an Peter E. Urelius, $2680.
Elston Ave., 50 F. südöstl. von School Str., Ostfront, 25 bei 119; F. M. Walter an Charles Martens, $2500.
Fullerton Ave., Nordwestecke Spaulding, Südfront, 29 bei 115; R. L. DeZeng an Olaf E. Ray, $1600.
Springfield Ave., 240 F. südl. von Wabansia, Westfront, 24 bei 125; W. H. Giesecke an Fred. W. und Hannah Hewelt, $2725.
Warner Ave., 133 F. östl. von Milwaukee Ave., Südfront, 35 bei 125; H. C. Dickinson an Henry F. Koch, $1000.
Gault Court, 156 F. nördl. von Hobbie Str., Westfront, 26 bei 100; Antonina Longo an Antonio Anzaldi, $3900.
Larrabee Str., 24 F. südl. von Grove Place, Ostfront, 24 bei 100; J. Leibach an George Schmitt, $9400.
North Ave., 24 F. westl. von Town Str., Nordfront, 43.7 bei 100; Hans Kaehler u. And. an William Streger, $16,900.
Ontario Str., 94 F. westl. von Dearborn Ave., Nordfront, 20.7 bei 100; Minnie Muehlenfeld an Kasper Endres, $17,500.
Osgood Str., 170 F. südl. von Webster Ave., Ostfront, 25 bei 123; R. Smeltekop an William F. Disselhorst, $3300.
Lake Ave., 330 F. südl. von 55. Str., Westfront, 25 bei 200; John Bloberg an Robert H. Scott, $12,000.
State Str., Südostecke Hubbard Court, Westfront, 40 bei 88; Aaron C. Nusbaum an Max L. Teich und Carl Roehler, $100,000.
Trust Deed auf besagtes Grundeigenthum, fünf Jahre, 5 Proz.; Max L. Teich und Carl C. Roehler an die Chicago Title and Trust Co., Trustee, $50,000.
Union Ave., 150 F. südl. von 29. Str., Westfront, 25 bei 124; C. Janes an Vaclav Doubal, $9600.
Calumet Ave., 100 F. südl. von 41. Str., Ostfront, 25 bei 130; Lucy Lindsay an Robert T. Morris, $7500.
45. Place, 257 F. westl. von Vincennes Ave., Nordfront, 25 bei 124; Sarah J. Lynch an Frances K. Montgomery, $11,000.
47. Str., 100 F. westl. von Greenwood Ave., Südfront, 35.7 bei 190; Edward A. Turner an Francis C. Kelley, $11,000.
Dasselbe Grundeigenthum; Francis C. Kelley an die Kathol. Church Extension Society der Ver. Staaten, $11,000.
Grand Blvd., 75 F. südl. von 40. Str., Westfront, 25 bei 150; Clara Hirsch an Axel W. und Augusta Lindholm, $9500.
Indiana Ave., 224 F. nördl. von 118 Str., Westfront, 24 bei 125; J. Giedmin an Semone Arvio, $3125.
Lake Ave., zwischen 50. und 51. Str., Westfront, 18 bei 165; Nachlaß von Mary C. Sparks an Sadie L. Junggren, $3000.
Lafayette Str., 257 F. nördl. von 120. Str., Westfront, 50 bei 125; M. J. Devine an James P. Devine, $1100.
Langley Ave., 169 F. nördl. von 47. Str., Ostfront, 25 bei 126; A. C. May an John S. Monroe, $4500.
Sherman Ave., 223 F. nördl. von 81. Str., Ostfront, 25 bei 124½; C. M. Oughton an Marie L. Craton, $1575.
South Park Ave., Südwestecke 58. Str., Ostfront, 99 bei 178; Nrn. 5800—02—04—06—08 South Park Ave., und Nrn. 1012 bis 1018 East 58. Str.; Edith B. Cary und Gatte, Harry E. Carey, von der Stadt New York, an Frank McNary Smith, $100,000.
Ada Str., 160 F. südl. von 61., Westfront, 25 bei 116; C. J. Driever an Susan George, $1900.
Armour Ave., 418 F. südl. von 53. Str., Westfront 28 bei 103; J. M. Walls an Ann M. Smith, $3300.
Beaver's Subdiv., Lots 31 und 32, Block 3, südöstl. ¼, 2. 38, 13; T. A. Snow an James T. Hansen, $500.
50. Place, 141 F. östl. von Morgan Str., Südfront, 26¾ bei 125; Newberry Library an F. Dion, $900.
Halsted Str., 249 F. südl. von 78., Westfront, 25 bei 100; L. Pasal an Chris F. Elling, $3000.
Homan Ave., 50 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. J. W. Miller an Minnie Devere, $1000.
Paulina Str., 110 F. südl. von 56., Westfront, 40 bei 125; Anna Fisher an Mary Powers, $2500.
Sangamon Str., 128 F. nördl. von 58. Str., Westfront, 30 bei 124; H. H. Gardner an Otto Erickson $1500.
62. Place, 200 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 50 bei 124½; G. R. Davis an William S. King, $3500.
69. Str., Nordwestecke Hermitage Ave., Südfront, 57 bei 125; Chicago Consolidated Brewing and Malting Co. an Charles Moscatz u. And., $4000.
Union Ave., 48 F. nördl. von 53. Str., Ostfront, 25 bei 125; Albert E. Oblander an Thomas S. Murtha, $6000.
Curtis Ave., 54 F. südl. von 108. Str., Westfront, 27 bei 125; Nachlaß von A. Madderom an Ludwig Lindgren, $1700.
Seeley Ave., 201 F. nördl. von 104. Str., Ostfront, 150 bei 150; L. Barwick an James H. Ostrander, $4100.
Grand Ave., Südostecke Nord Centre, Nordfront, 73 bei 122, Nrn. 276 bis 280 Grand Ave. und Nrn. 45 bis 51 Nord Centre Ave.; Thomas J. Leonard an Charles F. Bleich, $25,000.
Central Park Ave., Südostecke Grenshaw Str., Westfront, 75 bei 125; A. J. Pruitt u. And. an Alphonse Dufour, $1750.
Cleaver Str., 47 F. südl. von Blanche Str., Nordwestfront, 27½ bei 125; M. Rietz an John Rybarczyk, $5200.
Christiana Ave., 268 F. südl. von Chicago, Ostfront, 31¼ bei 125; Josuac A. Ecklund an Ulrike J. W. Langille, $5800.
Fullerton Ave., 40 F. westl. von Maplewood, Nordfront, 20¼ bei 62; L. Miller an William M. Hansen, $1800.
Homan Ave., 100 F. südl. von 28. Str., Ostfront, 25 bei 125; C. B. Pavlicek an Vaclav Bicek, $2250.
Humboldt Blvd., 50 F. westl. von Humboldt Str., Südfront, 50 bei 125; Nachlaß von B. A. Baldwin an Emil C. Uber, $3200.
Irving Ave., Südostecke Ems Str., Westfront, 24 bei 100; A. Weiland an Frank Poteracki, $5000.
Lexington Str., 350 F. östl. von S. 40., Südfront, 25 bei 124; C. M. Angus an Rachel M. Lloyd, $1250.
Marshfield Ave., Nordwestecke Cornelia Str., Ostfront, 25 bei 130; L. Hader an William A. Czaja, $1500.
Robey Str., 189 F. nördl. von Hervey Str., Westfront 24 bei 125; S. Wyjocki an Jacob Nierzwicki, $2400.
16. Str., 50 F. östl. von S. 41. Ave., Südfront, 48 bei 108½; M. C. Gunther an Vaclav Michal, $950.
Nr. 1909 Thomas Str., 30 bei 123; W. F. Schraft an Alex G. Wilson, $1600.
12. Str., 264 F. östl. von Olive Str., Südfront, 24 bei 150; Miles J. Devine an den Kathol. Bischof von Chicago, $1525.
21. Place 175 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 126½; Leon Schimpf an Franz Schimpf, $1200.
23. Str., 96 F. westl. von Trumbull Ave., Südfront, 24 bei 89; C. Bolis an John Fail, $3000.
26. Str., Nordwestecke S. 43. Ave., Südfront, 45 bei 122.9; C. B. & Q. Bahngesellschaft an Frank Tuda, $1175.
31. Str., 82 F. westl. von S. 42. Court, Südfront, 50 bei 115; C. Schilf an Fritz Oergel, $2300.
Western Ave., 352 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 26 bei 125¾; C. M. Haws an Julius Weißman, $4500.
Western Ave., Südwestecke Harvard Str., Ostfront, 48¼ bei 125; Frederick H. Rawson an Max Hirschberg, $10,500.
Rene Subdivision in West-Town, West Division Str., Südostecke N. 40. Ave., mit Namen William B. Weigel's Subdivision von südwestl. ¼ Sect. 2, T. 39, R. 13, umfaßt 188 Lots; gelegen zwischen West Division Str., Nord Springfield Ave., Augusta Str. und N. 40. Ave.; William B. Weigel ist der Eigenthümer.
California Ave., 88 F. südl. von Evergreen, Westfront, 21.79 bei 140; John H. Mackey an Joseph T. Delfosse, $7500.
Campbell Ave., Südostecke Congreß Str., Westfront, 47 bei 100; F. G. Bradley an Frank Pelikan, $4000.
Christiana Ave., 72 F. nördl. von Ohio Str., Ostfront, 48 bei 125; U. J. W. Langille an Joshua A. Eckland, $1300.
Congreß Str., 127 F. östl. von Cicero Court, Südfront, 25 bei 114; H. C. Hauser an Edmond L. Boissy, $3600.

Finanzielles.

The Wilmette Exchange State Bank

Wilmette - - - - Illinois.

Kapital $25,000.00

Beamte.

Clinton C. Collins .... Präsident
Philip Hoffman .... Vizepräsident
John H. Schaefer .... Kassirer
Wm. C. Robertson .... Sekretär

Direktoren.

Clinton C. Collins. John M. Jenkins.
Philip Hoffman. Wm. C. Robertson.
John H. Schaefer.

Geld das vor dem 5. des Monats deponirt wird, trägt Zinsen vom 1. d. M. an.

Ihre Kundschaft höflichst erbeten.

7dg,sa,1mo

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Erie Str., Nordwestecke Waller Ave., Südfront, 40 bei 120; C. A. Anderson an Mary O. Johnson, $3500.
Fairfield Ave., 220 F. südl. von North, Ostfront, 25 bei 100; G. W. Brewick an Frederick Buchart, $5900.
S. 40. Ave., 83 F. nördl. von 15. Str., Westfront, 25 bei 125; F. Korta an Jan Moravec, $1000.
Harding Ave., 125 F. südl. von Huron Str., Westfront, 25 bei 125; F. H. Perkins an Julia F. Perkins, $3500.
Irving Ave., Südostecke Ems Str., Westfront, 24 bei 100; Frank Poteracki an Agnes Weiland, $5000.
Lake Str., 125 F. östl. von N. 48. Ave., Südfront, 25 bei 125; Israel Schlechtman an Homan Shapiro, $8500.
Le Moyne Str., 239 F. westl. von Spaulding Ave., Nordfront, 24 bei 124.9; A. Osberg an Franz O. Lundsberg, $6000.
Loomis Str., 50 F. nördl. von 20., Westfront, 25 bei 108; A. Kozak an Vaclav Opava, $3900.
Marshfield Ave., 200 F. südl. von Haddon, Ostfront, 25 bei 128; M. Großkopf an Frederick Schult, $5000.
Richmond Str., 247 F. südl. von George, Ostfront, 25 bei 125; K. Sparesus an William J. Higgins, $2300.
16. Str., 25 F. westl. von Western Ave., Südfront, 24½ bei 124; Mary Higgins u. And., durch M. in Ch., an Thomas Joyce jr., $1000.
20. Str., 144 F. westl. von Paulina, Südfront, 24 bei 125; S. Engelhert an John Kugawa, $1350.
Township 39, Lots 26 bis 28, Sub. östl. ½ Block 5, südwestl. ¼, 6-39-13; A. Kirchhoff an Vincent F. Hora, $1750.
Wilson's Sub., Lots 24 und 25, Block 2, nordwestl. ¼, 12-39-13; E. P. DeMoulin an Samuel L. Southard, $4300.
Dasselbe Grundeigenthum; S. L. Southard an Virginia S. DeMoulin, $4300.
Avenue J, 324 F. südl. von 105. Str., O. Fr., 25 bei 125, Andrew Ringman an Alex und Charlotta J. Larson, $1,850.
Avenue F 99 F. südl. von 104. Str., O. Fr., 50 bei 125, Louis Rathje an Gustaf R. und Mary Anderson, $1100.
Drexel Ave., 48¼ F. nördl. von 54. Str., O. Fr., 21½ bei 125, M. F. Raftree an William R. Burns, $8000.
Inglefide Ave., Nordwest-Ecke 66. Str., O. Fr., 48 bei 125, William A. Williams an Clayton Bell und W. D. Egolf, $55,000.
Illinois Ave., 225 F. südöstl. von Bond Ave., N. O. Fr., 25 bei 125, J. Kowalewski an Ignatz Lesniewski, $1,850.
113. Str., 50 F. östl. von Prairie Ave., N. Fr., 38 bei 100, William C. Wood an John Olson, $1,330.
Prairie Ave., Südwest-Ecke 45. Str., O. Fr., 50 bei 179½, Peter A. Newton an Jeannetta C. Newton, $15,000.
Rhodes Ave., 224 F. südl. von 72. Str., O. Fr., 30 bei 123, James C. Johnson an Frank Bird und Gattin, $5,700.
75. Str., Südwest-Ecke Jackson Ave., N. Fr., 50 bei 125, J. F. Sorgenfrei an Otto Cederwall, $7,250.
76. Str., Nordost-Ecke South Chicago Ave., S. Fr., 92 bei 87, H. H. Heafer an Wm. J. O'Malley, $3,500.
South Park Ave., 148 F. nördl. von 69. Str., O. Fr., 17 bei 174, M. K. Ward an James Aldred, $2,000.
Dasselbe Grundstück, J. Aldred an Auttie B. Camp, $3000.
Ashland Ave., 50 F. südl. von 60. Str., O. Fr., 25 bei 121, R. Hunter an Annie Lietz, $1000.
Carpenter Str., 130 F. südl. von 86. Str., O. Fr., 26 bei 124¾, F. J. Troyer an Samuel Baird, $2,300.
Dearborn Str., 168 F. südl. von 53. Str., O. Fr., 28 bei 105, Ann Allen an John W. Simpson, $1,700.
47. Str., 48 F. östl. von Shields Ave., N. Fr., 24 bei 105, E. M. Baldwin an Annie Leahy, $2,500.
58. Str., 180 F. östl. von Normal Ave., S. Fr., 30 bei 120, Peter A. Newton an Jeanetta C. Newton, $2,170.
Justine Str., 249 F. südl. von 48. Str., O. Fr., 25 bei 121, Charles P. Brauer an Hainareta Detloff, $1,800.
Grace Str., 100 F. östl. von Perry, Südfront, 25 bei 125; A. Ameis an Fritz Scheller, $1500.
Halsted Str., Nordostecke Clark, Westfront, 69 bei 73 und Gebäude; Erben von Sarah Woollacott an Apostolos Nikopoulos, $25,300.
Racine Ave., 60 F. nördl. von Waveland, Westfront, 300 bei 100; E. F. Fordyce an Gustaf E. Andrews und Andere, $1170.
Waveland Ave., Südwestecke Clark Str., Nordfront, 116 bei 50; E. Kappes an Edward G. Uihlein, $3500.
Dasselbe Grundeigenthum; E. J. Kappes an Edward G. Uihlein, $3500.
Christiana Ave., 72 F. nördl. von Wellington Str., Westfront, 25 bei 123; R. C. Moore an Herbert H. Wilbois und Gattin, $2350.
Elston Ave., 175 F. nordwestl. von Central Park, Nordostfront, 25 bei 125; John A. King an Ira M. Cobe, $4000.
N. 54. Ave., Nordostecke Fullerton, 10 Acres; C. W. Clifford u. And. an Frank H. Dickey und Frank H. Baker, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum; C. D. Stetson u. And. an denselben, $2500.
Dasselbe Grundeigenthum; H. N. Green an denselben, $2500.
N. 54. Ave., Nordostecke Dunning Str., 10 Acres, unvertheilter ¼-Antheil; F. B. Greene an denselben, $2500.
Lawndale Ave., 141 F. südl. von Irving Park Blvd., Ostfront, 175 bei 125; Ira M. Cobe an Julian Piotrowski, $4900.
Sawyer Ave., 250 F. südl. von Belden, Ostfront, 50 bei 138; C. Rockstad an Christian Hansen, $5000.
Nr. 11 N. Clark Str., 21.25 bei 170; Connecticut Mutual Life Insurance Co. an David Blum, $16,000.
Halsted Str., 50 F. südl. von Eastman; Charles W. Draper an John Dupre, $7000.
Wells Str., Nordwestecke Chicago Ave., Ostfront, 69 bei 90; John A. und William Voltz, als Trustees, an John O'Connell, $40,000.
Fifth Ave., Nr. 2804, Ostfront, 25 bei 125¼; M. J. Tobin an Roland Van Herwynen, $2600.
Nrn. 2437, 24.39 Indiana Ave., Westfront, 79 bei 180; Nachlaß von Peter A. Newton an Peter A. Newton u. And., $20,045.
Langley Ave., Südwestecke 38. Str., Ostfront, 63 9-12 bei 112; Emma A. Newton an Emanuel Weil, $7000.
Nr. 3829 Vincennes Ave.; P. R. Boylan an Everett P. Green, $3100.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

Josephine gegen Carl Sorensen, grausame Behandlung; Foster gegen Eva Percy, Verlassen; Delia gegen William P. Thompson, Verlassen; Rosina gegen Guiseppe Raguiso, Ehebruch; Morris gegen Bertha Levinson, Verlassen; Angeline gegen William J. Olshack, grausame Behandlung; Mary gegen William J. Vallery, Verlassen; Theresa gegen Edward Wagner, grausame Behandlung; John H. gegen Anne Poppert, grausame Behandlung.

In der Hühnerstadt.

Es gibt eine Hühnerstadt bei Berlin, die aber den Hühnern nicht zum Vergnügen, sondern zur Arbeit gebaut worden ist, denn in dieser merkwürdigen Stadt sollen die Bewohner vom Anfang Dezember an um die Wette Eier legen. Die Hühnerstadt liegt am Rande des Osdorfer Waldes, der den meisten Berlinern wohl unbekannter sein dürfte als der Spessart oder Wasgau. Der Osdorfer Wald bildet eine einsame dunkle Nadelbauminsel inmitten eines freien Geländes südöstlich von Groß-Lichterfelde. Kein Mensch wollte, als ich auf dem Bahnhof Groß-Lichterfelde-Ost landete, etwas von der Hühnerstadt wissen. Nur eine Frau, die auf dem Wochenmarkt gerade den letzten Karpfen verkauft hatte und das Bassinwasser auf die Straße goß, hatte etwas von der neuerstandenen Hühnerkolonie gehört und zählte mir auf, wieviel mal ich rechts und links herumgehen müsse, um zum Osdorfer Wald zu gelangen.

Es seien nur 15 Minuten. Es waren aber dreißig. Durch peinlich stille Straßen, durch menschenleeres Gelände, vorüber an einem nackten Sandhügel mit einem Aussichtsthurm, den ich noch schnell bestieg. Noch eine Gummifabrik mit seltsam geformten Anlagen, und die Geflügelstadt ist da. Die Hühner begrüßen und begackern den eintretenden Gast. Ich frage nach dem Besitzer: Einen Besitzer gibt es nicht. Arrangeur ist der Verband deutscher Geflügelzüchter. Der sehr freundliche Wärter in der braunen Wolljacke entpuppt sich als ein Mann von großem Hühnerverstand. Er lebt nur für die Hühner und zum Theil allerdings auch von ihnen. Er führt mich durch die Stadt, die Haupt- und Nebenstraßen hat. Gegen siebzig kleine, niedliche grüne Villen sind hier für je eine Hühnerfamilie erbaut worden. Ein großer schöner Garten mit Sand und Gänseblümchen gehört zu jeder Villa. Der Andrang der Hühner war so groß, daß noch zwanzig weitere Hühnerhäuser erbaut werden sollen. Erst wenn diese fix und fertig sind, wird das Wettlegen beginnen. Auch ein Hühnerkrankenhaus und ein Hahngefängniß sind projektirt. In jeder der Hütten lebt ein Hahn mit sechs Hühnern. Jede Hütte besteht aus zwei Etagen. Die Möbel der oberen Etagen bestehen aus einer Schlafstange, auf der die sieben Vögel Nachts hocken. Im Parterre befinden sich zwei mit prima weichem Haferstroh ausgefütterte Fallnester. Das ist die ganze Aussteuer. Vor dem Hause stehen ein Freß- und ein Trinknapf. Der fachkundige Wärter ist der Meinung, daß zwei Nester für sechs Hennen zu wenig sind, und ich wage nicht das Gegentheil zu behaupten. Der Wärter, der mich durch alle Straßen führt, hat eine originelle Sprache, die erfinderisch wird, wenn er die Farben seiner von ihm geliebten und gepflegten Hühner schildert: Silberporzellanfarben, rosenkämmig usw. Und diese reinen Farben verursachen dem Hühnerzüchter ebensoviel Arbeit wie dem Lateinlehrer die Erziehung seiner Schüler. Vier Jahre lang hat sich der Wärter gequält, um aus einem mit gelblichen Federn bekleideten Volk alles Schwarz herauszuzüchten. „Dat is eine Ausnahme von Feinheit," sagte er und zeigt auf einen schneeweißen besonders schönen Minorkahahn. „Der hat einen besonders hübschen Bauch". Eine Henne, die zur Variation der seltenen Kuckucksperber gehört, redet er persönlich an: „Hast du ein Ei gelegt?" Und die Henne läßt einen Kehllaut klingen, der wie ein „ja" wirkt. Noch dazu ein erlogenes, denn die Mama Kuckucksperber hatte alles gelegt nur kein Ei. Ein Volk ist bereits verwaist; ein Hahn, der in's Gehege eines anderen kam, wurde halbtodt von diesem geschlagen und am anderen Tage „aufgerabt". Genau weiß ich nicht, was der Wärter damit gemeint hat. Die Hühner liegen in der weißen Mittagssonne und denken noch nicht an's „Um die Wette Eierlegen". Sie schütteln sich ab und zu mit lautem Rauschen den Staub von den schönen Flügeln. Im ganzen mögen gegen 700 Hühner die „Stadt" bezogen haben, und friedlich, schiedlich durchwandern wir die Gelege.

— Spruch.—Wie alt wir sind auf unserer Lebensbahn?—Nein, wie wir alt sind, darauf kommt es an!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Abonnenten-Sammler für neue, leicht absetzbare Prämienbücher, in schwedischer, italienischer, polnischer, böhmischer, ungarischer und anderen Sprachen, für Chicago und Umgegend; Gehalt $12 und Kommission wöchentlich. Mai, 146 Wells Str. 7dez,1mX

Verlangt: Lehrling, Maschinenwerkstätte. 141 Ontario Str., hinten.

Verlangt Tüchtige, intelligente Verkäufer, in allen Sprachen; $12 bis $30 Verdienst; Zeitung mitbringen. Nur Montag 8 bis 9 früh oder schriftlich: American Magit Co., 144 Wells Str. fason

Verlangt: Junger Mann, um Pferde zu besorgen und sich im Hause allgemein nützlich zu machen. 524 W. Division Straße.

Verlangt: Erfahrener Presser an Damen-Kleidern. 1509 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Starker Junge an Brot, muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. $6, Kost und Logis. 451 N. Clark Straße.

Verlangt: Aelterer Mann, um Boller zu besorgen und Treppen reinzuhalten für kleinen Lohn und Schlafstelle, kann nebenbei noch etwas verdienen. — 234 E. Ontario Str.

Verlangt: Kommission-Peddler für Bäckerei, muß Pferd und Wagen haben. 409 Roscoe Blvd.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes. 281 Clybourn Place, zwischen Robey Str. und Ashland Ave.

Verlangt: Ein nüchterner Koch, nach Frankfort, Kentucky, zu gehen. Nachzufragen: Hotel Rigi, Adams und Clinton Str., Chicago.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes; Lohn $8 und Kost. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Porter, für Fabrik- und Officearbeit; muß erfahren und zuverlässig sein. Adresse, mit Angabe der Erfahrung und des zu erwartenden Lohnes: E. 489, Abendpost.

Verlangt: Junge, kleine Packete auszutragen, muß stadtbekannt sein. Medenah Bldg., Zimmer 708.

Verlangt: Erfahrener elektrischer und Gas Portable Lampenmacher, ein durchaus tüchtiger Mann, der dem Department vorstehen kann. Chicago Lamp Reflector Co., 319 S. Canal Str. saso

Verlangt: Erfahrene Ausleger und Agenten für Prämienbücher. The International, 213 W. Diversey Ave. Nehmt Elston Ave. Car. saso

Verlangt: Junger Mann mit Erfahrung an Cakes. 1228 N. Western Ave. sason

Verlangt: Short-Order-Koch für Restaurant, muß das Geschäft verstehen. 437 Süd Halsted Str.

Verlangt: Nichtunion Plasterer. Gary, Ind., neben dem Pennsylvania Depot. fason

Verlangt: 2 gute Schuhmacher. 3307 State Str. fasonmo

Verlangt: Junge an Cakes. 900 Irving Park Boulevard, nahe Southport Ave.

Verlangt: Agenten, Bilder zu verkaufen und Bestellungen auf Vergrößerungen von Photographien entgegenzunehmen; $10 Gehalt und Kommission. Standard Artist Co., 97 Evergreen Ave. dosa

Verlangt: Guter Wagenmacher, an Holzarbeit. 134 West 18. Str. frsa

Verlangt: Intelligenter Junge oder junger Mann, der Lust hat Graveur zu werden; muß Talent zum Zeichnen haben. Ausgezeichnete Gelegenheit unter tüchtigem Meister zu lernen. Anfangs kein Lohn; nach sechs Monaten $12 bis $18 wöchentlich garantirt. Wegen Lehrgeld-Bedingungen wolle man in Zimmer 1104, Nr. 42 Madison Str., vorsprechen. Montag und Freitag bis 8:30 Abends offen. frsaso

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender sucht Stellung, mittleren Alters, spricht englisch, deutsch, böhmisch und polnisch, kann auch Lunch kochen oder Porterarbeit annehmen. Chas. Sindler, 363 Burling Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle für Hausarbeit oder als Heizer, spricht deutsch und slovenisch. P. M., 684 Fulton Str.

Gesucht: Barbier sucht Stelle. Serbe, spricht etwas Englisch. St. S., 684 Fulton Str.

Gesucht: Ein Porter oder Bartender sucht eine Beschäftigung. Ant. Tentsch, 75 Mohawk Str.

Gesucht: Deutscher junger Schneider, 19 Jahre alt, sucht Stelle, will auslernen. Clemens Wagner, 11716 Wentworth Ave., West Pullman.

Gesucht: Guter Janitor oder Feuermann sucht Arbeit. 860 Hamilton Ct.

Gesucht: Kräftiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, auch als Fuhrmann. 90 Bissell Str. frsa

Gesucht: Deutsch-ungarischer Spengler sucht Arbeit an Kupfer, Messing und Neusilber. 80 West 18. Place. frsaso

Gesucht: Junger Grocery-Clerk, 2 Jahr im Land, mit 6-jährigen Kenntnissen, sucht Stelle. Adr.: E. 474 Abendpost. frsaso

Gesucht: Ein frisch eingewanderter ungarischer Butcher und Wurstmacher bittet um Stellung als solcher. 350 Fifth Ave. frsa

Gesucht: Zwei junge deutsche ledige Männer suchen Posten als Tischler und Wagenmacher. F. Haubrich, Fr. Pavlicek, 413 West 52. Place. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher, 18 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung für kleinen Lohn. Gustav Weber, 2828 Wood Str. midofrsa

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „John Glayde's Honor."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Jim, the Penman."
Illinois. — „The Follies of 1907."
Whitney Opera House. — „A Knight for a Day."
Bush Tempel. — „Christopher jr."
Studebaker. — „The Man from Home."
Garrick. — „The House of a Thousand Candles."
International. — Italienische Oper.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein kräftiger, deutscher 16-jähriger Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen, oder sonstige Beschäftigung. Frank Heinrich, 518 W. Grand Avenue.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter oder sonstige Arbeit im Saloon. 5432 Shields Avenue, vorne, unten.

Gesucht: Junger deutscher Bäcker, 18 Jahre alt, wünscht Stelle. 4441 Princeton Ave., hinten.

Gesucht: Junger Mann wünscht im Konzert auszuhelfen, Samstag und Sonntag, spricht deutsch und englisch. Kahr, 776 N. Halsted Str.

Gesucht: Erster Klasse Brod- und Cake-Bäcker sucht stetigen Platz. 74 W. 59. Str. fasomo

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter und Freilunchkoch. Adr.: N. 576 Abendpost.

Gesucht: Tinner, guter Artist, sucht Beschäftigung (spricht deutsch und böhmisch), wäre auch gewillt, ein gutes Geschäft zu lernen. Jim Sladek, 359 Grand Ave., 1. Floor.

Gesucht: Dreißigjähriger, starker Wiener sucht irgendwelche Arbeit oder Porter-Stelle. 1746 N. Lavitt Str. fasonmo

Gesucht: Erster Klasse deutscher Maschinist sucht Stellung. Nehme jede Arbeit an. Beste Referenzen. Prima Handschrift. Adr.: N. 568 Abendpost.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Gärtner oder Heizer. Scharf, 1229 Southport Ave.

Gesucht: Butcher, frisch eingewandert, spricht englisch, sucht Stelle. Werner, 1523 N. Artesian Ave.

Gesucht: Schneider sucht Stelle als Bushelman. 16 Cooper Str.

Gesucht: Deutscher Butcher sucht Arbeit. 1349 N. Western Avenue.

Gesucht: Aelterer Mann, ehrlich und zuverlässig, sucht Stelle als Zettelausträger oder Wächter. 723 N. Halsted Straße.

Gesucht: Stelle als Gärtner oder zum Feuern. — 184 Weed Straße.

Gesucht: Tüchtiger, guter Mann sucht Stelle, Stallarbeit oder andere Beschäftigung. 56 Grand Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle in Maschinenwerkstätte; hat 2½ Jahre Erfahrung. Adr.: N. 561 Abendpost. famo

Gesucht: Tinner mit 10jähriger Erfahrung sucht stetige Arbeit. Henri Schubert, 499 W. Hastings Str. fason

Gesucht: Buchbinder mit 11jähriger Erfahrung sucht stetige Arbeit. Henri Schubert, 499 West Hastings Str. fason

Gesucht: Junger Deutscher, kurze Zeit im Lande, der deutschen, französischen und italienischen Sprachen in Wort und Schrift mächtig, tüchtiger Verkäufer und gewandter Kaufmann, sucht Stelle bei geringen Ansprüchen. Beste Referenzen stehen zur Verfügung. Edmond Lebon, 6565 Yale Ave. fason

Gesucht. Deutscher Junge, 18 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen, spricht böhmisch und kroatisch. 4231 Wentworth Ave. John Mahslich.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle. Strelow, 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Gesucht: Junge kinderlose Eheleute wünschen Janitor Arbeit. Leonhardt, 387 Grand Ave. fason

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle als Janitor und Hausarbeit, Frau kann waschen. — Steiner, 1506 E. George Str. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 4 Mädchen, um bei Hand zu nähen, Stickarbeit. 405 Webster Avenue.

Verlangt: Finishers an Hosen. 1059 Nelson Str. 7dzlw

Verlangt: Mädchen, geübt im Kleidernähen, findet Beschäftigung. 1490 N. Clark Str. Kiefer. frsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. G. Schmidt, 902 Otto Str. fasomo

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, muß kochen können; gutes Heim und guter Lohn. 4401 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit und aufs Baby aufzupassen, sofort. — 2828 Waller Straße.

Verlangt: Oesterreichisch-ungarische Frau, die gut kochen kann. Nachzufragen im Saloon, 4024 Butler Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 484 Larrabee Straße.

Verlangt: Eine Frau für Familienwäsche zu besorgen. 152 Lubeck Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen; guter Lohn. 490 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen und für allgemeine Hausarbeit, feinste Plätze an der Südseite. Bester Lohn. 4739 Indiana Ave. 2dzlmX

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. fason

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit zu helfen in kleinem Flat jeden Tag. Eines, das in der Nachbarschaft von Diversey Blvd. und Lincoln Ave. wohnt. Nachzufragen heute oder Sonntag. Mrs. Kisch, 69 Diversey Court, 2. Flat. fason

Verlangt: Kinderfräulein, Köchinnen, Haus-, Küchen- und zweite Mädchen, Haushälterinnen. Nur gute Plätze. 122 LaSalle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Junges Mädchen. 6081 Woodlawn Ave., 1. Flat. fason

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen, muß zwei Kinder von 1 und 4 Jahren beaufsichtigen; Empfehlungen verlangt; hoher Lohn; Deutsche vorgezogen. 4905 Grand Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1842 Oakdale Ave. fasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zu kochen verstehen. A. Charneß, 3604 Michigan Ave.

Verlangt: Selbstständige gute deutsch-amerikanische Köchin, sowie eine Geschirrwäscherin. Guter Lohn. 56 Ost 47. Straße. Cafe Lott-Hannah.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5818 Calumet Ave., 2. Flat. famodi

Verlangt: Ein einfaches, ehrliches, angenehmes, protestantisches Mädchen oder junge Wittwe nicht über 30, für leichte Hausarbeit, eine die allein steht und ein gutes, freundliches dauerndes Heim wünscht (Kind unter 2 Jahren würde kein Hinderniß sein). Eine neu angekommene gute nette Frau wird bevorzugt. Adr.: N. 550 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 4513 Calumet Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau oder Mädchen, Vormittags einen Haushalt zu führen. 1088 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Eine gute „Short Order"-Köchin. Nachzufragen heute und morgen. Henrici, 79 East Van Buren Str. fason

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. 907 Berteau Ave. fason

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit und kranke Frau aufzuwarten. 957 Lemoyne Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. B. Magida, 383 West 12. Str. fason

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Verlangt: Gute Haushälterin. 1828 Armitage Ave. frsason

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Wilmette. Vorzusprechen in der American Bridge Company's Office: Clybourn und Wrightwood Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und die Kinder zu beaufsichtigen. 817 Leavitt Str., Rosenberg. frsa

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen. 213 Blackhawk Straße, 2. Floor. frsa

Verlangt: Ein nettes, deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, kleine Familie. Mrs. Kasch, 685 Ogden Ave., Ecke 12. Str. frsafo

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. $6 und $7. 160 Ost Chicago Ave. 4dz,1wX

Verlangt: Junges englisch sprechendes Mädchen für leichte Hausarbeit in Familie von dreien. R. Waterman, 129 W. Ohio Str., 3. Floor, Front. 1dzlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Aeltere Dame, alleinstehend, als Kinderwärterin; Kind ist neun Wochen alt; guter Lohn. Nachzufragen: 125 East Ohio Str., W. Hastings.

Verlangt: Deutsche Haushälterin bei Wittwer mit drei erwachsenen Söhnen; mäßiger Lohn. Nachzufragen Sonntag Nachmittag, A. L. Rund, 1435 Clybourn Avenue.

Verlangt: Tüchtige Köchin, muß waschen, ebenfalls zweites Mädchen, muß englisch sprechen und Empfehlungen haben, kleine Familie. 3727 Grand Blvd., 2. Floor. 4dzlw

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine reinliche, fleißige Frau wünscht mehrere Stunden des Tages Hausarbeit, oder als Köchin. Frau Schmitt, 147 Ontario Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 529 Carroll Ave., Ecke Mary.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Hausreinmachplätze. 5432 Shields Ave., vorne, unten.

Gesucht: Drei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 4856 Fifth Avenue.

Gesucht: Respektables deutsches Mädchen wünscht Stelle bei einer Familie, kann kochen und Hausarbeit thun. 4441 Princeton Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht beständigen Platz für Küchen- und Hausarbeit, zuhause schlafen. 4421 Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Haushalt zu führen bei Wittwer, auch auswärts. Sonntag vorzusprechen, 467 20. Place.

Gesucht: Ein deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 82 Menominee Str., nahe Sedgwick.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Hausreinmachplätze. 100 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei anständigen Leuten, kann waschen und bügeln, spricht auch englisch. 209 Blackhawk Str., oben, hinten.

Gesucht: Ein starkes, deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit oder als Köchin. 294 Dayton Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung in Saloon oder Restaurantküche. Vorzusprechen Samstag und Sonntag, Frau Plock, 498 N. Marshfield Ave., nahe Division Straße.

Gesucht: Zwei jüdische und ein deutsches Mädchen suchen Hausarbeit, erfahren in aller Arbeit. 562 N. Paulina Str., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht guten Platz als Köchin bei christlicher Familie. Bitte vorzusprechen. 3232 S. Paulina Str. fasomo

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Bauer, 1235 47. Str., nahe Center Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 220 24. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen. 932 Clybourn Ave., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1262 N. Marshfield Ave. fafo

Gesucht: Wittwe wünscht Arbeit in Restaurant oder Saloon. 1346 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann auf der Maschine nähen, auch jede Handarbeit machen, wünscht Beschäftigung. Zu erfragen: 17 Carl Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau sucht Stelle zum waschen jeden Dienstag. Persönlich vorzusprechen: 967 N. 45. Ave.

Gesucht: Lunchköchin sucht Stelle während der Mittagsstunden. Weisburg, 595 S. Sangamon Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, 30c das Dutzend für Waschen und Bügeln, gestärkte Wäsche 60c das Dutzend. 2255 Lincoln Place, nahe Irving Park Boulevard. Pfeiffer.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Geschirrwäscherin. 242 Larrabee Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Köchin, Restaurant oder Saloon. 242 Larrabee Str., hinten unten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 12 Eldridge Court, nahe Michigan Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie, zuhause schlafen; spricht ungarisch, böhmisch und wenig deutsch. 208 Morgan Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Wäsche oder Hausarbeit. 330 Clybourn Ave. fasomo

Gesucht: Eine durchaus erfahrene junge Frau sucht Stelle, um bei Wöchnerin aufzuwarten. 594 W. Division Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Arbeit für 2 und 3 Tage die Woche. Gute Wäscherin. 254 Burling Str., unten. fasonmo

Gesucht: Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 1524 N. Artesian Ave. dofa

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche und Hausarbeit. 15 Elston Avenue. frsa

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für Haus- oder Küchenarbeit. Phone North 4349. 5dzlw

Gesucht: Tagsüber allgemeine Näharbeit. 182 Fremont Str., 3. Etage. dofrsa

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann gut nähen und Zuschneiden. 78 Dayton Str., unten. frsa

Gesucht: Junge Dame, gute Köchin, sucht Stelle als Wirthschafterin. 137 W. Van Buren Str., Flat C. frsafo

Gesucht: Frau sucht Arbeit in der Küche in Restaurant oder Saloon. 173 24. Place. frsa

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 759 Süd Paulina Str., hinten, unten. frsa

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht stetigen Platz, versteht alle Hausarbeit. Vorzusprechen: 829 Nord Halsted Straße. frsa

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Eine gutgebildete Wittwe, tüchtige Hausfrau, 33 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, wünscht die Bekanntschaft eines aufrichtigen Mannes zu machen. Absicht: Heirath. Adr.: Mrs. Bertha Pahlwest, Room 412, 77 Wisconsin Str., Milwaukee, Wis.

Heirathsgesuch: Alleinstehender Mann mittleren Alters wünscht die Bekanntschaft einer aufrichtigen, alleinstehenden Wittwe von 40—50 Jahren, zwecks Heirath. Adr.: M. O. 175 Abendpost.

Heirathsgesuch: Gut situirter Mann mit eigenem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens. Etwas Vermögen erwünscht. Briefe mit Photographie. Adr.: E. 491 Abendpost.

Heirathsgesuch: Mann in besten Jahren sucht die Bekanntschaft mit anständigem Mädchen, 24 bis 30 Jahre oder junger Wittwe zwecks Heirath. Neu eingewanderte bevorzugt. Adresse unter E. 472 Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch! — Deutsch!
Englischer Sprachunterricht für einsichtige Leute, Anfänger sowohl als Fortgeschrittene. Nur unter praktischer, zeitgemäßer Anleitung, durch eingeborene Lehrer, lernen Sie Englisch in kürzester Zeit richtig sprechen, lesen und schreiben. Privat. Freier Konversationszirkel Samstag Nachmittag.
J. F. Heathcourt, 492 N. Clark Str.
Französisch! — Spanisch!
nv2,famomi*

Englische Schulen, Aeltesten u. Billigsten für Herren u. Damen. Alle Abende, am Tage und Sonntags, monatl. $2.50; gute Stellungen kostenfrei gesichert. Prof. John Siebe. Dr. J. G. Cambridge, amerikanische, behördl. geprüfte Lehrer Neues Schulgebäude: 200 E. North Ave. (über Volksgarten, dicht an Larrabee u. Halsted Str. Hochbahn. Gegr. 1892. fason

Die Chicago Sprach-Schule ist zum Zweck des Englisch Lernens unstreitig die beste in Chicago und jedenfalls die einzige, welche nur geprüfte Lehrer anstellt. Anfragen um Aufnahme nimmt man entgegen in der Chicago School of Languages, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str.

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. A. Jenssen, Prinzipal. 1Aplsdido*

Nationale Sprachschule, 164 E. North Ave., Ecke Halsted Str. Gründlicher Englischer Unterricht für Deutsche! Beachtet unsere besondere Anzeige an anderer Stelle! fasonmo

Telegraphie, kommt und verdient Geld während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 La Salle Str., Z. 32. 30oktmoX

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an, in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 3adzlmX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ich warne von heute ab jeden Menschen, meiner Frau (geb. Rosalia Scheffke), zum ersten Mal mit Johann Rompza verheirathet, irgend etwas auf meinen Namen zu borgen. Joseph Befmann, zweiter Mann, 178 Perry Str.

Damen, die in ihrem eigenen Heim ihre Haare frisiren, Kopfhaut waschen und Gesichtsmassage erlernen und in kurzer Zeit einen hellen und glatten Teint zu bekommen wünschen, bitte zu adressiren: A. P. 103 Abendpost.

Gary Tilla B.! Wenn Du morgen nicht kommst, muß Alles verlieren; ist nicht verkauft; bitte, bitte. Ich bin sehr krank. J. B. fason

Wen es angeht! Caroline Willer hat mein Bett und Tisch am 3. Dezember 1907 verlassen. Ich mache hiermit bekannt, daß ich nicht für irgendwelche Schulden haftbar bin, die sie entweder in ihrem eigenen oder meinem Namen machen sollte. Theodor Willer, 1039 West 20. Str.

Billige Raten nach St. Paul, Minneapolis und Omaha. Limited Züge, tägliche Beförderung. Roß Labor Agency, 117 So. Canal Str. 7dzlw

Große Auswahl in Schnittwaaren und Herren-Artikeln, Damen-Hauskleidern von 75c aufwärts, Jacken, Kinder-Kleider, Dresdener und Meißener handgemaltes Porzellan, antike Waaren und verschiedenes mehr. Frau verwittwete Hachenberg, 2334—2336 State Str., nahe 24. Str. dz7,8,11,14,15,18,21,22,23,28,29

Allerhand Strickarbeiten, Cardigan Jackets, Ladies Sweaters und selbstgestrickte Strümpfe. Julius Irmscher, 307 Sedgwick und 126 E. Fullerton Ave. 23ndfasomilm

Wenn Ihr zu plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt: Köhler, 442 Thomas Straße. Telephon Humboldt 6563. 25apdofamo*

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzfafodido*

Backstein- und Steinmaurer aufgemerkt! Regelmäßige Wahl der Beamten und Delegaten zur Konvention findet statt Sonntag, den 8. Dezember 1907, von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Peter Shaughnessy, Präsident.
William A. Stamm, Sekretär.
dofrsafo

Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Avenue. 3dzlwX

Carpenter- und Reparaturarbeiten werden prompt und billig besorgt. Haas & Co., 141 E. Fullerton Ave. Tel. White 1331. 3dzlw

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str. Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ip*

Wo sind jetzt Johannes Schwartz von Oberdingen und seine Frau. Nachrichten bitte zu adressiren: Louis Trier, 251 Lowell Ave., San Francisco, Cal. 23ndlmX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine Mason Shrine Pin, zwischen Nordseite Turnhalle und 217 Wells Str. Abzugeben gegen gute Belohnung, 217 Wells Str.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 3497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch, 95 Washington Straße. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8nd*X

M. J. Huß, Deutscher Advokat. 59 Dearborn Str. Nur wichtige Fälle angenommen. 22okt*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen Augengläser.—Untersuchung frei,—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 28mz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central.
2ja*X

Geld!! Braucht Ihr Geld? Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Title and Trust Bldg.,
100 Washington Str., Zim. 504
Zweig-Office, 4662 State Straße, Ecke 47. Str.
15okt*

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht inkorp.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29ndlmX

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen, Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt wird.
$20 zahlt $3.00; $50 zahlt $6.75; $ 80 zahlt $10.50;
$30 zahlt $4.25; $60 zahlt $8.00; $ 90 zahlt $11.75;
$40 zahlt $5.50; $70 zahlt $9.25; $100 zahlt $13.00.
Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 15jl*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Billigste Offerten in Laden-Einrichtungen bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. | 196—198 N. Halsted Str.

Jeder Einkäufer von Fixtures für Groceries, Meat Markets, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider-, Schuhladen, Restaurants und alle anderen Artikel für die verschiedenen Geschäfte wird hier 20 Prozent billiger kaufen, als in anderen Stores derselben Branche. Sprecht daher bei mir vor und überzeugt Euch davon.
Verkaufe gegen Baar und Abschlagszahlungen. 9ol,famomi*

Zu verkaufen: Eine Waschmaschine und viele Herrensachen für große, kräftige Figur, spottbillig. — 1011 Fairfield Ave., nahe North Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Guter Winter-Ueberrock, Eisenbettstelle mit Zubehör, eine Drahtfigur für Kleidermacherin, einen Kaffeebrenner, Krauthobel, Oelpumpe, billig. 66 Rees Str., hinten.

Zu verkaufen: Kleinholz. 1443 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Fixtures. 5639 S. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, Hubbard Backofen. 415 Racine Ave.

Zu verkaufen: Feine Oelgemälde, große und kleinere, passend für Buffet und Privat. Doerr, 355 Larrabee Str., hinten. mofa

Hört! Zirka 200 Stück feine getragene Winterüberzieher für Männer und Burschen, fast neu, von den feinsten Herrschaften, zu 3 bis 4 Dollars per Stück. — Anzüge, einzelne Jackets, Hosen, Westen, große Auswahl, billige Preise. Deutsches Geschäft. Sonntags von 7 bis 12 Uhr Mittags offen. Schacht, 289 N. Noble Str., nahe Erie Straße. 16nv.fadido.1m

Zu verkaufen: Fast neue, moderne Fixtures für Bäckerei. 220 Nelson Str., nahe Lincoln. frsa

Wholesale Kleider-Verkäufer verkauft seine Muster-Anzüge und Ueberzieher zu Herstellungskosten. Zimmer 804, Medinah Bldg., Jackson Blvd. u. 5. Ave. 4dz,1wX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, 230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Str.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str.
6nov*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden. Das Lager besteht aus hochfeiner und mittlerer Sorte Haushalt-Möbeln jeder Art.

350	Eisen- und Messing-Bettstellen	$1.25 aufw.
850	Rugs aller Art, 9x12	1.98 aufw.
500	C. T. Matratzen	.50 aufw.
357	Springs	1.25 aufw.
800	Dressers	5.00 aufw.
285	Chiffoniers	3.75 aufw.
425	3-Stücke und 5-Stücke Parlor Suits	9.00 aufw.
175	Kommoden	1.50 aufw.
450	Küchentische	.50 aufw.
750	Schaukelstühle	.75 aufw.
325	Küchenstühle	.35 aufw.
250	Couches	1.75 aufw.
380	Kissen	.25 aufw.
700	Stühle mit Rohrsitz	.50 aufw.
	Heiz- und Kochöfen	3.50 aufw.

Eichene Auszieh-Tische, China Closets, Sideboards, Morris Stühle, Spitzen-Gardinen, Gasolin-Oefen, Eis-Boxes, Eisschränke, Davenport, Dinner-Sets, Filz-Matratzen, Kochöfen und Stahl Ranges. Wenn Ihr Möbel braucht, so bezahlt es sich diesem Verkauf beizuwohnen. Baar oder Kredit.

$15	werth Möbel, Zahlungen	$ .25
$25	werth Möbel, Zahlungen	.50
$75	werth Möbel, Zahlungen	1.00
$100	werth Möbel, Zahlungen	1.25
$150	werth Möbel, Zahlungen	1.75
$300	werth Möbel, Zahlungen	2.00

—Unser Kredit-System ist eines der besten.— Keine Scherereien. Nur ein einfaches Anschreibe-Konto Wir liefern alle Waaren in einfachen Wagen ohne Firma-Namen ab. Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Ave.
4ip*X

Großer Räumungsverkauf von Oefen, Möbeln und Eisenbetten, spottbillig!—Heizöfen für Hart- oder Weichkohlen, von $3.48 aufwärts. Elegante Doppel-Heizöfen (Selffeeders) mit 15zölliger Feuerung, heizen 5 bis 6 Zimmer, der reguläre Werth derselben ist $40, jetzt nur $29.50, andere Selffeeders von $16.75 aufwärts. Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts. Starke Eisenbetten mit guter Sprungfeder und Matratze, von $4.98; Dressers mit großem Spiegel, von $8.75; Sideboards von $11.50; Ausziehtische von $6.75, und Rohrstühle von 79c aufwärts. Schöne Sophas, mit Plüsch oder Velour gepolstert, Mahagony-Finish, zu $4.98. Morris-Stühle mit Plüsch-Polster, $4.48, und 9 bei 12 Brussel Rugs, zu $9.98. Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str. 3dz,X*

Zu verkaufen: Sämmtliches Hausgeräth, wegen Abreise nach Deutschland. 1819 Wrightwood Ave., östlich von Clark Str.

Zu verkaufen: Garland Parlorofen, heizt 5 Zimmer, billig. 326 Clybourn Place, unten.

Zu verkaufen: Sofort, Möbel, wenig gebraucht, Tisch, Betten, Dresser, Couch. 113 Fremont Str., hinten, unten.

Zu verkaufen: Heizofen, sehr billig. 204 Vine Straße.

Zu verkaufen: Square Diningroom Tisch. 606 La Salle Ave. fason

Zu verkaufen: Ein Garland Heizofen. 791 Clifton Park Ave. famodi

Zu verkaufen: Möbel von 3 Zimmern nebst Küchen-Einrichtung, wegen schneller Abreise. Wm. P., 636 Wells Str., 1. Flat hinten.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 3dzlw

Kauft Eure Oefen im Wholesale, bezahlt keine Retail-Preise. Großes Lager von Heizöfen und Herden zur Auswahl. Sprecht vor und seht sie. Marvin Smith Stove Works, 128 Ost Ohio Straße. 13novlmX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere Piano, kostete $450, für $145. 117 S. California Ave., nahe Madison Str. fafo

Verschleudere Starck Piano, fast neu. $155. 455 North Ave., nahe Milwaukee und Robey. fafo

Muß verkaufen mein Piano, in Storage, billig, sofort. 1493 Milwaukee Avenue. fafo

Zu verkaufen: Kleine Orgel. $10; passendes Weihnachtsgeschenk. Anzufragen: 1220 N. Rockwell Str., Ecke Pleasant Place (nahe Milwaukee Ave.); Seiteneingang, oben.

Zu verkaufen: Neues Upright Piano, billig. 459 Barry Ave., 2. Flat.

Verkaufe feines Upright Piano billig für Baar. 3?0 N. Fairfield Ave., nahe Chicago Ave. fami

Zu verkaufen: Einige Violinen billig. 175 Clybourn Ave.

Gute Gelegenheit. Habe einen Koupon, werth $75, übertragbar, giltig als Theilzahlung auf Piano. Würde denselben zu $25 abgeben. Käufer könnte dabei fünfzig Dollars oder mehr profitiren, insofern er die Absicht hat, sich ein neues Piano anzuschaffen. Zu erfragen im Schuhstore, 300 Center Str.

Muß verkaufen: Upright Piano, wie neu. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 3dezdidofa,12t

$65 kaufen Piano. Eigenthümer todt. Abends vorzusprechen. 803 Armitage Ave. 3dz,1wX

Nur $65 für schönes Cabinet Grand Upright Piano, großer Bargain. Aug. Groß, 590 bis 594 Wells Str., nahe North Ave. 3dezlw

Zu verkaufen: Verschleudere mein schönes Piano; bitte kommt schnell. 130 N. Ashland Ave. dilw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gespann Ponies oder Pferd mit Expreßwagen. 1569 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 4 schwere Brauerei-Pferde, billig. 765 Southport Avenue.

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd. 428 Herndon Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Andreasberger, gute Sänger, niedrigste Preise. Geht zu Frank, 5425 State Straße.

Pferd zu verkaufen. 106 Dayton Straße.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und gute Sänger, billig. 149 Burling Str.

Zu verkaufen: Seifert Kanarienhähne. 1784 Nord Hoyne Avenue. Roscoe und Riverview Park Car.

Zu verkaufen: Kanarienvögel mit hervorragenden Hohlrollen, Hohlschockel, Hohlklingel und Knorr, hochedler Stamm. Chas. Oestreich, 87 S. Market Straße.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Rennpferd, Mähre, etwa 1000 Pfd. schwer, gut in der Stadt zu leiten, mit Geschirr, fancy Gummireifen „Runabout", für $150, oder verkaufe einzeln; vertausche auch gegen 1500 Pfd. schweres Road-Pferd, das in der Stadt zu leiten ist. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Ein gutes 1500 Pfd. schweres Pferd, krankheitshalber billig. Gepp, 126 Mohawk Str.

Zu kaufen gesucht: Expreßwagen, billig, Preisangabe. 2410 S. Canal Str. Schmidt.

Zu verkaufen: Feine Roller-Kanarienvögel. 151 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller und Weibchen. 143 Dayton Straße.

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. — Echte Andreasberger Roller und alle anderen Sorten deutscher Singvögel importiren wir aus Deutschland, und verkaufen am billigsten in der Stadt. 7dez,fa*

Extra feine singende Kanarienvögel, Papageien, Goldfische, Samen, Hunde, Aquarium Supplies etc. Mutter's, 1017 Lincoln Ave.

Verkaufe Andreasberger Roller und Weibchen, einzeln oder beim Dutzend, billig. Baade, 6412 Carpenter Str.

Empfehle allen Kennern und Liebhabern meinen weltberühmten Stamm Seifert Kanarienvögel, beste Sänger und der billigste Preis. 85 Johnston Ave., nahe Milwaukee u. California. Aug. Janke, Züchter. nv23,30,dz7,14

Zu verkaufen: Sehr feine Kanarienvögel, Männchen und Weibchen, bei Joe Wagner, 10106 Avenue M, South Chicago. 16,23,30nv,7,14,21dz

Kanarienvögel zu verkaufen, edle Roller. 8711 Honore Str., 35. Str. Car. nv9,16,23,30,dz7,14

Zu verkaufen: Arbeitspferd, $40, Topwagen, Expreßwagen, Geschirr. 1746 N. Leavitt Str. frsafo

Pferd zu verkaufen: $65. 1035 George Straße. dofrsa

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei Zimmer an kinderlose Leute. 826 Otto Straße.

Zu vermiethen: Drei helle Zimmer. 157 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Großes, helles, trockenes Basement mit Storefront. 207 Wells Str. fasomo

Zu vermiethen: Vier schöne Frontzimmer, Gas und Bad. 857 Clybourn Ave., nahe Fullerton Ave. fason

Zu vermiethen: Candy- und Grocery-Store, gute Lage, gegenüber Chase-Schule. 11 Cornelia Court.

Zu vermiethen: 4-Zimmer Wohnung im Basement, Brickhaus, $6.00. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 26 Maud Ave., nahe Sheffield Ave., Eck-Store mit Wohnung, $15. — 5120 Justine Str., Wohnung, 4 Zimmer mit Stall, $10. F. Menge, 154 Ost 42. Place, nahe Drexel Blvd.

Zu vermiethen: Store mit kleiner Wohnung, auch Basement, wenn gewünscht. Miethe billig. 1173 N. Halsted Str. mifamo

Zu vermiethen: Drei Zimmer Flat, Bad, $11.— Nachzufragen 513 Larrabee Str., Flat 2. midofa

Zu vermiethen: 2—3 Zimmer, hinten, leer oder möblirt. 2531 Bernard Str., nahe Irving Park und Elston Avenue. frsa

Zu vermiethen: Store mit vier Zimmern, geeignet für Grocery. 103 Hudson Ave. 6dzlwX

Zu vermiethen: Das ganze Robey Roller Rink Gebäude, 2 Ball-Räume, Versammlungsräume, Buffet. Alles in guter Geschäfts-Ordnung, 3 Floors. 766—768 N. Robey Str., nahe North Ave. Nate Sugar, 927 Milwaukee Avenue. 6dzlwX

Zu vermiethen: 3 Zimmer. 1118 Nelson Straße. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 75 Clifton Ave., Ecke Garfield. frsa

Zu vermiethen: Saloon, mit Benutzung der Lizens und Einrichtung. Beste Lage für Leute mit Geld. Nachzufragen vor 9 Uhr Morgens in der Office, 327 W. 12. Str. 3dz,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schönes großes warmes Frontzimmer, für einen oder zwei Herren passend, bei Privatfamilie in schöner Gegend. Vorzügliche Car-Verbindungen. 3524 Lake Avenue.

Zu vermiethen: Helles Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, heißes Wasser, $2.25 die Woche; auch Kaffee, wenn gewünscht; privat. 253 Rush Str., 2. Flat, Mrs. Jochnek.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer; neue Einrichtung. 87 Market Str., nahe Madison Str. fason

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, billig. 716 West Madison Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board, alle Bequemlichkeiten. 104 Delaware Ave., nahe Nord State Str.

Zu vermiethen: Anständige Arbeiter finden nettes Zimmer mit Kost. 428 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren, mit oder ohne Board, mäßiger Preis. 862 N. Maplewood Ave., oben.

Verlangt: Boarders und Roomers. 163 Orchard Straße.

Zu vermiethen: Zwei möblirte warme Frontzimmer mit Bad. 292 Bissell Str.

Zu vermiethen: Schönes heizbares vorderes Zimmer an zwei Herren bei alleinstehender Frau. 194 Wells Str., 3. Flat.

Verlangt: Zwei Roomers bei Wittwe. 91 Sigel Str., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, nahe Hochbahn. 1323 Diversey Blvd., 3. Flat. fafo

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Schlafzimmer an anständigen Herrn oder Wittwe, schöne Nachbarschaft. 567 W. Fullerton Ave., Ecke Mozart Str.

Zu vermiethen: Zwei deutsche Mänenr finden warmes Zimmer und Kost. Schmidt, 174 East Fullerton Ave., Flat 3.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer. 369 Larrabee Str. fason

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, mit Bad, $1.50. 282 Illinois Str., Ecke Rush Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer mit Bad, heißes Wasser, bei Privatfamilie. 541 Wieland Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, Dampfheizung. 328 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Küchenbenutzung für leichten Haushalt. 539 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 2 möblirte Frontzimmer, passend für zwei, nahe Hochbahnstation. 486 N. Park Ave.

Zu vermiethen: Freundliches Zimmer mit guter deutscher Kost an anständigen Herrn, Privatfamilie. 454 N. Clark Str., 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes möblirtes Zimmer für zwei, oder leichte Haushaltung, Privateingang. — 300 E. North Ave., 3. Floor.

Zu vermiethen: Schlafzimmer an Mädchen ohne Anhang. $3.50 monatlich. 334 Hudson Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Zwei oder drei junge Leute finden Zimmer, mit oder ohne Board. 282 E. North Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarische Boarders. 172 North Ave., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Hübsches Frontzimmer bei gebildeter deutscher Familie. 221 Evanston Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Bettzimmer mit allen Bequemlichkeiten, an Dame, die während des Tages beschäftigt ist. Klavierbenutzung, wenn gewünscht.. 286 Dayton Str., 2. Flat, nahe Center Str. Hochbahn. fason

Zu vermiethen: Feine einzelne Zimmer. $1 per Woche. 181 W. Lake Str. didofa

Zu vermiethen: Zimmer, billig, bei alleinstehender Frau. 251 Center Str. frsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 137 Wells Str., Ecke Ontario. midofrsafo

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, modern, Dampfheizung, $1.50 aufwärts, immer zu haben.— 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 4dez,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ruhiger Privatmann, Mitte der 50er Jahre, sucht helles, warmes Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: M. O. 339 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter junger Herr sucht Kost und Logis in gemüthlicher Familie nahe Douglas Elevated oder Ogden Ave. Car. Lawndale vorgezogen. Genaue Angaben erwünscht. Referenzen ausgetauscht. Adr. R. 587 Abendpost. fason

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei Zimmer Wohnung, Gegend North Ave. und Halsted Str., von einzelnem Manne gesucht. Preisofferten. Adr.: E. 475 Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $500 bis $600, auf zweite Hypothek, aber gerade so gut wie erste; 6 Proz., ohne Kommission. T. B., 2495 N. Drake Ave.

Kauft 6-prozentige erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum, es gibt keine sicherere und vortheilhaftere Geldanlage. In beliebigen Summen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Sprechstunden: Abends 7—9, Sonntags 10—12. 22nv*X

John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str., verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Darleihen auf bebautes Grundeigenthum und Bau-Darleihen. Peter Van Vlissingen, 172 E. Washington Straße. 16jp*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Zu leihen gesucht: $1800 bis $2000 auf bebautes Grundeigenthum, 6%, ohne Kommission. Adr.: E. 461 Abendpost. dofrsa

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Theilhaber, mit $3000, können $10,000 in kurzer Zeit verdienen; Einzelheiten mündlich; Geld sichergestellt. Adr.: E. 476, Abendpost.

Partnerin mit zirka 400 bis 600 Dollars Vermögen zur Führung des Haushaltes eines sehr gut gehenden deutschen Saloons gesucht. Antworten erbeten unter Adr. E. 466 Abendpost.

Zwei erfahrene Trocken-Hefemacher suchen Stellung oder Partner mit Geld zum Geschäft. 745 N. Campbell Ave. 3dz,1w

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Cash-Grocery und Market, tägliche Einnahme $100; feine Fixtures, billige Miethe, oder tausche gegen bebautes Grundeigenthum. Fragt nach John Warner bei F. Peterson, 124 W. Randolph Straße. fason

Zu verkaufen: Delikatessen-Store. 502 Oakdale Ave., Ecke Lincoln Str. fason

Zu verkaufen: 10-Zimmer möblirtes Haus, Gas-Range, Gasbeleuchtung, Ofenheizung, $350. 249 E. Huron Straße.

$150 kaufen Zigarren-Store mit Billards, billige Miethe. 664 W. Belmont Ave.

Zu verkaufen: Beerpump-Geschäft oder Partnership, gute Route schon ausgemacht. 1172 Nord California Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Nordseite Wirthschaften, $2500, die Hälfte baar. Vielleicht kann andere Hälfte für dasselbe gekauft werden. Baustian, 70 LaSalle Str., Z. 50. fason

Zu verkaufen: Kleines Restaurant, mit schöner Wohnung, billig. 4635 Rhodes Ave. famo

Zu kaufen gesucht: Store-Bäckerei. Adr.: E. 465, Abendpost. fason

Gutzahlender Saloon zu verkaufen, billig wenn sofort genommen. Adr.: R. 551 Abendpost.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion-Geschäft, Geschäftsecke in Lake View, seit 6 Jahren etablirt; Preis $500, $700 Werth.
George J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit verschleudere Meatmarket, Möbel, Fixtures, Pferd, Wagen. Gutes Geschäft. $1500. John Bobel, 909 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Bäckerei, an Madison Str., zentral gelegen, $500. Näheres: 318 West Randolph Str.

Zu verkaufen: Wegzugshalber verkaufe ich meine Barbierstube, Alles neu, für $150; $50 Anzahlung, Abzahlung nach Wunsch. Adr.: E. 469, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Fleischergeschäft nebst Boiler, Engine und Enterprise Hackmaschine, ein Zimmermann Fleischmixer, Wagner Wurstmaschine nebst allem Zubehör für Wurstfabrikation. Alles vortrefflich eingerichtet. Adr.: N. 563 Abendpost. fason

Zu verkaufen: Guter Saloon, Nordwestseite, spottbillig. Näheres: R. 562, Abendpost. frsa

Kleiner guter Meat-Market sofort billig zu verkaufen. Ursache: Krankheit. Nachzufragen: 2191 Elston Ave. frsa

$900 kaufen ein 21 Zimmer Hotel, einträglicher Platz. Winterkohlen vorhanden. Habe anderes Geschäft. 1239 Wabash Ave. frsa

Zu verkaufen: Gutes Hausmover-Geschäft; Wagen, Pferde, Buggy; gute Lage; 25 Jahre im Geschäft; krankheitshalber preiswürdig; wenn gewünscht, auch mit Haus und Lot. Zu erfragen: 2120 West 36. Str., L. Neumann. 5dez,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, billig. — 128 Wells Str. 3dz,1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bringt mir eine Anzahlung an einem dieser Bargains und Euer Geld ist sicher:
2 Flat, 4—4 Zimmer Flats, Bad und Gas, 5 Zimmer Cottage hinten mit Bad, Miethe $720 jährlich, 13 Prozent an Eurem Geld. Preis $5500, $500 Baar, Rest leicht.
2 Flat Gebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad und Gas, Lot 50 bei 125, Großer Stall. Preis $3500. Leichte Bedingungen.
2 Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, Bad und Gas, Eichen Trim, Preis $2900. Eigenthümer muß verkaufen.
5 Zimmer Cottage mit großem Stall, 1934 Robey Str., Preis $2500 oder beste Offerte.
5 Zimmer Cottage mit großem Stall, 441 Wellington Str., Preis $2500 oder beste Offerte.
2 Flat Gebäude, 3 und 4 Zimmer, Preis $100. $300 Baar, Rest leicht.
4 Zimmer Cottage, Bad und Gas, Preis $2150. $500 Baar, Rest $12 monatlich einschließlich Zinsen, nahe Hochbahn und Straßenbahnen.
Frank Beck, 346 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Nur $4000, netter, großer Brick-Store, nahe Lincoln und Belmont Ave., mit 6-Zimmer Flat oben; alle Verbesserungen; nur $500 Baar. Ebenfalls netter großer Brick-Store, 25 bei 60 Fuß auf 25 bei 125 Fuß Lot, an Lincoln Ave., nur $5500, mit zwei Flats oben. Ebenfalls netter großer Store, mit Flats oben, nur $6250, Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave.; vermiethet zu $65 monatlich; nur $1500 Baar, Rest nach Wunsch. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3500 das Stück, 102—104 Cullom Ave., zwei neue 6-Zimmer Wohnhäuser; Bad, Gas, Eichenholz-Fußböden, Furnace-Heizung, Laundry Tubs, Brick-Basement; auf Eck-Lot, 27 bei 125 Fuß, und das nächste zur Ecke von 30 bei 125 Fuß. Dieses Eigenthum liegt bequem zur Lincoln Ave.-Elektrischen oder Montrose Boul. Northwestern Hochbahnstation; nur $300 Baar, Rest leichte Zahlungen. John Heim, 1713 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen 2-stöckiges Brickgebäude, zwei 5-Zimmer Flats, Basement, großer Bargain. Thies, 690 Southport Avenue.

Bargain! Neue 2-Flat Wohnhäuser, 5- und 6-Zimmer Flats, modern; 29 bis 35 Fuß breite Lotten; nahe Northwestern Hochbahn-Station und Lincoln Ave.-Car; preiswürdig. August Peters. Ecke Lincoln Ave. und George Str.

Zu kaufen gesucht: Fünf- oder 6-Zimmer Cottage, in Lake View; etwa $2500; habe $300 Baar, Rest nach Wunsch. Adr.: R. 555, Abendpost. fason

Zu kaufen gesucht: Zwei- oder dreistöck. Brick-Flatgebäude, Nordseite, im Werth von $4000 bis $10,000; habe Käufer mit $2000 Baar und guter erster Hypothek von $2000, die als Theilzahlung geboten wird. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Zu verkaufen: 6-Zimmer moderne Cottage, Wolfram Str., nahe Southport Ave., nur $2200; leichte Bedingungen. Chas. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 stöckige Frame 5 Zimmer Flats, Bargain, nahe Racine Ave., nur $3250. Baumann, 1008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Ein vierstöck. Brickhaus, mit Store, zu einem sehr billigen Preis. Wm. Metzger, 1451 N. Ashland Ave.

Einen Bargain betrachtet die 7 Zimmer Cottage, mit allen den neuesten Verbesserungen darin, in der besten Nachbarschaft der Stadt, an Paulina Str. Nachzufragen 1347 Lincoln Ave.

——— Zu kaufen gesucht: ———
Saloon-Property oder Property geeignet für Saloon, $10,000 bis $15,000. Muß gutes Einkommen aufweisen und geschäftlich gut gelegen sein. Nordwest- oder Nordseite. Adressirt sofort: H. 337 Abendpost. fafo

Meine 6 Zimmer Brick Cottage, 1370 N. Fairfield Ave., Hartholz Fußboden, Eichen Trimmings, emaillirte Badewanne, Mantel, Shades, Fixtures, 2 Blocks von Metropolitan Hochbahn und elektrischen Cars, leichte Bedingungen. Herman R. Melms, Eigenthümer, Logan Square. 7dzfa*

Zu verkaufen: Große Verschleuderung. 6 Zimmer Cottage mit 50 Fuß Lot, Winona Ave., nahe Clark Str., $2400. Ebenfalls 4 Zimmer Cottage, mit 25 Fuß Lot an Lincoln Ave., nahe Racine. $2300. $600 Baar, Rest auf Zeit.
John Bobel, 969 Southport Ave. fafo

Zu verkaufen: Zweistöck. Backsteinhaus, zwei Flats, mit Butchershop, Eck-Lot, 125 Fuß, voll bebaut, passend für irgend ein Geschäft; bringt gute Miethe und ist sehr billig. W. Metzger, 1452 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boul.

Zu verkaufen: Schönes dreistöck. Brickhaus mit Framegebäude, $10,000; Alles modern; bringt 15 Prozent. W. Metzger, 1451 N. Ashland Ave., nahe Diversey Boul.

Billig zu verkaufen: 2-stöckiges Haus und 2 Lotten, Südostecke Otto und Nord Lincoln Str. Nachzufragen: F. Schmidt, 247 Clybourn Avenue. dz1,7,8

——— Arbeiter, Achtung! ———
Seht unsere Lotten an Seeley Ave., Westfront, gerade südlich von Wellington Str. Nehmt Clybourn Ave. Car bis George Str., geht östlich bis Seeley Ave. und nördlich bis zu den Lotten. Fragt nach dem Verkäufer am Grundstück. Preis $450.
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Str. 16,23,30nov,7dez

Spottbillig! Neueres Gebäude, in bestem Zustande, zwei elegante moderne Wohnungen; hinten Cottage und Pferdestall. Miethe $600 jährlich, nur $5000. Nahe Lincoln Ave., Lake View.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimifa

Großes Investment! Nahe Larrabee Str. Hochbahnstation gelegen; dreistöckiges Gebäude, drei 5-Zimmer-Wohnungen und 5 Zimmer Cottage; Baustelle 48 Fuß breit, jedoch kurz; Miethe über $500 jährlich; nur $3600.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimifa

..Sehr billig! Zweistöckiges Framegebäude und Basement, Store mit Wohnung; oben 6 Zimmer; hinten noch eine Cottage und Pferdestall; $35 per Monat Miethe bringend. Preis nur $2500; an Clybourn Avenue gelegen.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimifa

Dieses nicht zu übersehen.
Zu verkaufen: Prachtvolles, neues, dreistöck. Steinfront-Gebäude, drei 6-Zimmer, Ofen-Heizung und alle die neuesten Einrichtungen; nahe Grace Str.-Station der Northwestern-Hochbahn; Bargain-Preis, $9500; monatliche Miethe $90. Wer ein gutes Haus kaufen will, versäume dies nicht.
August Torpe, 147 East North Ave. dofafon

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 12ol*X

Nordwestseite.

Verkaufe Besitzantheil von $30,000 in Nordwestseite Lots. Ein gutes Flatgebäude. Was haben Sie? Adr.: R. 582 Abendpost. dezlmX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

$900 Anzahlung, $20 monatlich, Zinsen eingegriffen, kaufen ein neues 2-stöck. Haus, zwei 5-Zimmer Wohnungen; heißes und kaltes Wasser; Waschzuber, Badewanne, Gas, China Closets usw.; Miethe $30 — eine Wohnung [illegible]. Otto Dobroth, Elston, Belmont u. California Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage und große Brick-Barn; die Lot ist 37 bei 125 Fuß groß. Eigenthümer, 435 N. Harding Ave. fason

Zu verkaufen: Acht-Zimmer Cottage, großer Bargain. 1258 Tripp Ave. H. C. O'Day, 145 La Salle Str.

Zu verkaufen: Bargain, 4 Zimmer Cottage, Zimmer in Garret und Basement, Ein Stall. 905 N. 43. Ave., nahe North Ave. fason

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage, Sewer, Wasser, Gas, Zement-Seitenwege, Ostfront, gute Lage. Preis nur $1900, $22 baar. (3216) Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: 2 Flats, 6 Zimmer, modern, gepflasterte Straße, Zement-Seitenwege, $3400. Miethe $380 (3220) Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Zu verkaufen: 6 Z. neues Framehaus, modern, Concrete Fundament, $2900. (3209) Bargain. Haentze & Wheeler, 2806 Milwaukee Ave. fason

Untersucht diese Bargains sofort: Oakley Ave., Ecke, 2 Flats, 2 Zimmer Brick, Straße gepflastert, $5700, Miethe $650. Maplewood Ave., Ecke, 5, 6 Zimmer, $3700. Modern, 6, 8 Zimmer, Brick, $5000. Huron Str., 5, 5 Zimmer Brick, $4000. Division Str., Lot nahe Irving Ave., $1200. Schulze, 419 W. Division Str. Abends offen.

Zu verkaufen: 3stöckige Store und Flats, West North Ave., nahe Humboldt Park. Großer Bargain in der Stadt. Zahlt 14 Prozent netto. Nachzufragen 630 W. North Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 25 Fuß Lotten, mit allen Straßenverbesserungen, nahe der Schule, Kirche und Stores; beste Fahrgelegenheit, Straßen- und Hochbahn.
—Preis $650—Beliebige Bedingungen—
Kommt und seht—irgend einen Tag und Sonntag.
Frederick H. Bartlett & Co.,
Armitage Ave., zwei Thüre östlich von California Avenue.

Großer Bargain: $4000 kaufen neues 2-stöckiges Store und 2 Flats, Gas, Porzellan Bad, muß verkauft werden, Eigenthümer verläßt die Stadt. Sofort anzufragen: Navratil, 321 W. North Ave. frsafo

$1000 Anzahlung kaufen 2-stöckiges zwei 6-Zimmer Flats. Gas, Porzellan Bad, Humboldt Str., nahe North Ave. Navratil, 321 W. North Ave. frsafo

Südseite.

L. W. Rose & Co., Grundeigenthum.
55 bei 125, Nordwest-Ecke La Salle und 27. Str.; muß ohne Rücksicht auf Kostenpreis verkauft werden. Wohnhaus, 4556 Michigan Ave. zu einem Spottpreis. 22 Geschäfts-Ecken in verschiedenen Stadttheilen. Werfen 10 Proz. Reingewinn ab.
Wir glauben, daß die sicherste Kapitalsanlage der Erde in Erde besteht.
Suite 1204, 134 Monroe Str. Tel.: Cent. 6387. 7dez,1wX

Zu verkaufen: Zu einem großen Bargain, Dreistöckiges und Basement Brick-Flatgebäude, sowie Barn, Nr. 3336 Parnell Ave.; in gutem Zustande und immer vermiethet; bequem zur Straßenbahn; bringt über 10 Proz. Reingewinn; Preis $4200; Bedingungen nach Wunsch; ziehe Offerte in Betracht. Adr.: William Matthiesen, 2957 Butler Str. frsa

Zu verkaufen: Saloon-Gebäude, geeignet für Boarding- und Roominghaus. 9023 Stony Island Ave.

Zu verkaufen: 10 Proz. Kapital-Anlage, zweistöckiges vier Flat Framehaus, $4000; $516 Miethe das Jahr. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr oder Sonntags, 918 W. 50. Str., nahe Halsted. Eduard Hering. frsafo

Verkaufe Saloneigenthum, Südseite, Haus 10 Zimmer, Saloneinrichtung. Baar $600, Rest wie Miethe. E. McGinnis, in Meyer's Office, Zimmer 50, 70 La Salle Str. 5dzlw

Vorstädte.

Zu verkaufen: $2150, So. Evanston, Ill., schönes 5 Zimmer Brick-Basement Haus mit Verbesserungen, Lot 105 bei 165, 70 Fuß Hühnerhaus. $200 baar, $10 monatlich, nahe Northwestern Suburban Steam Cars und Evanston Elevated. Eigenthümer. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine elegante Farm von 80 Acker. 30 Acker unter Pflug, 15 Holzland, Rest Wiesenland, Lehmboden; ein nettes Haus mit [illegible] Zimmern, unter dem Keller befindet sich [illegible], ebenfalls zwei große Barns; Getreidescheune, Hühnerhaus, Werkzeug-Schuppen usw.; [illegible] gutes Wasser. Ist ½ Meile von Schule, fünf Meilen von Stevens Point, Wis. Alle Sorten landwirthschaftliche Geräthe [illegible] neun Tonnen Heu [illegible] von $2000 eingeschlossen. Kein Vieh. [illegible] 579, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Eine feine 200 Acker Farm, die Hälfte davon sehr gut kultivirt, Rest Holz und Wiesenland; fast ganz eingezäunt; [illegible] schwarzer sandiger Lehmboden, [illegible] Weizen, Gerste, Korn, Klee, Timothy, Tabak usw. [illegible] Zustande; ein großes [illegible] Getreidescheune, Geflügelhaus, Werkzeug-Schuppen usw.; guter Brunnen [illegible] Meilen von Grand Rapids, Wis. Preis nur $3500. Adr.: R. 588, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $3500, bezahlte nette 40 Acker Farm, [illegible] Meilen vom Chicago [illegible] Haus und gute Barns, Geräthschaften, zwei gute Pferde, 1 Kuh, 3 Schweine, 50 Hühner, Wagen, Buggy, einfaches und doppeltes Geschirr, alles in bestem Zustande: etwa 100 Bushel Korn und Kartoffeln, und genügend [illegible] Cottage oder 2-Flatgebäude in Tausch. John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. fason

Wegen hohen Alters muß ich meine 160 Acker Wisconsin Farm verkaufen. [illegible] der Rest Weide und Holz, [illegible] Gebäude und Maschinerie, [illegible] Vieh, ein Gespann, 5 und 6 Jahre alt. Preis $[illegible] per Acker. Vertausche [illegible] Chicago Eigenthum. George W. Bennin, 1916 Nord Marshfield Ave.

Zu verkaufen: Meine 160 Acker Farm mit Ernte, 75 Acker kultivirt, 85 Acker Wald, [illegible] linge, 2 Stiere, 2 Pferde, 1 Fohlen, ebenso Hühner, Enten und Gänse, [illegible] Waren, Buggies und [illegible] schaften, 20 Tonnen Heu. Alles für $2500. [illegible] Jordan, England, [illegible] Nathan, Eigenthümer, [illegible] Muskegon Co.

Zu verkaufen: 20 Acres Obst-, Hühner- und Gemüseland, nahe [illegible] Lake, Michigan. $300; $20 Anzahlung und $5 den Monat; keine Zinsen.— Sprecht vor oder schickt [illegible] von Frucht und Gemüse [illegible] Sprache. Exkursion: 17. Dez. [illegible] O. J. Miller & Co., [illegible] 90 La Salle Straße.

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, 80 Acker gutes Land mit Gebäulichkeiten, mit Obstgarten, 60 Meilen von Chicago. [illegible] Michael Wahl [illegible], Walkerton, Indiana.

Zu verkaufen: 40 Acres Farm, sehr gutes Land, mit neuem Haus, Stall etc., in Marshall County, Ind. 3527 S. Halsted Straße.

Gute Gelegenheit! 80 Acker Farm, [illegible] gerückten Alters spottbillig, [illegible] zahlung. Adr.: Anton Dick, Manston, Wis.

Farm zu miethen gesucht: Genaue Angabe des Preises, Gebäude und Größe. Adr. E. 492 Abendpost.

Zu verkaufen: In Indiana, nahe beim Städtchen, eine gute 60 Acker Farm mit Gebäuden für $800. F. Peters, 181 W. Lake Str.

Wisconsin Central Eisenbahn-Land, verbesserte Farmen, 5 Dollars den Acker und aufwärts. Vertausche gegen Stadt-Grundeigenthum. — E. H. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Ich kaufe, verkaufe und vertausche Michigan, Indiana und Wisconsin Farmen.
[illegible] Brodführer,
Zimmer 509, 81 LaSalle Straße.

Verschiedenes.

L. W. Rose & Co., Grundeigenthum.
Wir machen eine Spezialität aus Farm, Industrie- [illegible] Grundeigenthum, und [illegible] Preise von 49 wünschenswerthen [illegible] zutheilen; ebenfalls [illegible] am Broadway.
Wir glauben, daß die sicherste Kapitalsanlage der Erde in Erde besteht.
Suite 1204, 134 Monroe Str. Tel.: Cent. 6387.

Lotten billig zu verkaufen, nahe Gary, 1 Block von New Chicago Depot, [illegible] 125 lang, gegen leichte [illegible], kein Gestrüpp, schwarzer Boden; [illegible] wird die elektrische [illegible] Agenten zu hoher [illegible] chen täglich 3 bis 7 Uhr Abends. M. Lowenthal, 5029 Indiana Ave.

Wünscht Ihr zu kaufen: Eine Lot, eine Meile vom Mittelpunkt von [illegible] Preise für Baar! [illegible] im Werthe verdoppelt [illegible] mit Angabe der [illegible] 291 S. Lincoln Str. [illegible]

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen [illegible] eigenthum und zum [illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. [illegible]

Lots! — Lots! — Sehr billig auf leichte Abzahlung, in [illegible] gend der Stadt, 2. [illegible] 3 Straßen von der [illegible] zahlung und den Rest [illegible] Derby & Co., 134 [illegible]

Dr. Weintraub heilt Männer für $15

Ich heile wenn andere fehlschlagen. Ihr bezahlt nur für Resultate.

Krampfaderbruch Ich heile Krampfaderbruch ohne Schmerzen oder Strecken. Entzündungen, Schwellungen und Blutandrang in den Adern verschwinden schnell. Absonderungen werden beigelegt. Die Gesundheit, Kraft und Vitalität vollkommener Manneskraft kehren schnell wieder.

Hindernisse Ich heile ohne Schneiden oder Dehnen. Meine Kur beseitigt alle Hindernisse, legt die Entzündung und Absonderungen bei, verringert Drüsenschwellungen, reinigt und heilt die Blase und Nieren, kräftigt die geschwächten Organe und verleiht Gesundheit allen Theilen des Körpers.

Blutvergiftung Wenn Ihr wunden Hals habt, Schleimflecke, Pickel, kupferfarbige Flecken, Wunden und Geschwüre, Knochenschmerzen, Haarschwund oder andere Symptome dieser Krankheit im ersten, zweiten oder dritten Stadium habt, konsultirt mich und werdet nachhaltig davon befreit. Meine Behandlung reinigt und beseitigt jede Spur von Gift und alle Unreinigkeiten aus dem Blut und Körper. Weshalb jahrelang mineralische Gifte anwenden, wenn ich Euch ohne diese schädlichen Mittel heilen kann? Konsultirt mich sofort.

Etablirt 1893.

Schwache Männer Meine Kur für verlorene Manneskraft beseitigt alle schlechten Folgen von Ausschweifungen, beseitigt Absonderungen, macht die Nerven stark und ruhig, bereichert das Blut, stärkt die Beckenorgane, und was am wichtigsten ist, stellt die verlorene Manneskraft wieder her. Meidet Stimulanzmittel. Werdet nachhaltig geheilt. Ich stelle die Manneskraft nachhaltig und vollständig wieder her.

Privat-Krankheiten Neu oder alt, akut oder chronisch, wie Absonderungen, häufiges Uriniren, Schmerzen und Brennen, auch neue Wunden, Geschwüre und Schwellungen, wenn in den Anfangsstadien, werden zu dem geringen Preis von $15 behandelt.

Ich heile auch nachhaltig Wasserbruch, Hämorrhoiden, Nieren-, Blasen und Harnleiden, Eczema und alle chronischen Krankheiten.
Konsultation frei.

Dr. WEINTRAUB,
Wiener Spezialarzt des Central Medical Institute,
Zimmer 804, 112 Clark Str., Chicago Opera House Bldg.
Sprechstunden—Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Morgens bis 5:30 Abends; Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Uhr Morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
2nov,fado,*

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
sa*

Von besonderem Interesse

ist unsere heutige Anzeige für alle Diejenigen, die mit Krampfaderbruch, geschwollenen oder schwachen Beinen behaftet sind und elastische Strümpfe tragen müssen.

Durch neue und verbesserte Einrichtung sind wir jetzt in der Lage, Elastische Strümpfe, genau nach Maß gemacht, billiger zu liefern wie viele für fertig auf Lager gehaltene, ausgetrocknete und nie passende Waare verlangen.

Wir machen jeden Strumpf genau nach Maß, garantiren, daß er paßt, oder er kostet nichts.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, der genaue Anleitung über die Behandlung angeschwollener Füße enthält. — Wir nennen darin die niedrigsten Preise. — Katalog ist frei.

In Bruchbändern, Leibbinden, Geradehaltern, Gummi-Waaren etc. haben wir das größte Lager, über 70 Sorten von 65c aufwärts für einseitige, von $1.25 aufwärts für doppelte, stets vorräthig. Beschäftigen nur die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen. Untersuchen und Anpassen ist frei.

Instrumente für gebogene Beine, Rückgrat etc., von uns bezogen, werden genau nach Maß gemacht, heilen deshalb schneller und sicherer und sind 25 bis 40 Prozent billiger.

HOTTINGERS Bandagen- und Gummi-Strumpf-Fabrik.
Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.
6. Stock. Nehmt Elevator.
Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts.— Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufwärts. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Open Doors
Asthma und Katarrh Kur

ist ein Mittel, welches mit großem Erfolg für Asthma und alle Luftröhrenleiden, wie Bronchitis, Katarrh, Heufieber, Nierenbeschwerden und schlimme Erkältungen in jedem Stadium gebraucht wird. Wenn Ihr leidet, versäumt nicht dieses wirksame Mittel zu versuchen. Die lange Liste von Heilungen, die es bewirkt, ist seine beste Empfehlung. Jede Flasche mit einem Büchlein von $5000 Belohnung. Jede Flasche ist unter dem Gesetz für reine Nahrungsmittel und Droguen garantirt. Preis $1.00 per Flasche. Ueberall von Apothekern verkauft oder direkt von

THE OPEN DOOR ASTHMA CURE CO.
594 Milwaukee Ave., Chicago, Jll.
Diese Anzeige sichert Euch die vollen Expreßkosten frei von uns, wenn Ihr sie mit Eurer Geldanweisung einschickt. 16nov,sadido,13t

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office.
15feb,bidosa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Für Herren allein!
Eintritt frei!

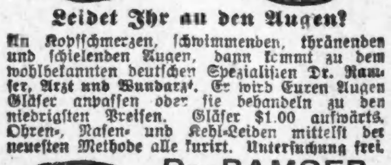
Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!
Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft
344 S. State Str.,
Chicago, Jll.
feb8*2



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
Wo das Rad und die Lichter nahe Chicago Ave., 2. Flur, sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 3.
5jan,sa*

Für Nieren- und Blasen-Leiden.

SANTAL CAPSULES MIDY

Lindert in 24 Stunden alle Harnabsonderungen. Jede Kapsel trägt d. Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. Zu haben in allen Apotheken.
sa*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behle's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll.
13mz,fli

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Pretoria Gegenseitige Unterstützungsverein gibt am heutigen Samstag Abend in der Arbeiterhalle, 12. und Waller Str., seinen ersten großen Preis-Maskenball. Der Verein hat bei seinen bisherigen Veranstaltungen, die durchweg sehr erfolgreich verliefen, den Beweis geliefert, daß er Feste trefflich vorzubereiten versteht, seine Freunde können sich daher auch viel Vergnügen von dem bevorstehenden Maskenfest versprechen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Zu den beliebten und immer zahlreich besuchten Festlichkeiten des Arbeiter-Unterstützungs Vereins-Ordens A. U. V. O. reiht sich eine weitere, die am heutigen Samstag in der Halle des Ordens, an Sedgwick, Ecke Blackhawk Str., abgehalten wird. Die Sektionen A. und B. haben einen großen Preis-Maskenball arrangirt, und das aus den Herren Jos. B. Ackermann, Edw. Behrens, Chas. Doll, Alb. Hoffmann, Ernst Koehler, M. Koehler, Dr. H. Mai, B. C. Michels, H. Schiftel und W. H. Thielmann bestehende Komite hat tüchtig gearbeitet, damit der Ball ein erfolgreicher wird. Die Geschäftsleute der Nordseite haben neben vielen Mitgliedern werthvolle Preise gestiftet, die in Form von Geldpreisen und vielen anderen nützlichen Gegenständen zur Vertheilung kommen werden. Anfang des Festes 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents die Person.

Seinen fünften großen Bauernball veranstaltet der Bayrisch-Amerikanische Verein, Sektion 3, am heutigen Samstag in Yondorfs Halle. Allen Besuchern der früheren derartigen Feste des Vereins sind die hübschen Ueberraschungen und die prächtige Unterhaltung noch in angenehmster Erinnerung, auf einen starken Besuch darf der Verein daher mit Sicherheit rechnen. Der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß auch diesmal das Fest zu einem genußreichen werden wird. Der Anfang ist auf halb 8 Uhr, der Eintrittspreis auf 25 Cents festgesetzt.

Einen großen Ball gibt der Erste Ungarische Geselligkeits- u. Kranken-Unterstützungsverein am heutigen Samstag Abend in Schönhofens Halle. Mit dem Tanz ist allerlei hübsche andere Unterhaltung verbunden, z. B. ein großer Blumenkontest. Die Dame, welche die meisten Blumen verkauft, und die, welche die meisten erhält, bekommen jede einen werthvollen Preis. Eine ungarische Zigeunerkapelle ist engagirt, und für erstklassige Erfrischungen und ungarisches Abendessen ist gleichfalls gesorgt. Der Eintritt ist auf 50 Cents die Person festgesetzt.

Der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre feiert am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße, sein 8. Stiftungsfest, bestehend in Konzert und Ball. Das reichhaltige Konzertprogramm wird unter Mitwirkung mehrerer anderen Gesangvereine und einiger tüchtigen Solisten, sowie eines guten Orchesters ausgeführt werden, und die Aufführung des lustigen Theaterstückchens „Kuddelmuddel" ist ebenfalls sorgfältig vorbereitet worden. Auch das tanzlustige Publikum wird vollauf auf seine Rechnung kommen, und der Festausschuß thut überhaupt sein Bestes, um allen Theilnehmern gerecht zu werden.

Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund gibt am morgigen Sonntag in der Wicker Park Halle ein Konzert mit humoristischen Aufführungen. Herr Gerasch hat den Sängern für das Konzert die Chöre „Frühlingstrost" von Karl Fittig, „Des Sängers Lenzlied" von G. Angerer, „Abends" von Schulken und „Juchheissa mei Dirnd'l von Kremser sorgfältig einstudirt, außerdem kommen die komischen Szenen „In der Sommerfrische" und „Beim Quacksalber" unter Mitwirkung der Herren M. Rosenbom, R. Zschoch, A. Off, W. Schröder, O. Berendt und C. Siebert, sowie Frau B. Zschoch zur Aufführung.

Der wohlbekannte Militärverein Deutsche Krieger-Kameradschaft wird am morgigen Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr an, in Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Avenue, sein 21. Stiftungsfest begehen. Es ist bekannt, daß einem Jeden, welcher sich an den Festlichkeiten dieses Vereins betheiligte, stets die gemüthlichsten Stunden bereitet wurden. Ein durch lange Erfahrung unterstütztes Komite ist schon eine geraume Zeit an der Arbeit, um auch dieses Fest allen vorangegangramm stehen Instrumental-Konzert, humoristische Vorträge, ein Kornet- und Posaunenduett, „Die Uhr", Ballade von Löwe, ein Theaterstück „Der falsche Feldwebel", ein lebendes Bild „Germania und Columbia". Es sollte kein Deutscher unterlassen, diesem Feste beizuwohnen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Mitglieder von Militärvereinen berechtigt ihr Vereinsabzeichen zu freiem Eintritt.

In Brands Halle wird am morgigen Sonntag das zwanzigjährige Stiftungsfest des Luxemburger Bruderbundes und der jetzigen Sektion 1 in glanzvoller Weise gefeiert. Seit der Gründung des Bundes sind 21 Zweigvereine entstanden, der Bund hat daher alle Ursache, mit Stolz auf die Errungenschaften der letzten 20 Jahre zu blicken. Das Fest ist seit drei Monaten von einem Ausschuß vorbereitet worden, der aus den Herren M. M. Welter, Präsident; John Schroeder, Sekretär; Jac. Schack, Schatzmeister; John N. Watry und Adolph Wagner besteht und eifrig gearbeitet hat, so daß alle Aussichten auf eine wahrhaft großartige Feier vorhanden sind. Das Programm ist sehr reichhaltig und interessant. Der Dramatische Klub von Sektion 3 hat Theateraufführungen, darunter das Hauptzugstück „De Mononk aus Amerika" von Lamesch, übernommen, der Arion-Männerchor von Lake View und das Orchester der Luxemburger Philharmonie werden musikalische Vorträge zum Besten geben. Jedem jetzigen oder früheren Präsidenten einer Sektion des L. B. wird eine prachtvolle Erinnerungsmedaille ausgehändigt. Jeder Besucher erhält einen prachtvollen Luxemburger Kalender, in Buchform, 120 Seiten stark, ein sehr hübsches und reich ausgestattetes Buch, und Küche und Keller werden das Beste liefern. Das Fest nimmt um zwei Uhr Nachmittags seinen Anfang, der Eintrittspreis beträgt 50 Cts.

Am übernächsten Sonntag feiert der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine sein 3. Stiftungsfest in Schönhofens Halle. Es ist ein rühriges Komite an der Arbeit, um den 3. Geburtstag des Vereins würdig zu feiern. Folgende Gesangvereine haben ihre Unterstützung zugesagt: Gesangssektion des Deutschen Kriegervereins, Gesangssektion des Deutschen Landwehrvereins und Abt-Männerchor. Frau Johanna Günther hat ein Sopransolo übernommen, Präsidentin Hollstein wird einen Prolog sprechen, und Bundespräsident Gast wird die Festrede halten. Auch ein paar humoristische Sachen werden zur Aufführung gelangen, u. A. ein großartiger Kaffeeklatsch, und zum Schluß wird ein militärischer Schwank gegeben, betitelt: „Der Mikado und sein Hof". Hieraus ist zu ersehen, daß der Verein den Gästen etwas Gutes bieten wird. Der Festausschuß besteht aus den Damen: C. Hollstein, H. Stunkel, M. Meffert, C. Wengemeier, B. Traub, M. Freese, R. Kißling, M. Krohn, J. Foster, D. Berndt, A. Koppenhöfer.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark...	$23.72
Oesterreich: 100 Kronen....	20.28
Schweiz: 100 Franken......	19.33
Holland: 100 Gulden......	40.18
Dänemark: 100 Kronen....	26.63
Rußland: 100 Rubel.......	51.50

Absolute Excellence

Purity is of every-day importance in brewing, but we regard it as only one of many requirements. All brewers observe it in greater or less degree. We meet it absolutely.

Budweiser

is not only pure, but it is more. It is delicious in taste and flavor, and it is the most healthful beverage known, because every ingredient is the best, regardless of cost.

We court the investigation of all Pure Food Commissions.

More BUDWEISER is sold than all other brands of Bottled Beer, although it commands the highest price.

Bottled only at the
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, U. S. A.

O. LUCIUS, Manager Anheuser-Busch Branch - - Chicago, Ill.

Eine stürmische Debatte.

Schulkommissär Dr. White greift die Uebungsschulen des Schulraths an.

Ein Pyrrhussieg.

Eine vernichtende Kritik übte Schulkommissär Rufus A. White in der gestrigen Sitzung des schulräthlichen Ausschusses für Unterrichtswesen an den Uebungsschulen, welche der Schulrath im Interesse angehender Lehrkräfte unterhält. Er erklärte, daß die Leistungen der Schüler in diesen Anstalten — der Uebungsschule des Lehrer-Seminars und der Harrison-Uebungsschule — bedeutend geringer seien, als in den Schulen, und daß man an den Zöglingen herumexperimentire, statt sie zu unterrichten. Die Aeußerungen führten zu einer sehr stürmischen Debatte, an der sich auch Frau Ella F. Young, die Leiterin des Lehrerseminars, betheiligte. Die ganze Frage kam zur Sprache infolge eines von Frau Young eingereichten Gesuches, den Lehrkräften der beiden Uebungsschulen zwei Nachmittage im Jahre frei zu geben, damit sie sich an den Empfängen der neu eintretenden und abgehenden Zöglinge des Seminars betheiligen können. Schulsuperintendent Cooley empfahl das Gesuch, das von Dr. White nachdrücklich bekämpft wurde. Der Ausschuß lehnte das Gesuch schließlich ab, gab aber Frau Young zu verstehen, daß er die Genehmigung für jeden einzelnen Fall nicht versagen werde.

Frau Young hatte neun Mitglieder des Englewood Elternklubs veranlaßt, sich in der Ausschußsitzung einzufinden, um die Uebungsschule des Lehrerseminars gegen Dr. White's Angriffe zu vertheidigen, die er schon in der vorletzten Sitzung begonnen hatte. Dr. White vereitelte aber diesen Plan, indem er auf einer Sitzung hinter verschlossenen Thüren bestand, und die neun Klubdamen sahen sich genöthigt, das Zimmer ebenso wie die anderen Zuhörer zu verlassen. Dann begann das Wortgefecht zwischen Dr. White und Frau Young, das schließlich mit dem moralischen Siege der Letzteren endete. In dem Kampfe nahm Superintendent Cooley die Partei der Frau Young und schlug Dr. White vor, seinen Sohn aus der Uebungsschule zu nehmen, wenn er nicht genug lerne, wie Dr. White behauptet hatte. Die Vortrefflichkeit der genannten Anstalten ergebe sich aus der Thatsache, daß von den 1100 Zöglingen der Uebungsschule des Seminars 400 Zöglinge gar nicht innerhalb des Bezirks wohnten. Dr. White gab zu, daß auch sein Sohn nicht im Schulbezirk wohne.

Zwischen Dr. White und Frau Young besteht ein gespanntes Verhältniß schon seit Jahren. Als ihre Wahl zur Leiterin des Seminars bevorstand, war er gerade abwesend und ersuchte den damaligen Schulrath, die Wahl aufzuschieben, bis er zurückgekehrt sei.

Drei schuldig befunden.

Drei von den sechs jungen Burschen, die auf einem Picnick Therese van Stacey, Nr. 1035 N. Leavitt Str., betrunken gemacht und dann vergewaltigt haben sollen, wurden gestern von Geschworenen in Richter Brentano's Gerichtshof für schuldig erklärt. Die Drei sind Frank Bergen, Nr. 496 W. 15. Str.; William Lano, Nr. 89 Hastings Str., und William O'Donnelly, Nr. 85 Hastings Str. Auf ihr Verbrechen steht Zuchthausstrafe von einem Jahre bis auf Lebenszeit. Die anderen Angeklagten waren Jakob Goldberg, Arthur Lano und Alphons Decker.

— Die Hauptsache. — Arzt: Herr Lilienthal, hüten Sie sich einige Wochen lang vor jeder geistigen Beschäftigung. — Lilienthal: Nu, den Kurszettel werd ich doch dürfen studiren?

Wittwe und Kinder erben.

Das Testament des verstorbenen Rechtsanwalts Ephraim Banning wurde gestern im Nachlaßgericht eingereicht, und Richter Cutting ertheilte der Wittwe, Frau Emilie Jennie Banning, die Vollmacht als Nachlaßverwalterin. Banning, der letzten Montag starb, hat etwa $75,000 hinterlassen und in seinem im letzten Sommer verfaßten Testament das Vermögen seiner Gattin vermacht. Den Kindern soll ihr Theil erst ausgefolgt werden, wenn sie 25 Jahre alt sind.

Englischer Unterricht.

Der Christliche Jünglingsverein, 153 La Salle Str., wird am Freitag, dem 3. Januar, eine Abendklasse für den Unterricht in der englischen Sprache für Ausländer eröffnen. Der Unterricht, der hauptsächlich für Leute mit besserer Vorbildung bestimmt ist, wird von Prof. L. J. Marienburger ertheilt werden, der den Sprachunterricht des Verbandes seit vier Jahren leitet. Eine geringe Eintrittsgebühr wird erhoben werden. Der Kursus ist auf drei Monate berechnet.

Volksgarten.

Herr Henry Fischer ist stets bestrebt, seinen Gästen etwas Neues und Reichhaltiges zu bieten. Es sind daher einige neue, gute Kräfte gewonnen worden, u. A. die Duettisten de Lyons, mit ihren vorzüglichen Spiel- und Gesangsduetten. Außerdem ist der bekannte Grotesk-Komiker Fels mit seinen ulkigen Schnurren wieder, zur Freude aller Gäste, eingezogen. Verblieben sind Herr Gronell, der stets gern gehörte Humorist, der nächste Woche „Der Prophet" vorträgt, worin er die Zukunft für das nächste Jahr enthüllen wird; Frl. Brandenburg, die immer fidele Wienerin, und Frl. Gebhardt mit ihren herrlichen Liedern von Schubert, Mendelssohn etc. Zum Schluß der Vorstellung geht die komische Posse „Das Schweigen" in Szene.

Siemsens' Palmgarten.

Dieser beliebte und bekannte deutsche Familienplatz, 151 E. North Ave., übt immer noch seine alte Anziehungskraft auf das Publikum aus. Es wird, bei freiem Eintritt, dem Besucher das Beste geboten, was geboten werden kann. Von den auftretenden Künstlern sind zu erwähnen: Die deutsch-englischen Duettisten Schaeffer und De Camp, die fesche Liedersängerin Sophie Rehwald, die englische Sängerin Trixy Harris, die Komiker Albert Thisius und Hugo Gottschall, sowie die Duettisten Hugo und Sophie. Zum Schluß jeder Vorstellung wird eine lustige Posse gespielt. Jeden Mittwoch Abend findet Ball statt.

Im Weißen Röß'l.

Herr Joseph Fallbacher, im „Bayrischen Himmel" nur der „Wurzensepp" genannt u. in der ganzen Stadt als der joviale Wirth im „Weißen Röß'l", 242 Ost North Ave., bekannt, hat dafür gesorgt, daß seine Gäste sich heute Abend und morgen wieder einmal vorzüglich unterhalten können. Der vorzügliche Sänger und Karakterkomiker Max Linnbrunner wird sich morgen zum letzten Mal hier hören lassen, und schon diese Ankündigung allein dürfte genügen, um heute Abend und morgen das ebenso gemüthliche wie stilvolle Lokal bis auf das letzte Plätzchen zu füllen.

Relic House.

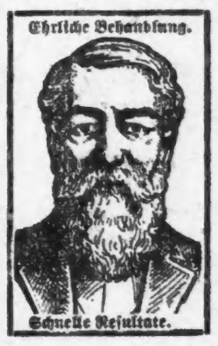
In das Programm des morgigen Nachmittagskonzerts des Mangold'schen Orchesters im Relic House sind u. A. folgende Stücke aufgenommen worden: Intermezzo aus „Naila" von Delibes, Ouverture zu „Mignon" von Thomas, „Good Night, little Girl" von Macey und Auswahl aus „Troubadour" von Verdi. Nicht minder verlockend ist das Abendprogramm mit Nummern wie Roncovieris Marsch „La Fresta", Suppe's Ouvertüre zu „Flotte Bursche", Millöcker's Walzer „Am Neckarstrand", Dvorak's slawische Tänze und Auswahl aus Lehars „Die lustige Wittwe".

Lüneburgs „Feuchte Ecke".

Der weitbekannte deutsche Erfrischungsrath Charles Lüneburg hat sein bequem gelegenes Lokal Nr. 175 Wells Str., Ecke Huron, auf das Gemüthlichste herrichten lassen und macht seinen Gästen den Aufenthalt in jeder Weise angenehm. Die „Feuchte Ecke" ist ein Ort, wo man stets einen guten Tropfen, den dritten Mann zum Skat und schmackhaften Imbiß findet.

Männer geheilt $10.

Kommt zu dem Expert-Spezialisten
Der alte zuverlässige Doktor heilt wo Andere fehlschlagen.



Ehrliche Behandlung. Schnelle Resultate.

Kranke Männer
Schwache Männer
Nervöse Männer
Schnell, sicher und bestimmt geheilt.

Krampfaderbruch	Nervenschwäche
Blutvergiftung	Zugezogene Krankheiten
Privatkrankheiten	Hindernisse

Sprechstunden— 8 Morgens bis 8 Abends; Sonntags nur von 10 bis 1.

DR. CAMP Medical Offices, **323 STATE STR.,** Ecke Congreß Straße, Chicago, Jll.
sa* sondi*

Dr. H. C. Lemke's
St. Johannis-Tropfen
sind ein Rettungsmittel.

Diese Tropfen können in Wahrheit das Leben retten bei Anfällen von Cholera, Kolik, Magenkrämpfen, Durchfall und Ruhr. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Herzklopfen, Schwindel und Nervosität; auch werthvoll bei Magenschwäche (Dyspepsie), nehme 3 Mal des Tages ½ Theelöffel voll nach der Mahlzeit in ein wenig Brandy oder Wasser, es wird helfen; jeder Mensch sollte sich eine Flasche von diesen Tropfen an Hand halten, ob zu Hause oder auf Reisen, oder bei der Arbeit; denn diese Tropfen können in der Zeit der Noth und Schmerzen Ruhe und Freude verursachen. Preis 25 bis 50 Cents. Frage in der Apotheke oder schreibe an:

Dr. H. C. Lemke, Medicine Co.,
118 Elbourn Ave. - - - - CHICAGO, ILL.
11agsa*

Anklagen unbegründet.

Keine Bestechung Gewerkschaftsbeamter, sondern Gastmähler und Spazierfahrten.

Der von der Zimmerleute-Gewerkschaft mit der Untersuchung von Bestechungsanklagen gegen ihre Beamten betraute Ausschuß hat gestern nach einwöchiger Zeugenvernehmung seinen Bericht erstattet. Der Ausschuß erklärt, daß die Anklagen unbegründet sind und daß die $900, die nach Behauptung von D. J. Ryan und James Linehan in die Taschen der Gewerkschaftsbeamten gewandert sein sollten, nach dem Zeugniß des Geschäftsführers Fuchs und des Präsidenten Meader von der Meader Furniture Company von Fuchs zur Bewirthung seiner Freunde mit Gastmahlerei und Kraftwagenfahren verausgabt worden sind. Fuchs hat bezeugt, daß er diese seine persönlichen Ausgaben als „Ausgaben für die Zimmerleute-Gewerkschaft" gebucht habe, um damit auszudrücken, daß er das Geld zur „Förderung der Harmonie" verwendet habe. Das sei im Interesse der Firma und mit deren Zustimmung geschehen, in einer anderen Stadt habe er häufig zwanzig Quart Wein gekauft. Hier in Chicago sei ihm ein Kraftwagenunfall passirt, und die Reparaturkosten hätten die Rechnung so hoch gemacht.

John Henrys Sammelwuth.

Wegen seiner Vorliebe für Bücher — er bezeichnet sich selbst als „Bücherwurm" — wurde John Henry, Nr. 77 Van Buren Str., gestern von Stadtrichter Sadler auf sechs Monate in die Bridewell geschickt. Er gestand den Diebstahl einer Anzahl Bücher aus der öffentlichen Bibliothek zu.

Leset die „Sonntagpost"

Dr. Casimir Wolpers,
Deutscher Arzt und Zahnarzt,

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted u. Adams Str., über der Apotheke.

Es ist genau bewiesen, daß die meisten [illegible] und Leiden der Verdauungsorgane, [illegible] direkt durch den schlechten Zustand der Zähne verursacht werden. [illegible] Zahnkunst [illegible] führe [illegible] Preise an. —

Gebisse	$5.00
Gold-Kronen, $5.00 Brückenarbeit	$5.00
Goldfüllungen	$2.00
Porzellan-Füllungen	$1.00
Silber-Füllungen ....50c und	$1.00

Zahnziehen 50c. u. s. w.

Untersuchung, Rath und Zahnpulver frei. Sprechstunden: 9—12 und 1—6. Dienstag, Donnerstag und Samstag bis 9 Abends; Sonntags 9—12.

Telephone Monroe 1017.
[illegible]

Dr. J. Young, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. [illegible]

— Kindliches Mißverständniß. — Der kleine Hans: Nicht wahr, Papa, Dein Freund, der Herr Baumann, hat jetzt drei Frauen? — Vater: Rede doch keinen solchen Unsinn. Wie kommst Du denn [illegible] — Hans: [illegible] erzählt, [illegible] die dritte Frau geheirathet [illegible]

$5.00 Augengläser für $1.00

Hunderte von Patienten sind hochbefriedigt während des Novembers von uns gegangen, und wegen der vielen Leute, die nicht bedient werden konnten, verlängern wir diese Offerte von $5.00 Gläsern für $1.00 das Paar auf eine beschränkte Zeit.

Es bedarf keiner Erklärung, weshalb unsere Parlors jeden Tag überfüllt sind, wenn man Qualität und Preise vergleicht. Jeder, der seiner Augen wegen in unseren Parlors vorspricht, wird von einem Sachverständigen untersucht, der lange praktische Erfahrung in dem Fache besitzt. Die Gläser, die wir Euch anpassen, garantiren wir als absolut korrekt in jedem Detail.

Duplex-Linsen lindern positiv das Schmerz: des Augapfels, das Zucken der Lider, Jucken und Brennen der Augen, Schmerzen in den Schläfen und alle Schmerzen und Unannehmlichkeiten, die vom Sehnerv herrühren. Beachtet diese Thatsache und ebenso, daß **wir unsere $5.00 Gläser zu $1.00 verkaufen nur während dieses Monat.**

Drs. Bergson & Lewis Optical Parlors,

263 North Ave., Ecke Larrabee Straße, über North Ave. State Bank, Suite 4.
Stunden: 9 Vorm. bis 9 Abends; Sonntags von 10 bis 12.

dj7,11

Schiffskarten
Extra billig
von und nach Europa

über alle Linien
mit den besten Doppelschraubendampfern. Ausgezeichnete Akkomodation. Elektrisches Licht. Gute Küche und Wein frei.

Weihnachts-Geldsendungen prompt und billigst.

Meine Kunden, welche Geld auf irgend einer Sparkasse haben und dasselbe nicht erheben können, erhalten bei mir

Vorschuß.

Rechtssachen und Vollmachten

Erbschaften

werden in allen Welttheilen eingezogen und Vorschuß gewährt auf irgendwelche Ansprüche in Europa.

Werthpapiere

könnt Ihr bei mir kaufen oder verkaufen, sowie deutsche, österreichische und alle ausländischen Gelder umwechseln.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Strasse.
Office-Stunden von 8 bis 6 Uhr Abends.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr Mittags.
25jv,misamo*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. u. 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten.

Dampfer fahren von New York.

7. Dez., „Bluecher“ nach Hamburg		$36
10. Dez., „Kronpr. Cecilie“ nach Bremen		$42
11. Dez., „Vaderland“ nach Antwerpen		$33
12. Dez., „Amerika“ nach Hamburg		$36
12. Dez., „Rhein“ nach Bremen		$34
12. Dez., „La Touraine“ nach Havre		$33
14. Dez., „Graf Waldersee“ nach Hamburg		$36
18. Dez., „Rhyndam“ nach Rotterdam		$36
18. Dez., „Samland“ nach Antwerpen		$33
19. Dez., „Gneisenau“ nach Bremen		$34

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 U.
momisa,*

Schiffskarten!
$29 Ozeanfahrt
$10 Eisenbahnfahrt.

Kommt jetzt ehe es zu spät ist.
Checks und Bankbücher von Staats- und Nationalbanken in Zahlung genommen.
Ausländische Wechsel und baare Münzen zu billigstem Kurs.
Extra billige Raten nach Wien, Budapest, Temesvar, Triest-Fiume und allen Himmelsgegenden. Näheres bei

ANTON BOENERT
Gen.-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
203 Süd Clark Straße,
nahe der Haupt-Postoffice. Sonntag offen bis 1.
16nov,1mX

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach und von Europa
für alle Dampferlinien.

Niedrigste Preise
für Original-Billets nach und von allen Häfen.

M. Hartmann,
202 S. Clark Str. 202
Sonntags offen von 10—1 Uhr.
17nov1mX

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misafon*

In rauher Schule.
Neubearbeitete Erzählungen („Ut miene Stromtied“) von
Albert Weisse!
Preis $1.00. Eleg. gebunden $1.25.
Zu beziehen von der Geschäftsstelle der „Abendpost“, auch per Post für denselben Preis und portofrei. Marken oder Anweisung. Auch nehmen die Träger gefl. Aufträge entgegen.
24ag,fafomi*

Leset die „Sonntagpost“!

Finanzielles.

Etablirt 1890.

Um den Wolf von der Thüre zu halten,

muß man etwas Geld sparen. Ihr schwebt beständig in Gefahr Schwierigkeiten zu begegnen, so lange Euer tägliches Brot auf Eurem täglichen Einkommen beruht.
Beginnt so lange Ihr gesund und zu verdienen im Stande seid für die Zeit zu sparen wo Ihr es nicht sein werdet.
Eröffnet heute ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Avenue,
CHICAGO, ILL.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
4mai,misamo

Kauft Gold-Hypotheken
Sie schwanken nicht im Werthe oder Preise.
Wir offeriren etliche außerordentlich gute zu 5½ und 6 Prozent, gesichert durch neue Gebäude; Titel garantirt. Einzelheiten auf Verlangen.
Cochran & McCluer,
107 Dearborn Str.
5dz,dosadilm

Zu verkaufen: Ausgesuchte erste Hypotheken
mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & CO.,
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
ok26,famomi*

WM. C. HEINEMANN & Co.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen.
2ap,didofa*

Wir offeriren zum Verkauf:
Erste sichere Hypotheken
auf verbessertes Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.
KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave.,
nahe Paulina Str.
15ok,didofafon*

In Chicago seit 1856.
KOZMINSKI & YONDORF,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf **Grundeigenthum**
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
1feb,fami,1J

Weihnachts-Geschenke
hiesiger und ausländischer
Fabrikation
in großer Auswahl und zu den niedrigsten Preisen vorräthig im allbekannten Juwelen-Geschäft von
KEIL & HETTICH
94 State Str.
27nov,2,1mo

Damen-Hüte.
Um zu wissen, ob ein Hut schön u. preiswürdig ist, muß man denselben erst sehen. Daher bitte ich die resp. Damen, meine Hüte anzusehen, dann bin ich fest überzeugt, daß sie bei mir kaufen werden. Ich verkaufe zu folgenden Preisen:

Filzhüte, hübsch garnirt	von $0.78 an
Seidenhüte, hübsch garnirt	von $1.98 an
Echte Seidensammthüte, garn.	von $2.75 an
Echte Seidensammthüte a la Parisienne	von $4.00 an

Paulina Klein
404 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Straße.
okt4,9,12,17,22,2,31
nv2,9,15,23,30dz7,20

(Eigener Beitrag für die „Abendpost“.)

New Yorker Plauderei.

Nachlese. — Wie ein Deutsch-Amerikaner in Deutschland reisen soll. — Von allerhand angenehmen Menschen. — Die Tafelrunde bei Fulda. — Jüngere und ältere Dichter. — Das Wiedersehen mit einem Jugendfreunde. — Ausklang.

Also da säße ich wieder an dem geliebten Schreibtisch, dem ich lange Wochen fern gewesen bin. Es ist wie eine kleine Ewigkeit und doch wieder nur wie ein Traum, wenn es vorüber ist. Ganz bin ich noch nicht wieder hier. Ein Stück von mir scheint noch jenseits des großen Teiches herumzuirren. Allerlei freundliche Gestalten sind mir noch zu leibhaftig nahe, allerlei angenehme Geschehnisse klingen noch zu deutlich nach. Das ist das Schöne an so einer Fahrt in die alte Heimath, aber nur für den, der die Heimath im rechten Geiste besucht. Wer nach Deutschland kommt als Amerikanisirter, behaftet mit der häßlichen Yankee-Unart über Alles daheim die Nase zu rümpfen, der bleibe lieber da wo die Dollarmacherei höchster Lebensreiz ist. Er wird sonst als ein Fremder unter seinem eigenen Fleisch und Blut wandeln, und zwar als ein höchst unangenehmer Fremder, den wieder los zu sein man froh ist. Auch wer die Heimath besucht, indem er nach anderer Yankee-Unart mit nervöser Unrast von Ort zu Ort stürzt, wird innerlich unbefriedigt nach dem Dollarlande zurückkehren. Das Geheimniß eines vollen Genusses einer Deutschlandfahrt des Deutschen aus Amerika ist: nimm Dir Zeit, werde warm in deutschen Gauen, lasse die staubige Dollarkruste von Deinem Innern, die sich, ohne daß Du's merktest in Dollarika darum gelegt hat, knüpfe tausend Fäden von Herz zu Herz, ziehe den Amerikaner aus (seis auch nur für diese Zeit) und werde wieder deutsch. Mit andern Worten, laß Deine Verwandten, Bekannten und Freunde von allem Anfang an fühlen, daß Du trotz aller sonstigen Veränderungen, die mit Dir vorgegangen sind, immer noch einer der Ihrigen bist. Und Du wirst Dich in der Heimath unendlich wohl fühlen, Dich körperlich und geistig erheben, selbst wenn Deine Nächsten oder grüne Rasen deckt. Die Das nicht verstehen, sind die Unglücklichen, die Hals über Kopf wieder über den Ozean jagen und dann laut verkünden: „Ich bin froh, daß ich wieder hier bin. Ich bin drüben ein Fremder geworden!“ Die Schuld daran trägt allemal der Deutschlandfahrer selber. Er hat sich nicht mehr selber finden können. Er ist schon zu nervös, leidet an Gemüthsverhärtung und kann daher keinen seelischen Anschluß mehr mit den Landsleuten herstellen, die bessere Nerven haben und das weichere Gemüth. Ich habe mir Zeit genommen, habe alte Bekanntschaften erneuert, neue geschlossen, habe mit den Landsleuten fröhlich im Kafe oder Restaurant gesessen, oder unter grünen Wipfeln, oder in ihrer Häuslichkeit, im Konzert und im Theater, nicht flüchtig, sondern recht oft. Ich bin ganz untergetaucht in den erquickenden Strudel heimathlichen Lebens als einer der Ihrigen, der alles Amerikanische in Amerika gelassen hatte — und mein Aufenthalt war wie die Heimkehr des Schülers aus der Stadt wo seine Schule ist, in das Haus der Seinen in einer andern Stadt. Wem's bei einem ersten Besuch nicht recht glücken will, dem glückt's bei einem zweiten um so leichter. Denn wir Deutsch-Amerikaner von heute haben's beneidenswerth gut. Uns ist Deutschland bereits so nahe gerückt, daß wir uns in immer größerer Zahl und wiederholt gestatten können, in die Heimath zu reisen. Das sollten wir benutzen, zumal uns unsere deutschen Muster-Dampfer eine Seereise heute zu einem Vergnügen und zu einer Erholung zugleich machen und für verhältnißmäßig billiges Geld. Nehmen wir den Mittelpreis von $85 für einen Kabinen-Platz erster Klasse auf einem der weniger schnellen Dampfer (nach dem 1. August ist's noch billiger). Das ergäbe bei einer Fahrtdauer von 12 Tagen etwa 7 Dollars bei allerfeinster Verpflegung und Bedienung, die einem Hotel erster Klasse entsprechen. Berechne Dir, verehrter Leser, was Du in einem Hotel erster Klasse im Lande oder in der Stadt den Tag zu bezahlen hast.

* * *

Wenn ich an die angenehmen und anregenden Menschen denke, in deren Gesellschaft ich entzückende Stunden zugebracht habe oder mit denen ich nur kürzere Zeit zusammen gewesen war, so weiß ich kaum, wie ich sie Alle herzählen soll. Nur einige seien erwähnt. Da ist der heitere Oktober-Nachmittag bei Fulda, wo ich seltene kulinarische Genüsse mit General-Konsul Wever und Gemahlin aus Chicago theilte, zwei Pracht-Deutschen, mit Professor Hohlfeldt aus Madison, Wiskonsin, Professor Brande von der Berliner Universität; zwei schöngeistigen Damen und noch einem liebenswürdigen Gast, dessen Name mir entfallen ist. Dann die reizenden Stunden nach dem Salzer-Abend, wo im „Weihenstephan“ eine urfidele Gesellschaft beisammen war. Salzer und seine kluge, feine Gemahlin, die künstlerisch so wacker mit ihm arbeitet, mein alter Freund Professor Loubier, die große Leuchte vom Kunstgewerbe-Museum, der meine Sekundaner-Gedichte durchaus nicht als komisch gelten lassen will; Hans Brennert, der aparte Dichter; Graf Baudissin, der als Freiherr von Schlicht, uns solche Fülle von Humor in deutschen Pessimismus gegossen hat. Albert Friedenthal, der Piano-Virtuose, der am liebsten in den Tropen konzertirt. Ach — das war eine lustige Sache! Schlicht gestand, daß er im aristokratischen Grunewald-Viertel seine Zahnbürste aufgehängt habe. Brennert forderte Tantiemen von Salzer, in dem Augenblicke, wo diesen das Essen besonders weich stimmte und Salzer brachte boshafter Weise ein Hoch aus auf alle Schriftsteller, die ihre eigenen Werke nicht vortragen können. Dann der Abend draußen im idyllischen Zahlendorf bei Henning von Sydow und seiner reizenden Gemahlin, wo sein Freund, der Maler, der Phrenologe ist, meinen tadellosen Karakter und meine künstlerischen Fähigkeiten aus meinem Schädel las und mir zum Schluß ein Vermögen weissagte. Sydow ist soeben mit einem ganz eigenartigen, kühnen und vielverheißenden Roman hervorgetreten, betitelt: „Die Sünde aber der Eltern...“ Er war früher Offizier und dichtet mit dem Monocle. Nicht zu vergessen die anheimelnde Gesellschaft bei Frau Babette Herwig, der Verfasserin von drei begabten Söhnen, sowie von zahlreichen Romanen und kurzen Geschichten. Nebenbei schreibt sie graziöse Plaudereien für die „New Yorker Revue“ und spielt eine hervorragende Rolle in den vornehmen Berliner Frauenklubs (Deutscher Frauenklub, Lyceum-Klub). Diese Schriftstellerin mit dem rosigen Gesicht, den hellen Augen und dem weißen Haar ist eine besonders liebe Erinnerung. Sie hat unendlich viel erlebt und steht nun mit dem gütigen Lächeln einer Weisen und ewig Jungen über Menschen und Dingen. Mit solchen Frauen ist gut plaudern! Auch mit Hans von Zobeltitz und Paul Oskar Höcker, den vielgelesenen Roman-Dichtern, tauschte ich Ernstes und Heiteres, ebenso mit Viktor Blüthgen, dem Dichter, an den mich alte Beziehungen knüpfen. Er war der Erste, der mir vor Jahren als jugendlichem Anfänger, ermuthigende Worte zukommen ließ, darunter die Kardinal-Weisheit für jeden Künstler:

Wer ein Meister werden will,
Hätt' gern was Großes geboren,
Der sammle still und unerschlafft
Am kleinsten Punkte die größte Kraft.

Gern hätte ich ihn in seiner kosigen Villa in Freienwalde besucht, wo er mit seiner Gattin, der unter dem Namen Eysell-Kilburger überall verehrten Dichterin auch in traulicher geistiger Ehe haust. Aber ich fand die Zeit nicht dazu. Ein ganz besonderes Ereigniß war mir das Wiedersehen meines alten lieben Freundes Johannes Cotta, den mancher westlicher Leser kennen wird, denn er hat vor Jahren in Milwaukee und St. Louis eine Rolle gespielt, richtiger viele Rollen gespielt als Mitglied des deutschen Theaters in beiden Städten. Cotta ist heute als fruchtbarer Romanschriftsteller und gesuchter Vortragsmeister in ganz Deutschland beliebt. Ich traf ihn in Leipzig. Was war aus den beiden Jünglingen geworden, die da in der stillen schattigen Laube eines Berliner Schulhofes (Cotta's Vater war Schul-Direktor) glühende Liebes-Lyrik und bluttriefende Trauerspiele um die Wette geschrieben hatten! Albernen Unfug, nannten's unsere Väter. Wir liebten damals einträchtig die beiden Töchter des Kastellans: er die ältere, ich die jüngere. Einen anderen lieben Freund, ebenfalls in Amerika bekannt, begrüßte ich in Richard Burmeister, dem Liszt-Schüler. Er hat sich jetzt in Berlin niedergelassen.

* * *

Und die Hauptsache: ich bin abermals in der frohen Gewißheit von jenseits über den Ozean gefahren, daß unser Volk und das englische, die körperlich kräftigsten und die tüchtigsten und die zukunftreichsten unter den führenden christlichen Kulturvölkern sind. Und ich bin noch stolzer auf meine Zugehörigkeit zu diesen unverwüstlichen Kindern Germanias als früher.

H. F. Urban.

Der „Soo“ und der Suez-Kanal.

Der am meisten befahrene Schifffahrtskanal ist, worauf Präsident Roosevelt jüngst in einer in St. Louis gehaltenen Rede hinwies, nicht der Suez-Kanal, wie wohl die meisten unserer Leser annehmen, sondern der Sault St. Marie-Kanal, der Kürze halber Soo-Kanal genannt. Dieser Kanal verbindet den Obern mit dem Huronen-See. Eigentlich ist es gar kein Kanal, sondern es sind drei mächtige Schleusen, eine auf der kanadischen und zwei auf der amerikanischen Seite, die es Dampfern bis 14,000 T. ermöglichen, den 18 Fuß betragenden Höhenunterschied zwischen den beiden Seen zu überwinden. Neben ihnen stürmen die Wasser, die sich aus dem Obern See in den Lake Huron ergießen, wild dahin durch ein mit Felsblöcken übersätes Bett, und es ist ein besonderes Vergnügen für die Passagiere der auf Durchschleusung wartenden Dampfer, in einem von einem Indianer geführten Kanu diese Stromschnellen hinabzufahren, „to shoot the Rapids“. Bis zum Jahre 1797 mußten alle Güter, die im Schiff an den Stromschnellen eintrafen, über die schmale Landenge getragen oder gefahren werden, um dann in ein anderes Schiff verladen zu werden. Im genannten Jahre legte die North-West Fur Company dort eine kleine Schleuse für ihre mit Pelze beladenen Boote an, die erste Schleuse in Amerika. 1853 bauten dann die Ver. Staaten die erste große Schleuse und einen für große Schiffe befahrbaren Kanal, denen dann später die beiden anderen folgten. Wie der Verkehr gewachsen ist, besonders nach der Entdeckung der riesigen Erzfelder der Mesaba-Range in Minnesota, zeigen folgende Zahlen: Im Jahre 1851 gingen Güter im Gewicht von 14,503 T. durch die Schleuse, in den zehn Jahren 1885—94 80,342,218 T., 1895—1904 253,002,697 T., im Jahre 1905 44,270,680 T. und im Jahre 1906 51,751,080 T. Von letzterer Summe waren 35 v. H. Erzladungen, und ihr Gesammtwerth wurde auf rund $500,000,000 veranschlagt. Die Zahl der Dampfer betrug 22,155. Dagegen passirten den Suezkanal, trotzdem dieser das ganze Jahr, der Sookanal aber nur acht bis neun Monate offen ist, im Jahre 1906 nur 3975 Dampfer. Die beförderte Gütermenge läßt sich nicht ermitteln, da sie nicht deklarirt werden muß, sie wird aber weit unter den Ziffern des Sookanals bleiben, da mindestens die Hälfte der den Suezkanal passirenden Schiffe Passagierdampfer sind, und da alle nur werthvolle Güter laden, nicht Erz, Kohle, Holz und Getreide, was den größten Theil der Fracht der amerikanischen Dampfer ausmacht.

Ein weiblicher Professor in Japan.

Die japanische Regierung hat Fräulein Tada Urata zum Professor „honoris causa“ ernannt. Die Dame hat vor einigen Jahren in Marburg den medizinischen Doktorgrad erworben als erste Japanerin, die in Deutschland Medizin studirte. Nun ist ihr wegen ihrer ungewöhnlichen Tüchtigkeit diese seltene Ehrung zutheil geworden.

—Beschönigt! — Na, wie macht sich denn mein Sohn in der Lehre? — Prinzipal: Na, aus viel Arbeit macht er sich gerade nichts. — Das glaub' ich, genügsam war der Junge schon immer.

— Wink. — Ungeschickter Tänzer: „Solch Tänzchen ist doch ein Hochgenuß.“—Tänzerin: „Und was für ein Vergnügen würd' es erst sein, wenn Ihnen meine Füße nicht fortwährend im Wege wären!“

Offen jeden Abend bis Weihnachten

Von Montag, den 9. Dezember, an

Geschenke Frei!

Unserm alten Brauche gemäß, welchen wir vor vielen Jahren eingeführt haben, geben wir Geschenke frei an alle Käufer

Jeden Tag und Abend bis Weihnachten.

Spart Eure Checks — Ihr braucht nicht alles auf einmal zu kaufen, um das Geschenk, das Ihr wünscht, zu erhalten. Leset unsere große Liste von Geschenken und wie sie verschenkt werden.

Bringt die Kinder und laßt sie die Spielwaaren, Theater-Vorstellung und den Weihnachtsmann sehen.

Geschenke frei mit einem $5.00 Einkauf.

Geschenke mit einem $10 Einkauf

Geschenke mit einem $15 Einkauf

Geschenke mit einem $25 Einkauf

Geschenke mit einem $50 Einkauf

Geschenke mit einem $100.00 Einkauf

Montag-Spezialitäten

Keine Geschenke gegeben mit Groceries, Fleisch oder Spielwaaren.

Unser Assortiment von Feiertags-Waaren ist eines der größten in Chicago.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Geht nicht in den unrichtigen Laden. — Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western Eisenbahn.—Maple Leaf Route. Grand Central Bahnhof. Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. — Tel. Central 5260.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Dubuque	*6:00 Nm	*8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

*Täglich **Ausgenommen Sonntag.

Auf Probe!
Zehn Tage geben wir importirte Harzer Kanarienvögel!
Wir haben die besten Vögel, trotzdem verkaufen wir sie zu
$1.95
$2.50
$3.00
je nach Sorte und Qual.
Gute Papageien, Hunde, Käfige, Vogelfutter, Goldfische zu Engros-Preisen.
THE AQUARIUM,
1038 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str.
27ol,sondofa,*

Alte Kleider neu gemacht,
gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Jll.
20nov,X*

Dittmann's BEST Eier.

Richard A. Koch
Deutscher Advokat und Notar.
95 Washington Str.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Vorm. 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12.
12ol,X*

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6868 Central.
1Jn11

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—8 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.